

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXIX.

VD18 90794168

Der Prophet Jeremias.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189806

auch geboren? spricht der HERR. Sollte ich andere lassen gebären, und selbst verheirathet seyn? spricht der HERR.

10. Kreuet euch mit Jerusalem, und seyd stöcklich über sie, alle, die ihr sie lieb habet. Kreuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seyd.

11. Denn dafür sollt ihr saugen, und satt werden von den Brüsten ihres trübses; ihr solltet dafür saugen, und euch ergötzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit.

12. Denn also spricht der HERR: Siehe, ich heilte aus den Frieden bey ihr, mit einem from, und die Herrlichkeit der heyden, wie einen ergötzenen dach: da werdet ihr saugen. Ihr solltet auf der seiten getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten.

13. Ich wil euch trösten, wie einen seine mutter tröstet; ja ihr solltet an Jerusalem ergötzt werden.

14. Ihr werdet sehen, und euer herz wird sich freuen, und euer geist soll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an seinen knechten, und den zorn an seinen feinden.

15. Denn siehe, der HERR wird kommen mit feuer, und seine wagen wie ein wetter; daß er vergelte im geizum seines zorns, und sein schelten in feuerflammen.

16. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

17. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

18. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

19. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

20. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

21. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

22. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

23. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

24. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

25. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

26. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

27. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

28. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

29. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

30. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

31. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

32. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

33. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

34. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

18. Denn ich wil kommen und sammeln ihre wercke und gedanken, sammt allen heyden und jungen, daß sie kommen und * sehen meine Herrlichkeit.

19. Und ich wil ein zeichen unter sie geben, und ihrer etliche, die ererbet sind, senden zu den heyden am meer, gen Phul und Eub, zu den bogenschützen, gen Thubal und Javan, und in die ferne zun insulen, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben; und sollen meine Herrlichkeit unter den heyden verkündigen.

20. Und werden alle eure brüder aus allen heyden herzu bringen, dem HERRN zum preisopfer, auf roffen und wagen, auf säcken, auf maulern und läuffern, gen Jerusalem, zu meinem heiligen berge, spricht der HERR: Gleichwie die kinder Israel preisopfer in reinem gefaß bringen zum hause des HERRN.

21. Und ich wil aus denselbigen nehmen * priester und leviten, spricht der HERR.

22. Denn gleichwie der * neue himmel und die neue erde, so ich mache, vor mir stehen, spricht der HERR: Also soll auch euer saamen und namen stehen.

23. Und alles fleisch wird einen monden nach dem andern, und einen sabbath nach dem andern kommen anbeten vor mir, spricht der HERR.

24. Und sie werden hinauf gehen, und schauen die leichnam der leute, die an mir mißhandelt haben: Denn * ihr wurm wird nicht sterben, und ihr feuer wird nicht verlöschen, und werden allem fleisch ein gräuel seyn.

25. Und der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

26. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

27. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

28. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

29. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

30. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

31. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

32. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

33. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

34. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

35. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

36. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

37. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

38. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

39. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hiez, der ander da, und essen schweinfleisch, gräuel und mäuse, sollen geraselt werden mit einander, spricht der HERR.

40. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein schwert alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.

Jeremia 1. Ich habe mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

2. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

3. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

4. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

5. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

6. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

7. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

8. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

9. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

10. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

11. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

12. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

13. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

14. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

15. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

16. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

17. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

18. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

19. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

20. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

21. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

22. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

23. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

24. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

25. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

26. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

27. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

28. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

29. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

30. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

31. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

32. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

33. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

34. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

35. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

36. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

37. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

38. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

39. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

40. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

41. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

42. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

43. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

44. Und der HERR hat mich ausgesprochen vor dem HERRN, und er hat mich ausgesprochen vor dem HERRN.

Ende des Propheten Jesaia,

Der Prophet Jeremias.

Das 1. Capitel.

Jeremia wird berufen, die verfassung Jerusalems zu verkündigen.

1. **D**ies sind die geschichte Jeremia, des sohns Hilkia, aus dem priestern zu Anathoth, im lande Benjamin,

2. Zu welchem geschach das wort des HERRN, zur zeit * Josia, des sohns Amos, des königes Juda, im dreizehnten jahre seines königs reichs,

3. Und hernach zur zeit des königes Juda, * Josakim, des sohns Josia, bis ans ende des elften jahrs Babels,

Jeremia's gesicht. (C.12.) Der Prophet Jeremia. Gottes thaten. 727

der königes Judas, bis aufs gefangniß Jerusalem im fünften monden. * Kön. 23/34.

4. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

5. Ich kante dich, ehe denn ich dich in marterleibe bereitete; und sonderete dich auß, ehe denn du von der mutter geborn wurdest; und stellte dich zum propheten unter die völker. * Ezech. 1/5. c. 49/15.

6. Ich aber sprach: Ach Herr HERR, ich taughe nicht zu predigen: denn ich bin zu jung.

7. Der HERR aber sprach zu mir: Sage nicht, ich bin zu jung; sondern du sollst gehn, wohin ich dich sende, und predigen, was ich dich heisse. * Ezech. 3/11.

8. Fürchte dich nicht vor ihnen: Denn ich bin bey dir, und wil dich erretten, spricht der HERR.

9. Und der HERR rechte seine hand auß, und rührte meinen mund, und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine worte in deinen mund.

10. Siehe, ich setze dich heute dieses tages über völker und königreiche: daß du außreißest, zerbreuchest, verstreuest und verderben sollst, und bauen und pflanzen. * c. 18/7. 19.

11. Und es geschach des HERRN wort zu mir, und sprach: Jeremia, was siehst du? Ich sprach: Ich sehe einen nackten stab. * Ezech. 8/6.

12. Und der HERR sprach zu mir: Du hast recht gesehen: denn ich wil * nacket seyn über mein wort, daß ichs thue. * Dan. 9/14.

13. Und es geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und sprach: Was siehst du? Ich sprach: Ich sehe ein heiß siedend köpfen von mitrenacht her.

14. Und der HERR sprach zu mir: * Den mitternacht wird das unglück außbrechen über alle, die im lande wohnen. * c. 4/6.

15. Denn siehe, ich wil rufen allen fischen in den königreichen gegen mitrenacht, spricht der HERR, daß sie kommen sollen, und ihre stühle setzen vor den thoren zu Jerusalem, und rings um die mawren her, und vor alle städte Juda.

16. Und ich wil das recht lassen über sie gehn, um aller ihrer böshheit willen: daß sie mich verlassen, und räuchernd andern göttern, und besen an ihrer hände werck.

17. So begürte nun deine lenden, und mache dich auß, und predige ihnen alles, was Ich dich heisse. Fürchte dich nicht vor ihnen, als sollst ich dich abhrecken. * Luc. 1/35. 1 Petr. 1/13.

18. Denn * Ich wil dich heute zur besten stadt, zur eysen säulen, und zur chernen mauer machen im ganzen lande, wider die könige Juda, wider ihre fürsten, wider ihre priester, wider das volk im lande: * c. 6/27. c. 15/20. Ez. 3/8. 9.

19. Daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen: Denn * Ich bin bey dir, spricht der HERR, daß ich dich errette. * c. 15/20. Ez. 4/10.

Cap. 2. v. 1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jerusalem, und sprich: So spricht der HERR: Ich gedencke, da du eine freundliche junge diene, und eine liebe brant warest, da du mir folgest in der wüste, im lande, da man nichts säet;

3. Da Israel des HERRN eigen war, und seine erde frucht. Wer sie freessen wolte, mußte schuld haben, und unglück über ihn kommen, spricht der HERR.

Das 2. Capitel.

Gottes thaten: Der Jüden sünde und undanckbarkeit.

4. Vor dem hause Jacob, und alle geschlechter vom hause Israel.

5. So spricht der HERR: Was haben doch eure väter sehlts an mir gehabt, daß sie von mir wichen, und hingen an den unnützen gößen: da sie doch nichts erlangten?

6. Und oachten nie einmal: Wo ist der HERR, * der uns auß Egyptenland führte, und leitete uns in der wüste, im wüsten und ungebühnerten lande, im düren und finckern lande, im lande, da niemand wandelte, noch kein mensch wohnete? * 2 Mos. 12/35. 31. c. 20/2.

7. Und ich brachte euch in ein gut land, daß ihr äßet seine frucht und güter. Und da ihr hinein kamet, verunreiniget ihr mein land, und machet mir mein erde zum gräuel.

5 h 4

9. Die

1) Wie der besen.
ich wil kommen und
recht und geandert,
oder jungen, heb
* sehen meine wer
* Joh. 1/26.
ein zeichen unter sie
der erde, die errettet
den herden am meere
Eub, zu den bogensch
sal und Jovann, und
insal, da man nicht
et hat, und die mi
nicht grischen haben
herlichkeit unter
digen.
weden alle euer be
den herzu bringu
zum freisopfer, u
en, auf füssen, u
außen, gen Jem
nem heiligen berg
HERR: Gleichere du
preisopfer in rei
gen zum hause des
it auß denselbig
und leuten spricht
* c. 6/16. Mal. 1/1.
schmeiße der * neu
neue erde, so J
ie sehen, spricht i
soll auch euer kom
ben. * c. 6/11.
des fleisch) wird ein
dem andern, und ein
dem andern kom
mir, spricht M
werden hinaus g
die leichnam der
isshandelt haben: Der
wird nicht wieder
ed nicht verflucht
dem fleisch ein ge
fenn.
16/21. Marc. 9/4

saia,
nias.
etlichem geschach des
HERRN zur zeit * Josu
des küniges Judas
den jehoi seime
* 2 Kön. 23/17.
hernach zur zeit des
Josafims des söhns
des Josaphat, der
des ersten jahres

9. Die priester gedachten nicht, wo ist der HERR? Und die gelehrten * achteren mein nicht, und die hürten fahreten die teute von mir; und die propheten weissagten vom Baal, und hingen an den unnützen gözen. * c. 5/20.

9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren kindeskindern scheiden, spricht der HERR.

10. Gehet hin in die insulen Chitim, und schauet, und sendet in Kedar, und mercket mit fleiß, und schauet, obs daselbst so zugehet?

11. Ob die herden ihre götter ändern, wie wol * sie doch nicht götter sind? Und mein volck hat doch seine herlichkeit verändert, um einen unnützen gözen. * c. 5/7.

* Mos. 32/21.

12. Sollte sich doch der himmel darüber erschrecken, und sehr erbeben, spricht der HERR.

13. Denn mein volck thut eine zwiefache sünde: Mich, die lebendige quelle verlassen sie, und machen ihnen bie und da aufgebauene brunnen, die doch löcherichte sind, und kein wasser geben. * c. 17/13.

14. Ist denn Israel ein knecht oder leibeigen, daß er jedermans raub fressen muß? * 3 Mos. 25/39. 42/35.

15. Denn die löwen brüllen über ihn, und schreyen, und vermaffen sein land, und verbrennen seine städte, daß niemand drinnen wohnet.

16. Dazu so zererschlagen die von Noph und Thaphanhes die den kopf.

17. Solches * machest du dir selbst, daß du den HERRN, deinen GOTT, verlässest, so oft er dich den rechten weg leiten wil.

* Hos. 13/9.

18. Was hüft dichs, daß du in Egypten zeuchst, und wilt des wassers Sihor trinken? Und was hüft dichs, daß du gen Assyrien zeuchst, und wilt des wassers Phreath trinken?

19. Es ist deiner bosheit schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du * inne werden und erfahen, was für jammer und hergeleid bringet, den HERRN, deinen GOTT, verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der HERR HERR Zebaoth. * 4 Mos. 14/34.

20. Denn du hast igmerdar dein ioch zerbrochen, und deine banden zerissen, und aestagt: Ich wil nicht so unterworfen seyn; sondern * auf allen hohen hügeln, und unter allen grünen bäumen, ließe ich die hurerey nach. * c. 5/6. E. 57/5. E. 6/13.

21. Ich aber hatte * dich gepflanzet zu einem süßen weinstock, einem ganz rechtschaffenen saamen: Wie bist du mir denn gerathen zu einem bitteren wilden weinstock? * Marc. 12/1. c.

22. Und wenn du dich gleich mit langen wäschest, und nähmest viel seife dazu; so gleisest doch deine untugend desto mehr vor mir, spricht der HERR HERR.

23. Wie darfst du denn sagen: Ich bin nicht unrein; ich hänge nicht an Baalim? Siehe an, wie du es treibest im thal, und bedencke, wie du es ausgerichtet hast.

24. Du * läuffst umher, wie eine kameelin in der brunn; und wie ein wild in der wästen pflegt, wenn es vor grosser brunnst lechzet und läufft, daß niemand aufhalten kan. Wer es wissen wil, darf nicht weit laufen; am feiertage siehet man es wohl. * c. 5/7. 8.

25. Lieber, halte doch, und lauff dich nicht so heftig. Aber du sprichst: Das lasse ich; ich muß mit den fremden hulen, und ihnen nachlaufen.

26. Wie ein dieb zu schanden wird, wenn er ergriffen wird; also wird das haus Israel zu schanden werden sammt ihren königen, fürsten, priestern und propheten.

27. Die zum holze sagen: Du bist mein vater; und zum steine: Du hast mich gezeugt: Denn sie kehren mir den rücken zu, und nicht das angesicht. Aber wenn die noth hergehet, sprechen sie: Auf, und hilf uns.

28. Wo sind aber denn deine götter, die du dir gemacht hast? Heiß sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner noth. Denn so mannig stadt, so mannig gott hast du, Juda. * Richt. 10/14.

29. Was woulet ihr noch recht haben wider mich? Ihr seyd * alle von mir abgefallen, spricht der HERR.

30. Alle schläge sind verlohren an euren kindern; sie * lassen sich doch nicht ziehen. Denn euer schwert frisset gleichwol eure propheten, wie ein nüttiger löwe. * Ps. 36/4.

* Ps. 36/4.

31. Du bist
HERRN
aus mir, ob
sprichst denn
die herren,
nachlaufen?
32. Bereit
ihres schwerts
ihres schwertes
gilt mir ein
33. Was
thun, daß ich
Unter solchen
mehr und me
34. Aber
ernnen und n
die an allen
heimlich, son
selben orten
35. Nach sic
schuldig; er
mir. E. 57/5
daß du gericht
stündig.
36. Wie me
und läufft
Aber du mußt
den werden, w
standen weede
37. Denn d
auch weggie
ber dem haup
Denn der G
nung schen
beg ihnen nich
c. 2. b. l.
sich * ein man
scheiden laßt
ihm, und nim
daß er sie auch
Ist nicht also,
reuniget wurde
vielen bulren g
mieder zu mir,
* 2
2. Sober d
kähnen, und sie
ten dazweg treit
sich nicht da, u
wie ein diebe
verunreinigt d
furcherz und bos
* 120
3. Darum m
nigen ausblat
reigen kommen
versten, du m
schauen,
4. Und schreie
* 120
und;

Wolfeiler der Juden

31. Du böse art, mercke auf des HERRN wort: Bin ich denn Israel eine wüste, oder öde land? Warum sprichst denn mein volck: Wir sind die herren, und müssen dir nicht nachlaufen?

32. Vergiffest doch eine jungfrau ihres schmucks nicht, noch eine beault ihres schleyers; aber mein volck vergiffet mein ewiglich.

33. Was schmückest du viel dein thun, daß ich dir gnädig seyn soll? Unter solchen schein treibest du ie mehr und mehr bosheit. * 2 R. 17, 9.

34. Ueber das findet man blut der armen und unschuldigen seelen bey dir an allen orten; und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselbigen orten.

35. Noch sprichst du: Ich bin unschuldig; er wende seinen zorn von mir. Siehe, ich wil mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündigt. * E. 43, 26.

36. Wie weichst du doch so gern, und fallest ietz dahin, ietz hieher? Aber du wirfst an Egypten zu schanden werden, wie du an Assyrien zu schanden worden bist.

37. Denn du mußt von dannen auch wegziehen, und deine hände über dem haupte zusammen schlagen: Denn der HERR wird deine hoffnung fehlen lassen, und wird dir bey ihnen nichts gelingen.

Cap. 3. b. 1. Und spricht: Wenn sich * ein mann von seinem weibe scheiden lasset, und sie zeucht von ihm, und nimmt einen andern mann, darf er sie auch wieder annehmen? Ist nicht also, daß das land verunreiniget werde? Du aber hast mit vielen büchern gehuret; doch komm wieder zu mir, spricht der HERR. * 5 Mos. 24, 4.

2. Hebe deine augen auf zu den höhen, und siehe, wie du allenthalben hurezen treibest; an * den strassen sisset du, und wartest auf sie, wie ein Weiber in der wüsten; und verunreinigst das land mit deiner hurezen und bosheit.

* 1 Mos. 38, 14.
3. Darum muß auch der frühregen ausbleiben, und kein spätregen kommen. Du hast eine hurenstirn, du mißt dich nicht mehr schämen.

4. Und schreiest gleichwol zu mir: * Meiner vater, Du meister meiner jugend; * Ps. 8, 2.

5. Willst du denn ewiglich zürnen, und nicht vom grimme lassen? Siehe, du lehrest und thust böses, und lässt dir nicht steuern.

Das 3. Capitel.

Vermahnung zur buße; Verheißung göttlicher gnade.

6. Und der HERR sprach zu mir, zur zeit des königes Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die abtrünnige, that? Sie ging hin * auf alle hohe berge, und unter alle grüne bäume, und trieb dajelbst hurezen. * 2. Kön. 20, 16, 17.

7. Und ich sprach, da sie solches alles gethan hatte: Befehre dich zu mir. Aber sie befehrete sich nicht. Und ob wol ihre schwester Juda, die verstockte gesehen hat,

8. Wie ich * der abtrünnigen Israel ehbruch gestraft, und sie verlassen, und ihr einen scheidbrief gegeben habe; noch fürchtet sich ihre schwester, die verstockte Juda, nicht, sondern gehet hin, und treibet auch hurezen. * 2. Kön. 17, 18, 19.

9. Und von dem geschrey ihrer hurezen ist das land verunreiniget; Denn sie treibet ehbruch mit steinen und holz.

10. Und in diesem allen befehret sich die verstockte Juda, ihre schwester, nicht zu mir von gangem herzen; sondern heuchelt also, spricht der HERR.

11. Und der HERR sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen der mitternacht also, und sprich: * Rehere wieder, du abtrünnige Szezal, spricht der HERR; so wil ich mein anlets nicht gegen euch verstellen: Denn Ich bin starnherzig, spricht der HERR, und wil nicht ewiglich zürnen. * E. 31, 6. 2 Chron. 30, 9.

+ Ps. 103, 8, 9.
13. Allein erkenne deine missthat, daß du wider den HERRN, deinen Gott, gesündigt hast, und hin und wieder gelauffen zu den fremden göttern, unter allen grünen bäumen, und habst meiner stimme nicht gehorcht, spricht der HERR.

14. Befehret * euch, ihr abtrünnigen kinder, spricht der HERR; denn Ich wil euch mir vertrauen; und wil euch holen, daß einer eine ganze stadt, und zween ein ganz land

h h 5

land führen sollen, und wil euch bringen gen Zion.

15. Und wil euch hüten geben nach meinem hergen, die euch weiden sollen mit lehre und weisheit.

16. Und soll geschehen, wenn ihr erwachsen, und enner viel worden ist im lande, so soll man (spricht der HERR) zur selbigen zeit nicht mehr sagen von der bundeslade des HERRN, auch derselbigen nicht mehr gedennen, noch davon predigen, noch sie besuchen, noch daselbst anheer opfern.

17. Sondern zur selbigen zeit * wird man Jerusalem heißen, des HERRN thron; und werden sich dahin sammeln alle heyden, um des HERRN namens willen zu Jerusalem; und werden nicht mehr wandeln nach den gedanken ihres bösen hergens. * Es. 2, 2. 3. 12.

+ Jer. 7, 24. Es. 65, 2.

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hause Israel; und werden mit einander kommen von mitternacht ins land, das ich euren vatern zum erbe gegeben habe.

19. Und Ich sage dir zu, wie wil ich dir so viel kinder geben, und das tiebe land, das schöne erbe, nemlich das heer der heyden! Und Ich sage dir zu, du wirst alsdann mich nennen, lieber vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das haus Israel * achtet mein nichts; gleich wie ein weib ihren kullen nicht mehr achtet, spricht der HERR. * c. 2, 8.

21. Darum wird man ein kläglich heulen und weinen der kinder Israel hören auf den höhen; dafür, daß sie äbel gethan, und des HERRN, ihres Gottes, vergessen haben.

22. So kehret * nun wieder, ihr abtrünnigen kinder; so wil ich euch heilen von eurem ungehorsam; * c. 25, 5.

23. Siehe, wir kommen zu dir: denn Du bist der HERR, unser Gott. Wahrlich, es ist eitel betrug mit högeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Israel keine hüte, denn am HERRN, unserm Gott. * Ps. 5, 9. Ps. 68, 20. 21.

24. Und unserer vater arbeit, die wir von jugend auf gehalten haben, müssen mit schanden untergehen, sammt ihren schaaßen, vinderen, kindern und töchteren.

25. Denn darauf wir uns verliefen, das ist uns jetzt eitel schande; und daß wir uns trösteten, daß müssen wir uns jetzt schämen: Denn wir sündigten damit wider den HERRN, unsern Gott, beyde wir und unsere vater, von unserer jugend auf, auch bis auf diesen heutigen tag; und gehorcheten nicht der stimme des HERRN, unsers Gottes.

Das 4. Capitel.

Wiederholte bußpredigt; Weissagung von verheerung des Jüdischen landes.

1. **W**ilt du dich, Israel, bekehren, spricht der HERR, so bekehre dich zu mir; und so du deines gräuel wegstußt von meinem angesichte, so sollst du nicht vertrieben werden.

2. Alsdenn wirst du ohne heuchelei recht und heiliglich * schwören: So wahr der HERR lebet. Und die heyden werden in ihm gesegnet werden, und sich sein rühmen.

* 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20.

3. Denn so spricht der HERR zu denen in Juda und Jerusalem: * Pflüget ein neues; und saet nicht unter die hecken. * Jos. 10, 12.

4. * Beschneidet euch dem HERRN, und thut weg die vorhaut eures hergens, ihr männer in Juda, und ihr leute zu Jerusalem; auf daß nicht mein grimm auffahre wie feuer, und brenne, daß niemand löschen möge, um eurer bosheit willen.

* 5 Mos. 10, 16.

5. Ja, denn verkündiget in Juda, und schreiet laut zu Jerusalem, und sprecht: Blaset die * trommeten im lande; rufet mit voller stimme, und sprecht: Sammelet euch, und laßt uns in die besten städte ziehen. * 4 Mos. 10, 9. c. 31, 6. Es. 18, 3.

6. Werfet zu Zion ein panier auf, häuſet euch, und säumet nicht. * Denn ich bringe ein unglück herzu von mitternacht, und einen großen jammer. * c. 1, 14.

7. Es fährt daher der löwe aus seiner hecke, und der verſäurer der heyden zeucht einher aus seinem orte; daß er dein land verſüſte, und deine städte aufbrenne, daß niemand drinnen wohne.

8. Darum ziehet säcke an, klaget und heulet: denn der grimmige zorn des HERRN wil nicht aufhören von uns. 9, 34

33 Der
mit dem
* das herz
werden
wird
nachher

10. Ich
Jerusalem
du
sagst: Es
sinn; so
soll
soll
reich.

11. Zur
sinn
Es
kommt
ein
gebirge
herz
nichts
zu
der
zu
nicht
sagen.

12. Ja
ein
zu
durch
sinn
auch
mit
ihnen

13. Sie
er
den, und
sinn
sammeln
sich
denn
alles.
verſt
nicht

14. So
ma
dein
herz
von
der
gehört
von
den
der
die
sinn

15. Denn
von
Du
her
sinn
vom
gel
16. Wie
die
es
ist
die
gen
daß
hört
kommen
den, und
werden
sinn
Juda.

17. Sie
werden
belagert,
wie
der: denn
sie
sinn
der
HERRN

18. Das
hört
weilen
und
drum
den
herz
fähler
so
gott
ist.

19. Wie
ist
mein
herz
gott
habe
drum
ruhe
hört
der
sinn
sinn

20. Und
ein
das
andere:
denn
verheert
zu
hatten
verheert.

21. Wie
lange
wir
sinn
und
herz

9, 34

9, 34

9, 34

9, 34

9, 34

darum wie uns ver-
uns ist eitel schand-
uns trübsen die nicht
ist: schamen: Dem
isten damit mehr be-
unsem Götze beschä-
welter, von unsrer
nach bis auf diesen tag
und gehöret nicht zu
Hören, unsrer Götze

4. Capitel.

solte bußpredigt; die
in verordnung des Ja-
s.

zu dich, Israel, hat
spricht der HERR
zu mir; und so du
muß von meinem an-
ist du nicht wechse-

nicht du ohne heuch-
heillich? schmerzt
HERR lebet. Und
in ihm gegesse-
h sein rühmen.

13. c. 10, 20.

spricht der HERR zu
a und Jerusalem:
reus; und fast nicht
en. * 10, 10.
neidet euch dem Herrn
die wechsele euer
männer in Juda, in
Jerusalem; auf
einem aufsatze mühe
is, daß niemand die
euer bosheit wolle.

14. c. 10, 16.

en verhängt in Ja-
e laut zu Jerusalem
Blas die * trumen
ruft mit voller stim-
te: Sammler auch zu
die westen städte zu
10, 9. c. 16. c. 16.
st zu Zion ein pauer
), und sammler nicht
einge ein wußte die
nacht, und eine glocke

15. c. 10, 16.

hret daher der Herr zu
y, und der wechsele
nicht einig aus fien
das land verheere
e augenschein, daß man
ohne.
um gehet nicht an, Ein
t: denn der geim
Herrn will nicht aufhe-

bußpredigt. (C. 4.) Jeremia. Gedräuete wüstung. 71

9. Zu Der zeit, spricht der HERR,
wird dem künige und den fürsten
* das herz entfallen; die priester
werden verstüret, und die prophe-
ten erschrocken seyn. * 1 Mos. 42, 28.

10. Ich aber sprach: Ach HERR
HERR, du hast diesem volcke und
Jerusalem weit fehlen lassen, da sie
sagen: Es wird friede bey euch
seyn; so doch das schwert bis an die
seele reichet.

11. Zur selbigen zeit wird man die-
sem volcke und Jerusalem sagen:
Es kommt ein durrer wind über dem
gebirge her, als auß der wüsten, des
weges zu der tochter meines volcks
zu, nicht zu wecheln noch zu
schweigen.

12. Ja ein wind kommt, der ihnen
zu saccet seyn wird; da wil Ich denn
auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fährt daher wie wol-
ken, und seine wagen sind wie ein
sturmwind, seine rosse sind schneller
denn adler. Wehe uns, wir müssen
verstüret werden.

14. So * mache nun, Jerusalem,
dein herz von der bosheit, auf daß
dir geholfen werde. Wie lange wol-
len bey dir bleiben die leidigen leh-
ren? * 1. c. 16.

15. Denn es kommt ein geschrey
von Dan her, und eine böse bot-
schaft vom gebirge Ephraim her.

16. Wie die henden rühmen. Und
es ist bis gen Jerusalem erschollen,
daß hater kommen auß fernem lan-
den, und werden schreyen wider die
städte Juda.

17. Sie werden sie rings umher
belagern, wie die hater auf dem fel-
de: denn sie haben mich erzürnet,
spricht der HERR.

18. Das hast du zu * lohn für dein
wesen und dein thun. Denn wird
dein herz fählen, wie deine bosheit
so groß ist. * c. 2, 19.

19. Wie ist mir so heuchlich wehe!
mein herz pochet mir im leibe, und
habe keine ruhe: Denn meine seele
höret der posausen hall, und eine
felschlocht.

20. Und ein mordgeschrey über
das andere; denn das ganze land
wird verheeret: Wüßlich werden
meine häften und meine gezelte
verfühet.

21. Wie lange soll ich doch das pa-
nier sehen, und der posausen hal
hören?

22. Aber mein volck ist toll, und
glauben mir nicht; thöricht sind sie
und achtens nicht. Weise sind sie
gnug, übels zu thun, aber wohl
thun wollen sie nicht lernen.

23. Ich schauete das land an, siehe,
das war wüste und äde; und den
himmel, und er war finster.

24. Ich sahe die berge an, und siehe,
die bebeten; und alle hägel zitterten.

25. Ich sahe, und siehe, da war
kein mensch; und alles gevögel un-
ter dem himmel war weggeflogen.

26. Ich sahe, und siehe, das bau-
feld war eine wüste; und alle städte
darinnen waren zerbrochen vor
dem HERRN, und vor seinem
grimmen zorn.

27. Denn so spricht der HERR:
Das ganze land soll wüste werden;
und wils doch nicht gar aufmachen.

28. Darum wird das land betrübt
und der himmel droben traurig
seyn: Denn ich hab's geredet, ich
hab's beschloffen, und soll mich nicht
reuen, wil auch nicht davon ab-
lassen.

29. Alle städte werden vor dem
geschrey der reuter und schügen flie-
hen, und in die tiefen wälder lau-
fen, und in die felsen kriechen; alle
städte werden verlassen stehen, daß
niemand darinnen wohnet.

30. Was wilt du alsdenn thun,
du verkörerte? Wenn du dich schon
mit purpur kleiden, und mit gülde-
nen kleinodien schmücken, und * dein
angeficht schmücken würdest, so
schmückest du dich doch vergeblich:
denn die dir ietzt hofien, werden
dich verachten, sie werden dir nach
dem leben trachten. * 2 Kön. 9, 30.

31. Denn ich höre ein geschrey,
als einer * gebärvlerin; eine angst, als
einer, die in den ersten kindes-
then ist: ein geschrey der tochter Zi-
on, die da klaget und die hände auß-
wirft: Ach wehe mir, ich muß schier
vergehen vor dem wüthen. * c. 6, 24

Daß 5. Capitel.

Mannigleyr sünden des Jäsi-
schen volcks; Und die dardider ge-
dräuete strafen.

1. Gehet durch die gassen zu Je-
rusalem, und schauet, und er-
sahet, und suchet auf ihrer strassen,
ob ihr iemand findet, der recht thue,
und nach dem glauben frage: so wil
ich ihr gnädig seyn.

2. Und wenn sie schon sprechen: Bey dem lebendigen GOTT; so schmeren sie doch falsch.

3. HERR, deine augen sehen nach dem glauben. Du schlägest sie, aber sie fühlen nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein f härter angefaßt denn ein fels, und wollen sich nicht bekehren.

* c. 2, 30. Ef. 9, 15. f. Ef. 48, 4. Ez. 2, 4. 4. Ich dachte aber: wolan, der arme haufe ist unversändig, weiß nichts um des HERRN weg, und um ihres GOTTES recht.

5. Ich wil zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieselbigen werden um des HERRN weg, und ihres GOTTES recht wissen; aber dieselbigen alleamt hatten * das joch zerbrochen, und die seile zerrissen. * c. 2, 20.

6. Darum wird sie auch der löwe, der auß dem walde kommt, zerreißen, und * der wolf auß der wüsten wird sie verderben, und der pardel wird auß ihre städte lauren, alle, die daselbst heraus gehen, wird er fressen. Denn ihrer sünden sind zuviel, und bleiben verstockt in ihrem ungehorsam. * Jeph. 3, 3.

7. Wie soll ich die denn gnädig sehn? Weil mich deine kinder verlassen, und schweren bey dem, der nicht GOTT ist; und nun ich sie gesühlet habe, treiben sie ehebreuch, und lauffen ins hurenhaus.

8. Ein ieglicher wiehert nach seines nächsten weibe, wie die vollen müßigen henste. * Ez. 22, 11.

* c. 23, 20. c. 33, 26. 9. Und ich sollte sie um solches nicht heimsuchen, spricht der HERR; und meine seele sollte sich nicht rächen an solchem volcke, wie diß ist?

10. Schmet ihre mauern, und werfet sie um, und machets nicht gar auß: führet ihre reben weg, denn sie sind nicht des HERRN;

11. Sondern sie verachten mich, beyde das haus Israel, und das haus Juda, spricht der HERR.

12. Sie verläugnen den HERRN, und sprechen: Das ist er nicht; und so übel wird es uns nicht gehen, schwert und hunger werden wir nicht sehen.

13. Ja die propheten sind wäßer, und haben auch GOTTES wort nicht; es gehe über sie selbst also.

14. Darum spricht der HERR, der GOTT Zebaoth: Weil ihr solche rede treibet, sehe, so wil ich meine worte in deinem munde zu feuer machen, und diß volck zu holz, und soll sie verzehren. * Ef. 50, 33.

15. Siehe, ich wil über euch vom haufe Israel, spricht der HERR, ein volck von fernem bringen, ein mächtig volck, wie das erste volck gewesen sind, ein volck, des sprache du nicht verstehst, und nicht vernehmen kanst, was sie reden. * c. 6, 22.

16. Seine köcher sind offene gräber, es sind eitel riesen:

17. Sie werden deine ernte und dein brot verzehren, sie werden deine söhne und töchter freessen, sie werden deine schaafe und rinder verschlingen, sie werden deine weinstöcke und feigenbäume verzehren; deine vesten städte, * darauf du dich verlässest, werden sie mit dem schmerz verderben. * Amos 6, 1.

18. Und ich wil, spricht der HERR, zur selbigen zeit nicht gar aufmachen. * c. 4, 27. Ez. 14, 22.

19. Und ob sie würden sagen: * Warum thut uns der HERR, unser GOTT, solches alles? Golt du ihnen antworten: Wie ihr mich verlasset, und fremden göttern dienet in eurem eigenen lande: also sollt ihr auch fremden dienen in einem lande, das nicht euer ist. * c. 16, 10.

20. Solches sollt ihr verständig in hause Jacob, und predigen in Juda, und sprechen:

21. Höret zu, ihr tolles volck, das keinen verstand hat; die da augen haben, und sehen nicht, ohren haben, und hören nicht. * Ef. 6, 9, 10.

22. Wollt ihr mich nicht * fürchten, spricht der HERR, und vor mir nicht erschrecken? Der f ich dem meer den sand zum ufer jesse, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß; und obs schon wallest, so vermagts doch nichts, und ob seine wellen schon toben, so müssen sie doch nicht darüber fahren. * c. 10, 7. * Job 38, 8, 9.

23. Aber diß volck hat ein abtrünniges ungehorsames herz; bleiben abtrünnig, und gehen immerfort weg.

24. Und sprechen nicht einmal in ihrem herzen: Lasset uns doch den HERRN

hERRN, und der uns * freit; ja rechter gottes treulich * 3. Moß. 26, 17.

25. Aber * dem solch den selbigen 26. Denn nem volck zu stellen, und fahen, viele töben.

27. Und fälle, wie lachsel ist, mäßig und eer

28. Die gu um sie halten sin freuden o und gelinnet ih ermen nicht zu * 2. Moß. 22, 22.

29. Solc kumpfen: und meine sel den an solchen 30. Es stehet lich im laide.

31. Die wey und die greife emte, und me se: Wie wil gehen?

32. Babylonische ren verleben.

1. * Amos 1. und bläst die worte Zebaoth, ponier auf der Denn es gehet mitternacht, u mer. * 4, 6, 4.

2. Die dächte fahen und luffen 3. Aber es mer können mit über den geystlings gen, und töben nem oete, und sp

4. Misset euch se: wolan, la den, weil es no esul ostend mer werden groß 5. Wolan, so and solen wir nicht, und ihre

Ich spricht der HERR, Zebaoth: Weil ihr nicht
sagt, so wil ich man
in euren munde zu fesseln
dies volk zu holt, und
hören. *c.5.10.
Ich wil über euch sein,
spricht der HERR,
in fernem dringen, in
die, wie das erste volk
im volk, daß sprach
gest, und nicht werden
as werden. *c.5.11.
Fische sind oft
sind eisen:
reden deine gent
zu verstehen, sie werden
nicht freuen, si
schauet und erbe
si werden deine
den blume verstehen
de, *darauf du dich
en sie mit dem schme
*Amos 6.
wils, spricht der
bigen sich nicht gut
*c.4.2f. C.14/22.
die reden sagen:
uns der HERR, un
des alles? Golt de
ten: Wie ihr mit
fremden göttern di
genen lande: als
fremden dienen un
s nicht euer ist.

16.10.
es seht ihr verfl
Jacob, und predig
sprechen:
zu, ihr tolltes n
erkannt hat; die de
und sehen nicht, ab
dem nicht.
C.6/9.10.
Ihr mich nicht *f
der HERR, und we
ecken? Der f ich
und zum ufer feg
selben muß, dages
muß; und es se
ernags doch nicht
ten schon reden, so
nicht darüber sag
*Hieb 58.5f.
dies volk hat ein
herfames herz; d
und gehen immer
sprechen nicht und
ten: Lasset uns doch
HERR.

HERR, unsern Gott, fürchten,
der uns *freihregen und spatre
zu rechter zeit giebt, und uns die
ernste treulich und jährlich behütet.

*5 Mos.26.4. C.30.23. Gesch.14.17.

25. Aber *eure missthaten hin
dern solches, und eure sünden wen
den solch gut von euch. *C.59.2.

26. Denn man findet unter mei
nem volk gottlose, die den leuten
stellen, und fallen zurichten, sie zu
fahen, wie die vogeler thun mit
kloßen.

27. Und ihre häuser sind voller
stücke, wie ein vogelbauer voller
lockvögel ist. Daher werden sie ge
waltig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit bösen stücken
um, sie halten kein recht, dem wän
gen fördern sie seine sache nicht,
und gelingt ihnen; und helfen den
armen nicht zum recht.

*2 Mos.22/22. C.1.23. Sach.7.10.

29. Sollte ich denn solches nicht
heimsuchen? spricht der HERR;
und meine seele sollte sich nicht ru
hen an solchem volk, wie diß ist?

30. Es sehet gräulich und schen
lich im lande.

31. Die propheten lehren falsch,
und die priester herrschen in ihrem
amte, und mein volk hats gerne al
so: Wie wil es euch zuletzt drob
gehen?

Das 6. Capitel.

Babylonische Gefängniß, und de
ren ursachen.

I. **E** Ammet * euch, ihr kinder
Benjamin, aus Jerusalem,
und blaset die frommen auf der
warte Zethoa, und werfet auf ein
panier auf der warte Bethcherem:
Denn es gehet daher ein unglück von
mittlernack, und ein grosser jam
mer. *c.4.5. 4 Mos.10.9. C.18.5.

2. Die tochter Zion ist wie eine
schöne und lustige aue.

3. Aber es werden hirtten über sie
kommen mit ihren heerden, die *wer
den gezelt rings um sie her aufschla
gen, und weiden ein jeglicher an sei
nem orte, und sprechen: *c.4.17.

4. Hüset euch zum kriege wider
sie: wolauf, lasset uns hinauf zie
hen, weil es noch hoch tag ist: ey
es wil abend werden, und die schat
ten werden groß.

5. Wolan, so lasset uns auf seyn,
und solten wir bey nacht hinauf
ziehen, und ihre paläste verderben,

6. Denn also spricht der HERR
Zebaoth: Hüset bäume, und machet
schütte wider Jerusalem: denn sie
ist eine stadt, die heimgesucht wor
den soll. Ist * doch eitel unwech
darinnen. *c.5.1.

7. Denn gleich wie ein born sein
wasser quillet, also quillet auch ihre
bosheit. Ihr freuel und gewalt
schreyet aber sie; und ihr mord
und schlagen treiben sie täglich vor
mir.

8. Bessere dich, Jerusalem, ehe
sich mein herz von dir wende, und
ich dich zum wüsten lande mache,
darin niemand wohne.

9. So spricht der HERR Zeba
oth: Was übrig ist blieben von Is
rael, das muß auch nachher abgele
sen werden, wie ein weinstock. Der
weinleser wird eins nach dem an
dern in die buchten werfen.

10. Ach mit wem soll ich doch re
den und zeugen? Daß doch jemand
hören wolte! aber * ihre ohren sind
unbeschnitten, sie mögens nicht hö
ren. Eihe sie halten des HERRN
wort für einen spott, und wollen
sein nicht. *c.5.21. c.7/26.

11. Darum bin ich des HERRN
draußen so weh, daß ichs nicht lassen
tan. Schätze auß, beydes über die
kinder auf der gassen, und über die
mannschaft im rath mit einander:
Denn es sollen beyde mann und
weib, beyde alte und der wohlbe
tagte, gefangen werden.

12. Ihre häuser sollen den frem
den zu theil werden, sammt den
äckern und weibern: denn ich wil
meine hand aufstrecken, spricht der
HERR, über des landes einwoh
ner.

13. Denn *sie geizen allesammt,
klein und groß; und beyde proph
eten und priester lehren allesammt,
falschen gottesdienst. *c.8.10.16.

14. Und trösten mein volk in sei
nem unglück, daß sie es gering ach
ten sollen, und sagen: Friede, *Frie
de; und ist doch nicht friede.

*c.8.11. C.15.10.16. Mich.3.5.11.

15. Darum *werden sie mit schan
den befehen, daß sie solche gräuel
treiben. Wiewol sie wollen unge
schändet seyn, und wollen sich nicht
schämen: Darum müssen sie fallen
über einen haufen; und wenn ich
sie heimsuchen werde, sollen sie fal
len, spricht der HERR. *c.8.12.

16. So spricht der HERR: Zre-
tet auf die wege, und schauet, und
seiget nach den vorigen wegen,
welches der gute weg sey, und man-
delst darinnen, so *werdet ihr ruhe
finden für eure seele. Aber sie sprac-
hen: Wir wollen nicht thun.

*Mat. 11. 9. f. Jer. 44. 16.

17. Ich habe mächter über euch ge-
setzt; mercket auf die stimme der
trommeten. Aber sie sprechen:
Wir wollen nicht thun.

18. Darum so höret, ihr heyden,
und mercket sammt euren leuten.

19. Du *erde, höre zu: Sihe, ich
wil ein unglück über dich volck brin-
gen, nemlich ihren verdienten lohn,
daß sie auf meine worte nicht ach-
ten; und mein gesche verwerfen.

*5 Mos. 32. 1. Es. 1. 2.

20. Was *frage ich nach dem
wehrauch, der auß reich Arabia,
und nach den guten zimmetinden,
die auß fernen landen kommen?
Eure brandopfer sind mir nicht an-
genehme, und eure opfer gefallen
mir nichts.

*Es. 1. 11. 12.

21. Darum spricht der HERR al-
so: Sihe ich wil diesem volck ein
ärgerniß stellen, daran sich beyde
väter und kinder mit einander stoß-
en, und ein nachbar mit dem an-
dern umfennen sollen.

22. So spricht der HERR: Si-
he, es wird ein *volck kommen von
mitternacht, und ein groß volck
wird sich erregen hart an unserm
lande,

*c. 5. 15. 5 Mos. 28. 49.

23. Die hogen und schild führen,
es ist grausam und ohne barmher-
zigkeit, sie brausen daher, wie ein
ungestüm meer, und reiten auf ros-
sen, gerüstet wie kriegesleute wi-
der dich, du tochter Zion.

24. Wenn wir von ihnen hören
werden, so werden uns die käufte
entsinken; es *wird uns angst und
wehe werden, wie einer gebärrin.

*c. 4. 31. c. 22. 23. c. 30. 6. c. 48. 41.

25. Es gehe ja niemand hinaus,
auf den acker, niemand gehe über
feld; denn es ist allenthalben unsi-
cher vor dem schwerte des feindes.

26. O tochter meines volcks, zeuch
süße an, und lege dich in die aschen;
frage leide wie *um einen einigen
sohn: wie die, so hoch
betrübt sind: denn der verderber
kommt über uns plöglich.

*Amos 8. 10. Zach. 12. 10. Luc. 7. 12.

27. Ich habe dich zum schmelzer
gesetzt unter mein volck, das so hart
ist, daß du ihr wesen erfahren und
prüfen solst.

28. Sie sind allzumal abtrünnige,
und wandeln verrätherisch; *sie sind
eitel verdorben eß und eisen.

*Ezech. 22. 18.

29. Der blasebals ist verbrannt,
das oley verschwindet; das schmel-
zen ist umsonst, denn das böse ist
nicht davon geschieden.

30. Darum heißen sie auch ein
verworfen silber; denn der *HER
hat sie verworfen. *c. 7. 15. Es. 1. 22.

Das 7. Capitel.

Der äußerliche gottesdienst ohne
wahre buße, ist vor Gott ein hoch-
sträflicher gräuel.

1. **D**ies ist das wort, welches ge-
schach zu Jeremia vom
HERRN, und sprach:

2. Zeit ins thore im hause des
HERRN, und predige daselbst dich
wort, und sprich: Höret des HERRN
wort, ihr alle von Juda, die ihr zu
diesen thoren eingehet, den HERRN
anzubeten.

3. So spricht der HERR Zeba-
oth, der Gott Israel: *Laßet eu-
er leben und wesen; so wil ich bey
euch wohnen an diesem orte.

*c. 26. 15. Es. 1. 15.

4. Verlaßet euch nicht auf die lü-
gen, wann sie sagen: Sie ist des
HERRN tempel, hie ist des HERRN
tempel, hie ist des HERRN tempel.

5. Sondern bessert euer leben
und wesen, daß ihr *recht thut einer
gegen dem andern; *c. 5. 28.

6. Und *den fremdlingen, wäs-
sen und widmen keine gewalt thut,
und nicht unschuldig blut vergießet
an diesem orte; und folget nicht
nach andern göttern, zu euren eige-
nen schaden.

*2 Mos. 22. 22. 23.

7. So wil ich immer und ewiglich
bey euch wohnen an diesem orte, im
lande, das ich euren vätern ge-
ben habe.

8. Aber nun verlaßet ihr euch auf
lügen, die kein nütze sind.

9. Daneben seyd ihr diebe, mör-
der, ehebrecher, und meinedrige,
und räuchert dem Baal; und folget
fremden göttern nach, die ihr nicht
kennt.

10. Darnach kommet ihr denn,
und tretet vor mich in diesem hause

das

Der Jden stände

das nach meinem
ist, und spreche: I
mirans, weil wir se

*c. 4.

11. Halset ihr d
nach meinem nar
für ein *mörderge
sche es wohl, spre
*Ezech. 22. 18. 19.

12. Gehet hin
Eilo, da vorhin
net hat; und schau
gethan habo, um
meines volcks Hir
1 Sam. 4.

13. Weil ihr denn
trachtet, spricht der
HERR, euch predigen
wollt nicht hören; so
ich wolle nicht anhe
*Ezech. 4. 1.

14. So wil ich dem
meinen namn genen
durch verurtheil, an
ich euren vötern gege
stam, wie ich Eilo ge
*c. 25.

15. Und wil euch *
geschick regneren;
weihen habe alle eue
gen saamen zehorben
16. Und Du so
nicht bitten, und
Eiloge noch gubet wor
nicht sie verwerren vo
wil dich nicht hören.

*c. 11. 14. 15.

17. Denn siehest du
stam in den wärdern
den gassen zu Jerusa
18. Die *kinder les
den die väter des fru
weiber treten den tei
Welcheth des himm
chen, und tranckwerf
göttern geben, daß sie
hun.

19. Aber sie sollen
mit, spricht der HERR
nen ist verurtheil th
zu schanden werden.

20. Darum spric
HERR: Sihe, *
mein grimm ist außg
wesen orte brode über
herlich über blum
do, und über die frucht
und verfall an dem
sich mäß.

*c. 20. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

*c. 20. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

*c. 20. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

*c. 20. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

das nach meinem namen genennet ist, und sprecht: *Es hat keine noth mit uns, weil wir solche gräuel thun. *c.4/10.

11. Haltet ihr denn diß haus, das nach meinem namen genennet ist, für ein *müdergerube? Siehe, Ich sehe es wohl, spricht der HERR. *E.56/7. Matth. 21/13. Marc. 11/17. Luc. 19/46.

12. Gehet hin an meinen ort zu *Silö, da vorhin mein name gewohnet hat, und schauet, was ich daselbst gethan habe, um der bosheit willen meines volks Israel. *Jos. 18/1. 1 Sam. 4/3. 11.

13. Weil ihr denn alle solche stücke teilet, spricht der HERR, und ich stets euch predigen lasse, und ihr wolltet nicht hören; ich rufe euch, und ihr wolltet nicht antworten; *E.1/4. E.65/13.

14. So wil ich dem hause, das nach meinem namen genennet ist, darauf ihr euch verlaßet, und dem ort, den ich euren vätern gegeben habe, eben thun, wie ich Silö gethan habe. *c.25/6.

15. Und wil euch *von meinem angesichte wegwerfen; wie ich weggeworfen habe alle eure brüder, die ganzen saamen Ephraim. *2 Kön. 24/20.

16. Und Du *solt für diß volck nicht bitten, und solt für sie keine klage noch gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir; denn ich wil dich nicht hören. *c.11/14. c.14/11.

17. Denn liehest du nicht, was sie thun in den städten Juda, und auf den gassen zu Jerusalem? *c.5/1.

18. Die *kinder lesen holz, so zünden die väter das feuer an, und die weiber kneten den teig; daß sie der Molecheth des himmels tuchen backen, und tranckopfer den fremden göttern geben, daß sie mir verdrieß thun. *c.44/19.

19. Aber sie sollen nicht mir damit, spricht der HERR, sondern ihnen selbst verdrieß thun, und müssen zu schanden werden. *c.44/19.

20. Darum spricht der Herr HERR: Siehe, *mein zorn und mein grimme ist ausgeschüttet über diesen ort beyde über menschen und über vich, über bäume auf dem feld, und über die fruchte des landes; und der soll anbrennen, daß niemand löschten möge, *c.4/4. c.21/12.

21. So spricht der HERR Zebaoth, der Gdt Israel: Thut eure brandopfer und andere opfer zu hauf, und freßet fleisch.

22. Denn ich habe euren vätern des tages, da ich sie auß Egyptenland führete, weder gesagt noch geboten von brandopfern und andern opfern.

23. Sondern diß gebot ich ihnen, und sprach: *Gehorchet meinem worte, so wil ich euer Gdt seyn, und ihr sollet mein volck seyn; und wandelt auf allen wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. *c.11/4.

24. Aber sie wolten nicht hören, noch ihre ohren zäumen; sondern *wandelten nach ihrem eigenen rath, und nach ihres bösen hergens gedüncken; und sungen hinter sich, und nicht vor sich. *c.5/17. c.11/8. E.65/2.

25. Ja von dem tage an, da ich eure väter auß Egyptenland geführt habe, bist auf diesen tag, habe ich stets zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten.

26. Aber sie *wollten mich nicht hören, noch ihre ohren neigen, sondern sind haßtarrig, und *machens ärger, denn ihre väter. *c.6/10. 2 Mos. 32/9. Gesch. 7/11. Jer. 16/12.

27. Und wenn du ihnen diß alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören; rufst du ihnen, so werden sie dir nicht antworten.

28. Darum sprich zu ihnen: Diß ist das volck, das den HERRN, ihren Gdt, nicht hören, noch sich bessern wil. Der glaube ich untergangen, und außgerottet von ihrem munde.

29. Schneide deine haare ab, und wief sie von dir, und heule kläglich auf den höhen; denn der HERR hat diß geschlecht, über das er zornig ist, verworfen und verstoßen.

30. Denn die kinder Juda thun übel vor meinen augen, spricht der HERR. Sie sehen ihre gräuel in das haus, das nach meinem namen genennet ist, daß sie es verunreinigen,

31. Und bauen die altare Zopheth, im thal Ben Hinnem, daß sie *ihre söhne und töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in sinn genommen habe. *2 Mos. 18/21. c. 32. Da

32. Darum sehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß mans nicht mehr heißen soll Thopheth, und das thal Ben-Hinnom, sondern Wüsththal; und man wird in Thopheth müssen begraben, weil sonst kein raum mehr seyn wird.

33. Und die Leichnam dieses volcks sollen den vögeln des himmels, und den thieren auf erden zur speise werden; davon sie niemand scheuen wird. *c. 9/22. c. 19/7. c. 34/10.

34. Und wil in den städten Juda, und auf den gassen zu Jerusalem weghenmen das geschrey der freude u. wonne, u. die stimme des bräutigams und der braut; denn das land soll wüste seyn. *Dff. 18/23.

Cap. 8. v. 1. Zu derselbigen zeit, spricht der HERR, wird man die gebeine der künige Juda, die gebeine ihrer fürsten, die gebeine der priester, die gebeine der propheten, die gebeine der hänger zu Jerusalem, auf ihren gräbern werfen;

2. Und werden sie zerstreuen *unter der sonnen, mond, und allem heer des himmels, welche sie geliebet, und ihnen gebietet, und ihnen nachgefolget, und sie gesuchet, und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgesehn und begraben werden; sondern toth auf der erden seyn. *Mos. 4/19. c. 17/5.

3. Und alle übrigen von diesem bösen volcke, an welchem orte sie seyn werden, dahin ich sie verstoßen habe, werden lieber todt, denn lebendig seyn wollen, spricht der HERR Zebaoth.

Das 8. Capitel.

Den unbußfertigen Jiden wird der Chaldäer einfall gedräuet.

4. Warum sprich zu ihnen: So spricht der HERR: Wo ist iemand, so er fällt, der nicht gerne wieder aufstünde? Wo ist jemand, so er irrt, der nicht gerne wieder zu rechte käme?

5. Noch wil ja diß volck zu Jerusalem irren gehen für und für. Sie halten so hart an dem falschen gottesdienste, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.

6. Ich sehe und höre, daß sie nichts rechtcs lehren: keiner ist, dem seine bosheit leid wäre, und sprache: Was mache ich doch? Sie laufen alle ihren lauff, wie ein geimmiger heggast im freitz.

7. Ein storch unter dem himmel weiß seine zeit; eine turfelstaube, kranich und schwalbe merken ihre zeit, wenn sie wieder kommen sollen; aber mein volck wil das recht des HERRN nicht wissen.

8. Wie möget ihr doch sagen: Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige schrift vor uns? Ist doch eitel *lügen, was die schriftgelehrten sagen. *c. 7/8.

9. Darum müssen solche lehrer zu schanden, erschreckt und gefangen werden: Denn was können sie gutes lehren, weil sie des HERRN wort verwerfen?

10. Darum so wil ich ihre weiber den fremden geben, und ihre äcker denen, so sie verjagen werden. Denn sie *geigen allesamt, beyde klein und groß; und beyde priester und propheten lehren falschen gottesdienst. *c. 6/13. E. 56/11.

11. Und trösten mein volck in ihrem unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: *Friede, friede, und ist doch nicht friede. *c. 6/14.

12. Darum *werden sie mit schanden bestehen, daß sie solche geäuelt treiben. Wiewol sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen haufen; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR. *c. 6/15.

13. Ich wil sie also ablesen, spricht der HERR, daß keine trauben am weinstock, und keine feigen am feigenbaum bleiben; ja auch die blätter wegfallen sollen; und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir denn wohnen? Ja sammlet euch denn, und laßet uns in die besten städte ziehen, und daselbst auf hülfе harren. Denn der HERR, unser Gott, wird uns helfen mit einem *bittern trunck, daß wir so sündigen wider den HERN. *Ps. 60/5. Ps. 75/9.

15. Ja verlaßet euch darauf, es solle keine noth haben, so doch nichts guts vorhanden ist; und daß ihr sollet heil werden, so *doch eitel schaden vorhanden ist. *c. 7/10. + c. 14/19.

16. Man höret, daß ihre rosse bevreits schnauben zu Dan, und ihre gäule schreyen, daß das ganze land davon erbebet, Und sie fahren daher, und

Jeremia klage
und werden das land
adern, was darinne
sammlet allen, die da
sind.

17. Denn siehe, ich
und habestien unter
nicht beschweren
erschrecken, spricht
der HERR.

18. Da wil ich mich
und meines heerges
19. Ehe die tocht
mich schreyen auß
Wil denn der HERR
Gott seyn ja Zion
keinen künig mehr
um haben sie mich
ihre bildir, und frem
bedienet?

20. Die rente ist
komme ist dahin; un
hülfе kommen.

21. Mich jammet
mein volck so verwer
me mich, und abtate
22. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

23. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

24. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

25. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

26. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

27. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

28. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

29. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

30. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

31. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

32. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

33. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

34. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

35. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

36. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

37. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

38. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

39. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

40. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

41. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

42. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

43. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

44. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

45. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

46. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

47. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

48. Darum thut
Der ist kein aeyr
um ist denn die es
welds nicht gebietet?

und werden das land auffressen mit allem, was darinnen ist, die stadt, sammt allen, die darinnen wohnen.

17. Denn sehe, ich wil schlängen und basilisken unter euch senden, die nicht beschwören sind; die sollen euch stoßen, spricht der HERR.

18. Da wil ich mich meiner mühe und meines herzeleids ergötzen.

19. Siehe die tochter meines volcks wird schreien auß fernem lande her: Wil denn der HERR nicht mehr GOTT seyn zu Zion? Oder soll sie keinen König mehr haben? Ja, warum haben sie mich so erzürnet durch ihre lügen, und fremde unnütze gottesdienste?

20. Die erste ist vergangen, der sommer ist dahin; und uns ist keine hülf kommen.

21. Mich jammert herzlich, daß mein volck so verderbet ist; ich gräme mich, und gehabe mich übel.

22. Ist denn keine salbe in Silead?

23. Oder ist kein arzt nicht da? Warum ist denn die tochter meines volcks nicht geheilet? *C.46/11.

Daß 9. Capitel.

Jeremia's klage über seines volcks sünden, und derselben strafe.

1. Ich daß ich wassergrub hätte in meiner haupt, und meine augen thränenquellen wären, daß ich tag und nacht beweinen mögte die erschlagenen in meinem volck!

*C.13/17. C.14/17. Klagl. 1/16.

2. Ach daß ich eine herberge hätte in der wästen! so wolte ich mein volck verlassen, und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel ehrebrecher, und ein frecher haufe.

3. Sie schiessen mit *ihren zungen eitel lügen, und keine wahrheit, und treibens mit gewalt im lande, und gehen von einer bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der HERR. *Ps. 52/4.

4. Ein ieglicher hütet sich vor seinem freunde, und traue auch seinem bruder nicht; denn ein *bruder unterdrucket den andern, und ein freund verräth den andern;

*Mich. 7/6. Luc. 12/53.

5. Ein freund täuschet den andern, und reden kein *wahr wort; sie fleischen sich darauf, wie einer den andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht äger machen können,

*Ps. 52/5.

6. Es ist allenthalben eitel ergetzen unter ihnen; und vor trügern wollen sie mich nicht kennen, spricht der HERR.

7. Darum spricht der HERR Zebaoth also: Siehe, ich wil sie schmelzen und prüfen: Denn was soll ich sonst thun, weil sich mein volck so jizet?

8. Ihre falsche zungen sind mörderische pfeile; mit *ihrem munde reden sie freundlich gegen dem nächsten; aber im herzen lauren sie auf denselben. *Ps. 28/3. Ps. 55/22.

9. Solte *ich nun solches nicht heimsuchen an ihnen, spricht der HERR; und meine seele sollte sich nicht rächen an solchem volcke, als diß ist? *C.5/9. 29.

10. Ich muß auf den bergen weinen und heulen, und bey den härden in der wästen klagen; denn sie sind so gar verheeret, daß niemand da wandelt, und man auch nicht ein *vieh schreyen höret. Es ist beyde vogel des himmels und das vieh alles weg. *C.12/4.

11. Und ich wil *Jerusalem um steinhauen, und zur drachenhöhle machen, und wil die städte Zudawisse machen, daß niemand drinnen wohnen soll. *C.26/18.

Ps. 9/1. Mich. 3/12.

12. Wer nun *weise wäre, und ließe es ihm zu herzen gehen, und verkündigte, was des HERRS mund zu ihm saget, warum das land verderbet, und verheeret wird, wie eine wüste, da niemand wandelt. *5 Mos. 32/29.

13. Und der HERR sprach: Darum, daß sie mein gesetz verlassen, das ich ihnen vorgegeben habe, und gehorchen meiner rede nicht, leben auch nicht darnach;

14. Sondern *folgen ihres herzens gedanken, und Baalim, wie sie ihre väter gelehret haben;

*C.3/17. C.7/24. C.6/5/2.

15. Darum spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel, also: Siehe, ich wil diß *volck mit weermuth speisen, und mit gallen träncken.

*C.25/15.

16. Ich wil sie unter die henden zerstreuen, welche weder sie, noch ihre väter kennen, und wil das schwert hinter sie schießen, bis daß es auß mit ihnen sey.

17. C.9

17. So spricht der Herr Zebaoth: Schaffet und beisset klagenweiber, daß sie tönnten; und schicket nach denen, die es wohl können.

18. Und eilend uns klagen, daß unsere augen nicht tränen rinnen, und unsere augenlieder mit wasser fließen; *v.1.1.c.

19. Daß man ein kläglich geschrey höre zu Zion, nemlich also: Ach wie sind wir so gar verführt und zu schanden worden? Wir müssen das land räumen; denn sie haben unsere wohnungen geschleiffet.

20. So höret nun, ihr weiber, des HERRN wort, und nehmet zu ehren seines mundes rede: Ehret eure töchter meinen, und eine lehrer die andere klagen, nemlich also:

21. Der tod ist zu unsen fenstern herein gefallen, und in unsere palläste kommen, die kinder zu wirgen auf der gassen, und die jüngerlinge auf der strassen.

22. So spricht der HERR: Sage, der menschen leichnam sollen liegen, wie der mist auf dem feld, und wie garben hinter den schnidtern, die niemand sammlt. *c.7.33.

23. So spricht der HERR: Ein weiser rühme sich nicht seiner weisheit, ein starker rühme sich nicht seiner stärke; ein reicher rühme sich nicht seines reichthums;

24. Sondern wer sich rühmen wil, der rühme sich daß, daß ich der Herr bin, der barmherzigkeit, recht u. gerecht ist über auf erden: denn solches gefällt mir, spricht der Herr. *1 Cor.13.1. 2 Cor.10.17.

25. Sine, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich heimlichen werde alle, die beschnidtenen, mit den unbeschnidtenen.

26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab, und alle, die in den erten der wästen wohnen. Denn alle heyden haben unbeschnidtene vorhaut; aber das ganze haus Israel hat *unbeschnidten herz. *5 Mos.30.6.

Daß 10. Capitel.

Nicht die gñen, sondern GOTT allein soll man fürchten und anrufen.

1. Deret, was der HERR zu euch vom hause Israel redet,

2. So spricht der HERR: Ihr sollt nicht der heyden weise lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den zeichen des himmels, wie die heyden sich fürchten.

3. Denn der heyden götter sind lauter nichts. Sie hauen im walde einen baum, und der werckmeister macht sie mit dem beil. *Ei.44.13.

4. Und schmücket sie mit silber und gold, und heftet sie mit nägeln und hämmern, daß sie nicht umfallen.

5. Es sind ja nichts denn säulen überzogen, sie können nicht reden: so muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Drum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten; denn sie können weder helfen, noch schaden thun. *Ps.115.5.6.7.

6. Aber du, HERR, ist niemand gleich. Du bist groß, und dein name ist groß, und kanst mit der that beweisen.

7. Wer sollte dich nicht fürchten, du könig der heyden? Du solte man ja gehorchen: denn es ist unter allen weisen der heyden, und in allen königreichen deines gleichen nicht. *Ps.33.8. Dff.15.4.

8. Sie sind allzumal narren und thoren: Denn ein holz muß ja ein nütziger gottesdienst seyn.

9. Silbern blech bringet man auf dem meer her, gold auß lyphas, durch den meister und goldschmid zugerichtet; gele seiden und purpur zeucht man ihm an, und ist alles der weisen werck.

10. Aber der HERR ist ein rechter GOTT, ein lebendiger GOTT, ein ewiger könig. Vor seinem zorn bebet die erde, und die heyden können sich dräuen nicht ertragen. *Ez.32.32.

11. So sprecht nun zu ihnen also: Die götter, so den himmel und erden nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der erden, und unter dem himmel.

12. Er aber hat die erde durch seine kraft gemacht, und den weltreis bereitet durch seine weisheit, und den himmel außgebreitet durch seinen verstand. *1 Mos.1.6.9.10.

13. Wenn er donnert, so ist des wassers die menge unter dem himmel, und zeucht die nebel auß vom ende der erden; er macht die blitzen im regen, und läßt den wind kommen auß heimlichen erten.

*Ps.135.7. + Job 38.25.

14. Ach

14. Alle menschen sind ihrer künste, und der heyden mit scham bliden; denn ihre gegerey, und haben es

*c.5.1.1. 1. Es ist eitel nicht fürchten: sie men, wenn sie heil

15. Aber also ist der ebes (schah ist), sondern alles geschaffen hat sein erbeiß; *er hebaach.

17. Zue der gen dem lande, die du wästen (hadt).

18. Dann so sprach: Erde, ich wil die er lantes auß dñmal, v. und wil sie langten, de folgen.

19. Ach meines jamm gelide! Ich druck ober flage, ich muß sie leiden

20. Meine hütte ist alt, man siele sind ge ne kinder sind me, u verchanden; niemand hätte wider auf, u schlägt niemand wie

21. Denn die herten weiden, und frag HERRN nicht; denn auch nichts rechts ist alle herden sind gereit

22. Ebe, es komm deher, und ein groß der lande von mitternacht, Juda verurteilt und wohnung werden sollen

23. Ich weiß, HERR menschen thun nicht gewalt, und nicht macht wie er mankele, gang nicht.

24. Nützige nicht, * mit macht, und nicht gewann auß daß du mich reißt.

*Ps. 135.7. 1. Es ist eitel nicht fürchten: sie men, wenn sie heil

25. Schütte * aber über die heyden, so d w, und über die gesch wamen nicht anzu haben Jacob auf; fre schlingen, sie haben mit, und seine wohnun

*Ps.139.6.

14. Alle *menschen sind narren mit ihrer kunst, und alle goldschmiede stehlen mit schanden mit ihren bildern; denn ihre gözen ꝛ sind trügerisch, und haben kein leben.

* e.51/17. ꝛ Bar.6/51.

15. Es ist eitel nichts, und ein verführerisch wort: sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

16. Aber also ist der nicht, der Jacobs schatz ist, sondern Er ist, der alles geschaffen hat, und Israel ist sein erbtheil; * er heisset HERR Bezaarh. * e.51/18.

17. Thue dein gewerbe weg auß dem lande, die du wohnest in der dessen (stadt.)

18. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich wil die einwohner des landes auf diktimal verschleuden, und wil sie ängsten, daß sie es fühlen sollen.

19. Ach meines jammers und herzeleids! Ich dencke aber, es ist meine Plage, ich muß sie leiden.

20. Meine hütte ist zerstückt, und alle meine feile sind zerissen. Meine kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden; niemand richtet meine hütte wieder auf, und mein gezelt schlägt niemand wieder auf.

21. Denn die herten sind zu narren worden, und fragen nach dem HERRN nicht; darum können sie auch nichts rechts lehren, sondern alle herren sind zerstückt.

22. Siehe, es kommt ein geschrey daher, und ein groß beben auß dem lande von mitternacht, daß die städte Juda verwüstet und zur drachenwohnung werden sollen.

23. Ich weiß, HERR, daß * des menschen thun steht nicht in seiner gewalt, und stehet in niemands macht, wie er mandele, oder seinen gang richte. * Job 34/21.

24. Züchtige mich, * HERR, doch mit massen, und nicht in deinem zorn, auf daß du mich nicht aufzeihst. * Ps.62. Ps.58/2.

Jer.46/28. Hab.1/13.

25. Schütte * aber deinen zorn über die heyden, so dich nicht kennen, und über die geschlechter, so deinen namen nicht anrufen. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und verschlungen, sie haben ihn aufgerauet, und seine wohnung verpöflet. * Ps.79/6.

Daß II. Capitel.

Gottes bund: Der Juden überetretung: Jeremias lebensgefahr.

1. Ich ist das wort, das zu Jeremia geschach vom HERRN, und sprach:

2. Höret die worte dieses bundes, daß ihr sie denen in Juda, und den bürgern zu Jerusalem saget.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR der GOTT Israel: * Verflucht seyn, wer nicht gehorchet den worten dieses bundes, * 5 M.27/26. Ps.119/1. Gal.3/10.

4. Den ich euren vättern gebot des tages, da ich sie auß Egyptenland führete, auß dem eisen ofen, und sprach: * Gehorchet meiner stimme, und thut, wie ich euch geboten habe, so sollt ihr mein volck seyn, und Ich wil euer GOTT seyn. * e.7/23.

5. Auf daß ich den eid halten möge, den ich euren vättern geschworen habe, ihnen zu geben * ein land, darin milch und honig fleußt, wie es denn heutiges tages stehet. Ich antwortete, und sprach: HERR, ja, es sey also. * 1 Mos.12/7.16.

6. Und der HERR sprach zu mir: Predige alle diese worte in den städten Juda, und auß den gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die worte dieses bundes, und thut darnach.

7. Denn ich habe euren vättern bezeuget von dem tage an, da ich sie auß Egyptenland führete, bis auf den heutigen tag, und zeugete frey, und sprach: Gehorchet meiner stimme.

8. Aber sie * gehorchten nicht, neigen auch ihre ohren nicht; sondern ein ieglicher ging nach seines bösen herzens gedanken. Darum wil ich auch über sie gehen lassen alle worte dieses bundes, den ich geboten habe zu thun, und sie doch nicht darnach gethan haben. * e.7/16.24.

9. Und der HERR sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und zu Jerusalem sich rötten.

10. Sie lehren sich eben zu den sünden ihrer vorigen väter, welche auch nicht gehorchten wolten meinen Worten, und folgten auch andern göttern nach, und dienetten ihnen. Also hat das haus Israel, und das haus Juda (immerdar) meinen bund gebrochen, den ich mit ihren vättern gemacht habe.

II. Dar-

11. Darum siehe, spricht der Herr, ich wil ein unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen; und *wenn sie zu mir schreyen, wil ich sie nicht hören.

* Ps. 128. E. I. 15.

12. So laß denn die städte Juda und die bürger zu Jerusalem hingehen, und zu den göttern schreyen, denen sie geräuchert haben; aber *sie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth.

* c. 2/28. 5 Mos. 32/37. 39.

13. Denn *so mannige stadt, so mannige götter hast du, Juda; und so mannige gassen zu Jerusalem sind, so mannigen schandaltar habet ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern.

* Hof. 10/1. c. 12/12.

14. So bitte *Du nun nicht für dich volck, und thue kein flehen noch gebet für sie, denn ich wil sie nicht hören, wenn sie zu mir schreyen in ihrer noth.

* c. 7/16. c. 14/11.

15. Was haben meine freunde in meinem hause zu schaffen? Sie treiben alle schalchheit, und meynen, das heilige fleisch soll es von ihnen nehmen, und wenn sie übel thun, sind sie guter dinge darüber.

16. Der HERR nennete dich einen grünen schönen fruchtbaren ölbaum; aber nun hat er mit einem grossen mordgeschrey ein feuer um denselben angezündet, daß seine äste verderben müssen.

17. Denn der HERR Zebaoth, der dich gepflanzt hat, hat dir ein unglück gedreht, um der bosheit willen des hauses Issachar, und des hantzes Juda, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem räuchern, das sie dem Baal thun.

18. Der HERR hat mirs offenbaret, daß ichs weiß, und zeigte mir ihr vornehmen:

19. Nämlich, daß sie mich, wie ein arm*schaf, zur schlachthaus führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß sie wider mich berathschlaget hatten, und gesagt: † Lasset uns den baum mit seinen fruchten verderben, und ihn auß dem lande der lebendigen austrotten, daß seines namens nicht mehr gedacht werde.

* Es. 53/7. † Ps. 83/5.

20. Aber du, HERR Zebaoth, du gerechter richter, der du *nieren und herzen prüffest: laß mich deine rache über sie sehen: denn ich habe dir meine sache befohlen.

* Ps. 7/10. 16.

21. Darum spricht der HERR also wider die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben stehen, und sprechen: Weissage uns nicht im namen des HERRN, wilt du anders nicht von unsen händen sterben.

22. Darum spricht der HERR Zebaoth also: Siehe, ich wil sie heimsuchen, ihre junge mannschaft sollen mit dem schwerte getödtet werden, und ihre söhne und töchter hungers sterben, daß nichts von ihnen überbleibe.

23. Denn ich wil über die männer zu Anathoth unglück gehen lassen, des jahrs, wenn sie heimgesucht werden sollen.

Das 12. Capitel.

Der gottlosen glückseligkeit nimmt bald ein ende.

1. HERRN, wenn ich gleich mit dir rechten wolte, so behättest Du doch recht; dennoch wuß ich vom recht mit dir reden. Warum *gehet es doch den gottlosen so wohl, und die verächter haben alles die füße?

* Hiob 21/7. Ps. 73/5. 19.

2. Du pflanzt sie, daß sie wurzeln und wachsen, und bringen frucht; du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht.

3. Mich aber, HERR, kenneſt du, und siehest mich, und prüffest mein herz vor dir; aber du lässest sie frey gehen, wie schaafe, daß sie geschlachtet werden, und sparst sie, daß sie gewieget werden.

4. Wie lange soll doch das land so jämmerlich stehen, und das gras auf dem felde allenthalben verdorren, um der einwohner bosheit willen, daß beyde *vieh und vogel nimmer da sind? Denn sie sprechen: Ja, es weiß viel, wie es uns gehen wird.

* c. 9/19.

5. Wenn dich die müde machen die zu fusse gehen, wie wil dir gehen, wenn du mit den reutern lauffen solt? Und so du im lande, da es friede ist, sicherheit suchest, was wil mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine brüder, und deines vaters haus, und schreyen zetter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

Weinberg weidet.

7. Darum hab ich lassen müssen, und du, und meine lieder hand geben.

8. Mein erbe ist ein löwe im wald der mich; darum werden.

9. Mein erbe ist nicht vogel, um megal sammeln. Wollt euch, alle selbst und freiset.

10. Es haben hin viel, meinen mein und meinen acde geben meinen schämen sich gemacht, sie hmad.

11. Ich sehe bereit jämmerlich vernichtet, ganges und wüste; niemand zu beugen nehm. 12. Denn die verfluchte ihre äster allhögel den das freilande schwebt d von einem ende des la andern; und kein geist haben.

13. Sie thun wolte werden sie reuten: ihnen lauer werden dens nicht gereichen es eintromens nicht vor dem gemäugigen ge 14. Etad. und was sie konnte ihnen nicht.

14. So spricht der alle meine lebe mach ersehnt antworten, das volk Israel ausgehet, ich wil sie auß ihre raffen, und das haus rein mittel reissen.

15. Und wenn ich in wider habe, wil ich mich ihre erbarren, u verghen zu ihrem erbe sein land wieder beiragen.

16. Also soll geschehen meinem volk lernen sie * freieren bey mei So mahle der HERR (zuwort) mein volk g schwören bey Baal, sie ter meinem volke erba

* c. 4/2. 5 Mos. 6/1. 17. Also sie aber ni im hmid ich selches sen, und umbringen HERR.

7. 249

schickte der HERR
männer zu daniel
deinem leben fah
1: Weissage aus me
des HERRN, mäh
t von unsrer hülfe

in spricht der HERR
Ehre, ich wil sie
unge mannhaft
werte geduldet we
ne und tüchtige k
nichts von ihnen ge

ich wil über die m
unselig gehen
wenn sie heimge

12. Capitel.
gläubigkeit nimm

denn ich gleich milt
wolte, so behält
; dennoch muß ich
die reden. Daran
en gestohlen so wohl
der haben als die
dich 21. 17. 15. 14

15. Sie säen weizen, aber disteln
werden sie ernten: 1. Sie lassen
ihnen sauer werden, aber sie we
dens nicht genießen; sie werden ih
res einkommens nicht froh werden,
vor dem grimmen zorn des HERRN.

14. Stad, und was sie gewinnen,
kommt ihnen nicht zu nuß.

14. So spricht der HERR wider
alle meine böse nachbarn, so das
erbtübel anfasten, das ich meinem
volck Israel ausgeheilet habe: Si
he, ich wil sie aus ihrem lande au
greissen, und das haus Juda aus ih
ren mitteln reißen.

15. Und wenn ich sie nun aufge
rißen habe, wil ich mich wiederum
über sie erbarmen, und wil einen
teglischen zu seinem erbtübel, und in
sein land wieder bringen.

16. Und soll geschehen, wo sie von
meinem volck lernen werden, daß
sie *schmeeren bey meinem namen:
So mehr der HERR lebet; wie sie
(zu vor) mein volck gelehret haben
schmeeren bey Baal, so sollen sie un
ter meinem volck erbauet werden.

* c. 4. 2. 5 Mos. 6. 13. c. 10. 20.

17. Wo sie aber nicht hören wol
len, so wil ich solches volck aufkrei
sen, und umbringen, spricht der
HERR.

Das 13. Capitel.

Verderbung der Jiden, in bildni
sen des leinen gürtels und weinla
sels.

1. **E**s spricht der HERR zu mir:
Gehe hin, und kaufe die ei
nen leinen gürtel, und gürtete damit
deine lenden, und mache ihn nicht
naß.

2. Und ich kaufte einen gürtel nach
dem befehl des HERRN, und gürtete
ihn um meine lenden.

3. Da geschach des HERRN wort
zum andern mal zu mir, und sprach:

4. Nimm den gürtel, den du ge
kauftest und um deine lenden gegürtet
hast, und mache dich auf, und ge
he hin an den Phrath, und verflechte
ihn daselbst in einen steinrig.

5. Ich ging hin, und verflechte
ihn am Phrath, wie mir der HERR
geboten hatte.

6. Nach langer zeit aber sprach
der HERR zu mir: Mache dich auf,
und gehe hin an den Phrath, und
hole den gürtel wieder, den ich dich
hieß daselbst verflechten.

7. Ich ging hin an den Phrath,
und grub auf, und nahm den gürtel
von dem orte, dahin ich ihn verfle
chtet hatte; und siehe, der gürtel war
verdorben, daß er nichts mehr
taugte.

8. Da geschach des HERRN
wort zu mir, und sprach:

9. So spricht der HERR: Eben
also wil ich auch verderben die gro
ße hoffart Juda und Jerusalem.

10. Das böse volck, das meine
worte nicht hören wil, sondern *ge
hen hin nach gedüncen ihres her
zens, und folgen andern göttern,
daß sie denselben dienen, und anbe
ten; sie sollen werden wie der gürtel,
der nichts mehr taugt.

* c. 11. 8. c. 16. 2. 5 Mos. 29. 19.

11. Denn gleich wie ein mann den
gürtel um seine lenden bindet, also
habe ich, spricht der HERR, das
ganze haus Israel, und das ganze
haus Juda um mich gegürtet, daß
sie mein volck seyn sollten, zu einem
namen, lob und ehren; aber sie wol
len nicht hören.

12. So sage ihnen nun diß wort:
So spricht der HERR, der GOTT
Israel. Es sollen alle lägel mit
mein gefüllt werden. So werden
sie zu dir sagen: Wer weiß das
nicht,

nicht, daß man alle lägel mit wein fülln sou?

13. So sprich zu ihnen: So spricht der HERR: Siehe, ich wil alle, die in diesem lande wohnen, die kö-nige, so auf dem stuhl Davids sitzen, die priester und propheten, und alle einwohner zu Jerusalem, füllen, daß sie truncken werden sollen.

14. Und wil einen mit dem andern, die väter samt den kindern, verstreuen, spricht der HERR; und wil weder schonen noch übersehen, noch barmhertzig seyn über ihrem verderben.

15. So höret nun, und mercket auf, und troget nicht: denn der HERR hats geröth.

16. Gebet dem HERRN, eurem Götze, die ehre, che denn es finster werde, und che eure füße sich an den dunkeln bergen stoßen; daß ihr des lichts werket, so ers doch gar finster und dunkel machen wird.

17. Wollet ihr aber solches nicht hören, so muß meine seele doch heimlich weinen über solcher hof-fart; meine *augen müssen mit thränen fließen, daß des HERRN heerde gefangen wird.

18. Saget dem kö-nige und der kö-nigin: Setzet euch herunter; denn die krone der herrlichkeit ist euch von eurem haupte gefallen.

19. Die städte gegen mittag sind verchlaffen, und ist niemand, der sie aufthue; das ganze juda ist rein weggeführet.

20. Hebet eure augen auf, und sehet, wie sie von mitternacht daher kommen. Wo ist nun die heerde, so dir befohlen war, deine herrliche heerde?

21. Was wilt du sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewöhnet wider dich, daß sie fürsten und haupter seyn wollen. Was gists, es wird dich *angst ankommen, wie ein weib in findesnöthen?

22. Und wenn du in deinem her-gen sagen wilt: Warum begegnet doch mir solches? Um der menge willen deiner missthat sind dir deine säume aufgedeckt, und deine schenckel (mit gemalt) geblößet.

23. Kan auch ein mehr seine haut wandeln, oder ein parder seine flecken? So *kö-nnet Ihr auch gutes thun, weil ihr des bösen gewöhnet

* 35. 55. 20.

24. Darum wil ich sie *zerstrecken, wie stoppeln, die vor dem winde auß der wästin verwehet werden.

* Dan. 2. 35.

25. Das soll dein lohn seyn, und dein theil, den ich dir zugemessen habe, spricht der HERR. Darum, daß du mein vergeffen hast, und verlässest dich auf lägen,

26. So wil Ich auch deine säume hoch aufdecken gegen dir, daß man deine schaam wohl sehen muß.

27. Denn ich habe gesehen deine ehebreecheren, deine geilheit, deine freche harren, ja deine gräuel, bezug auf hägeln und auf äckern. Wehe dir, Jerusalem, wenn wilt du doch immermehr gereinigt werden?

Das 14. Capitel.

Dürre und hungersnoth; Jeremia vorbitte.

1. **I**st ist das wort, das der HERR zu Jeremia sagte, von der theuren zeit.

2. Juda *liegt jämmerlich, ihre thore stehen elend, es sehet kläglich auf dem lande, und ist zu Jerusalem eine große dürr.

* Klagl. 1. 3. 4.

3. Die grossen schicken die kleinen nach wasser, aber wenn sie zum brunnen kommen, finden sie kein wasser, und bringen ihre gefässe leer nieder. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre häu-pter.

4. Darum, daß die erde lechzet, weil es *nicht regnet auf die erde. Die ackerleute gehen traurig, und verhüllen ihre haupter.

* 1 Kön. 17. 1. 7.

5. Denn auch die hindin, so auf dem selbe werfen, verlassen die jungen, weil kein gras wächst.

6. Das wild stehet auf den hägeln, und schnappet nach der luft, wie die drachen, und verschmachtet, weil kein kraut wächst.

7. Ach HERR, unsere missthaten habens ja verdienet, aber hilf doch um deines namens willen; denn unser ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben.

* 2. 19.

8. Du bist der trost Israel, und ihr nothhelfer; warum hellest du dich, als wärest du ein gast im lande, und als ein fremder, der nur kher nacht darinnen bleibet?

9. War

9. Warum hellest du dich, der versetzt ist, so nicht dich heilen laß, so unter uns, HERR, so nach deinem rath nicht.

10. So spricht der HERR: Ich wil euch die sünden vergeben, und ich wil euch die sünden vergeben, und ich wil euch die sünden vergeben.

11. Und der HERR: Du hast nicht fide die sünden.

12. Denn es *ist, wie ich dich die sünden vergeben, und es ist, wie ich dich die sünden vergeben, und es ist, wie ich dich die sünden vergeben.

13. Da sprach ich: HERR, ich wil dich die sünden vergeben, und ich wil dich die sünden vergeben, und ich wil dich die sünden vergeben.

14. Und der HERR: Die *propheten n. 11. mein namens, ich geland, und ihnen n. 11. nichts mit ihnen verdigen nach falsche tung, abscheulich, und fins trageen.

15. Darum so heisset vonden propheten, die namen verfluchen, so nicht geland habe, und verdigen es werde kein theuerung in die land, so die propheten sollen sie schmecken und hangen.

16. Und das wort, der gott, so den p. 11. schmecken auf die gassen zu Jerusalem liegen, daß sie nicht die merd: also auch die sünde und thier, und die merd über sie schütten.

17. Und du seist du ist merd: Merdine *angen dainen tag und nacht nicht auf; denn die sünde meines volks, *wilt, und jammern

* Klagl.

9. Warum stellest du dich, als ein heid, der versaget ist, und als ein rieser, der nicht heissen kan? Du bist doch ja unter uns, HERR, und wir heissen *nach deinem namen; verlass uns nicht. *c.15.16. Es.43.7.

10. So spricht der HERR von diesem volcke: Sie laufen gern hin und wider, und bleiben nicht gern daheim: darum wil ihrer der HERR nicht, sondern er dencket nun an ihre misse that, und wil ihre sünden heimsuchen.

11. Und der HERR sprach zu mir: Du *solt nicht für dich volck um gnade bitten. *c.7.16. c.11.14.

12. Denn ob *sie gleich fasten, so wil ich doch ihre sünden nicht hören, und ob sie *brandopfer und speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht; sondern ich wil sie mit dem schwert, hunger und pestilenz aufreihen. *E.15.3. Jer.6.20.

13. Da sprach ich: Ach HERR HERR, sehe, die propheten sagen ihnen: Ihr werdet kein schwert sehen, und keine theurung bey euch haben; sondern ich wil euch guten friede geben an diesem orte.

14. Und der HERR sprach zu mir: Die *propheten vertragen falsch in meinem namen, ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet: Sie predigen euch falsche geschichte, deutung, abgötterey, und ihres herrs trügerey. *c.6.14. c.23.21. c.27.14.15. c.29.9.

15. Darum so spricht der HERR von den propheten, die in meinem namen vertragen, so Ich sie doch nicht gesandt habe, und sie dennoch predigen, es werde kein schwert noch theurung in diss land kommen: Solche propheten sollen sterben durch schwert und hunger.

16. Und das volck, dem sie weissagen, sollen vom schwert und hunger auf den gassen zu Jerusalem hin und her liegen, daß sie niemand begraben wird; also auch ihre weiber, Röhne und töchter, und wil ihre bosheit über sie schütten.

17. Und du solt zu ihnen sagen dis wort: Meine *augen fließen mit thranen tag und nacht, und lhen nicht auf; denn die jungfrau, die tochter meines volcks, ist gräulich zerplagt, und jämmerlich geschlagen. *Klag.1.16. c.2.18.

18. Gehe ich hinauß aufs feld, siehe, so liegen da erschlagene mit dem schwerte; komme ich in die stadt, so liegen da vor hunger verschmachtete. Denn es müssen auch die propheten, dazu auch die priester, in ein land ziehen, das sie nicht kennen.

19. Hast du denn Juda verworfen? Oder hat deine seele einen eckel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kan? Wir *hoffeten es solte friede werden, so kommt nichts guts; wir hoffeten, wir solten heil werden, aber siehe, so ist mehr schadens da. *c.8.15.

20. HERR, *wir erkennen unser gottlos wesen, und unserer vater misse that, denn wir haben wider dich gesündigt. *W.106.6.

21. Aber um deines namens willen laß uns nicht geschändet werden. Laß den thron deiner herrlichkeit nicht verpörrtet werden, gedencke doch, und laß deinen bund mit uns nicht aufheben.

22. Es ist auch ja unter der henden gögen keiner, der regen könnte geben; so kan der himmel auch nicht regnen. Du bist doch ja der HERR, unser GOTT, auf den wir hoffen, denn Du kanst solches alles thun.

Daß 15. Capitel.

Strafe über die unbusfertigen.

1. Und der HERR sprach zu mir: Und *wenn gleich Moise und Samuel vor mir stünden, so habe ich doch kein herz zu diesem volck. Treibe sie weg von mir, und laß sie hinfahren. *W.99.6. Ezech.14.14.

2. Und wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin? So sprich zu ihnen: So spricht der HERR: Wen *der tod trifft, den treffe er; wen das schwert trifft, den treffe es; wen der hunger trifft, den treffe er; wen das gesangniß trifft, den treffe es. *Sach.11.9.

3. Denn ich wil sie heimsuchen mit *viererey plagen, spricht der HERR: mit dem schwert, daß sie ermordt werden; mit hunden, die sie schleiffen sollen; mit den vögeln des himmels, und mit thieren auf erden, daß sie gefressen und verworfen werden sollen. *E.14.21.

4. Und ich wil sie in allen thoren reichen auf erden hin und her treiben lassen, *am Blasse wizen, des

des sohns Jehiskia, des königes Juda, deshalb, das er zu Jerusalem begangen hat. * 2 Kön. 21/11. 19. c. 23/26. 2 Chron. 33/9.

5. Wer wil sich denn deiner erbarmen, Jerusalem? Wer wird mittheilen mit dir haben? Wer wird denn hingeben, und dir Frieden erwerben?

6. Du hast mich verlassen, spricht der HERR, und bist mir abgefallen: darum habe ich meine hand ausgestreckt wider dich, daß ich dich verderben wil, ich bin des erbarmens müde. * E. 1/24.

7. Ich wil sie mit der wortschäufel zum lande hinaus wurseln, und wil mein volck, so von seinem wesen sich nicht betheuen wil, zu eitel wäysen machen, und unabringen.

8. Es sollen mir mehr mitwen unter ihnen werden, denn des sandes am meer ist. Ich wil über die mütter der jungen mannschaft kommen lassen einen offenbarlichen verderber, und die stadt, damit pläglich und unversehens überfallen lassen.

9. Daß die, so sieben kinder hat, soll elend seyn, und von herken seuffen. Denn ihre sonne soll bey hohem tage untergehen, daß werde ihr ruhm und freude ein ende haben soll. Und die übrigen wil ich ins schwert geben, vor ihren feinden, spricht der HERR.

* Amos 8/9.

10. Ach meine mütter, daß du mich geboren hast, wider den iederman haddert und zantet im ganzen lande. Habe ich doch weder auf wucher geliehen noch genommen, doch fluchet mir iederman. * c. 20/14.

11. Der HERR sprach: Wolan, ich wil eurer erliche übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen, und wil euch zu hause kommen in der noth und angst unter den feinden.

12. Meynest du nicht, daß etwa ein eisen sey, welches könnte das eisen und erz von mitternacht zerbrechen?

13. Ich wil aber zuvor euer gut und schätze in die rappuse geben, daß ihr nichts dafür freigen solltet; und das um aller eurer sünden willen, die ihr in allen euren grenzen begangen habt. * c. 17/3. E. 23/46.

14. Und wil euch zu euren feinden bringen in ein land, das ihr nicht

kennet: denn es ist * das feuer in meinem zorn über euch angangen. * c. 17/4. 5 Mos. 32/22. E. 9/7.

15. Ach HERR, Du weißt es; gedencst an uns, und nimst dich unser an, und rache uns an unsern verfolgern. Nimm uns auf, und vergeuch nicht deinen zorn über sie: denn du weißt, daß wir um deinet willen geschmähet werden.

16. Indes enthalte uns dein wort, wenn wirs erigen, und daßselbe dein wort ist unsers herzens freude und trost: denn wir sind ja nach deinem namen genennet, HERR Gott Zebaoth. * E. 43/7.

17. Wir gesellen uns nicht zu den * spöttern, noch freuen uns mit ihnen, sondern bleiben alleine vor deiner hand; denn du zürnest sehr mit uns. * Ps. 11/1. Ps. 26/45.

18. Warum wärest doch unser schmerz so lange, und unsere wunden sind so gar böse, daß sie niemand heilen kan? Du bist uns worden, wie ein born, der nicht mehr quellen wil. * c. 30/12, 15.

19. Darum spricht der HERR also: Wo du dich zu mir hältst, so wil ich mich zu dir halten, und sollt mein prediger bleiben. Und wo du die frommen lehrest sich fondern von den bösen leuten, so sollt du mein lehrer seyn. Und ehe du solltest zu ihnen fallen, so müssen sie ehe zu dir fallen. * Jac. 4/8.

20. Denn ich habe dich wider das volck zur vesten ehernen mauer gemacht; ob sie wider dich freiten, sollten sie dir doch nichts anhaben; denn ich bin bey dir, daß ich die helfe, und dich errette, spricht der HERR. * c. 1/19. † Jer. 8/19.

21. Und wil dich auch erretten auß der hand der bösen, und erlösen auß der hand der tyrannen.

Daß 16. Capitel.

Die Jüden sollen von Babel geföhret, und wieder erlöset werden.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du sollt kein weib nehmen, und weder söhne noch töchter zeugen an diesem ort.

3. Denn so spricht der HERR von den söhnen und töchtern, so zu diesem orte geboren werden, daß von ihnen mütter, die sie gebären, und von ihnen vätern, die sie zeugen in diesem lande: 4. C.

4. Sie sollen anbrin, und wöler werden; son werden auf dem land sämer, und hungert, und ihre leichname des himmels, und der den spile legn.

5. Dann so spricht Du sollt nicht zum tzen, und sollt auch klagen sehen, noch sie haben: Denn ich stecke von diesem vomen, spricht der H meiner anade, und das

6. Das seyde eroffe lein in die am lande sie nicht begaden noch de, und niemand wird zeugen noch hals mach

7. Und man wird auch sie kreuz aufstellen, die sie kreuzföhretes le nen auß nicht wörlen sie ständen geln über mütter.

8. Darum sollt du in bus gehen, den ihnen der zeihen noch zu treu 9. Denn so spricht Barke der Gott J ich wil an diesem ort euren augen, und der die himme der freuden die himme des freudige beut.

10. Und wenn du sich dem volck selaget, so sprechen werden: W der HERR aber uns all umschet? Welches ist und sinde, kamt mir HERRN, unserm Gott gehalten?

11. Sollt du ihnen sage daß eure väter mich sprachen HERR, und stern folget, Amelstige, und ne angestet; mich sen, und mein gelid nicht haben.

12. Und * Jhe noch thme eure väter. Der wölicher lebet, nach wörens gebänden, das gürcke.

13. Darum wil ich diesen lande stoffen, in den wider ihr nach zu

4. Sie sollen an Franchheiten sterben, und weder beklaget noch* be-
graben werden; sondern sollen mit
werden auf dem Lande; dazu durchs
schwert und hunger untkommen,
und ihre Leichname sollen der Vögel
des Himmels, und der Thiere auf er-
den Speise seyn. * c. 14/16.

5. Denn so spricht der HERR: Du sollst nicht zum trauerhause gehen, und sollst auch nirgend hin zu Klagen gehen, noch mitleiden über sie haben: Denn ich habe meinen friede von diesem volcke weggenommen, spricht der HERR, sammt

meiner gnade und barmherzigkeit; 6. Daß beyde groſſe und kleine ſol-
len in dieſem lande ſterben, und
nicht begraben noch beſlaget wer-
den, und niemand wird ſich über ſie
zerriſſen noch kahl machen.

7. Und man wird auch nicht unter
sie brot auftheilen über die klage,
sie zu trösten über der leichzund ih-
nen auch nicht auß dem trostbecher
zu trincken geben über vater und
mutter.

8. Darum solt du in kein trinck-
Haus gehen, bey ihnen zu sitzen, we-
der zu essen noch zu trincken.

9. Denn so spricht der HERR
Zebaoth, der Gott Israel: Siehe,
ich wil an diesem ort* aufheben vor
euren augen, und bey eurem leben,
die stimme der freuden und wonne,
die stimme des bräutigams und der

10. Und wenn du solches alles diesem volck gesagt hast, und sie zu dir sprechen werden: * Warum redet der HERR über uns alle diß groesse ungest? ² Warum ist diß geschehen?

unglück: Welches ist die Missethat
und Sünde, damit wir wider den
HERREN, unsern GOTT, gefündi-
get haben? *c. 5/19.
II. Solt du ihnen sagen: Darum

daß eure väter mich verlassen,
spricht der HERR, und andern göt-
tern gefolget, denselbigen gebietet,
und sie angebetet; mich aber verlas-
sen, und mein gesetz nicht gehalten
haben.

12. Und * Ihr noch ärger thut,
Denn eure Väter. Denn siehe, ein
jeglicher lebet, nach seines bösen
hergehens gedanken, daß er mir nicht
gehörche. * 7. 26. + 7. 24.

sen: Daselbst sollt ihr andern göt-
tern dienen tag und nacht; daselbst
wil ich euch keine gnade erzeigen.

14. Darum siehe, es kommt die zeit,
spricht der HERR, daß man nicht
mehr sagen wird: So wahr der
HERR lebet, der die kinder Israel
aus Egyptenland geführt hat:

15. Sondern, so wahr der HERR
lebet, der die kinder Jrael geführt
hat auß dem lande der mitternacht,
und auß allen ländern, dahin er sie
verstossen hatte. Denn ich wil sie
wiederbringen in das land, das ich
ihren vatern gegeben habe.

16 Siehe, ich wil viel fischer auf-
senden, spricht der HERR, die sol-
len sie fischen; und darnach wil ich
viel jäger aufsenden, die sollen sie
fahen auf allen bergen, und auf al-
len hügeln, und in allen steinrichen.

17. Denn meine *augen sehen auf
alle ihre wege, daß sie vor mir sich
nicht verheelen können; und ihre
missethat ist vor meinen augen
verhoren. *c. 23. 24. Sir. 23. 27.

18. Aber zupor wil ich ihre misse-
that und sünde zwiefach bezahlen,
darum, daß sie mein land mit den
leichen ihrer abgötterey verunzei-
niget, und mein erbe mit ihrem
gräueln voll gemacht haben.

19. HERR, du bist meine stärke
und kraft, und meine zuflucht in der
noth. Die heyden werden zu dir
kommen von der welt ende, und sa-
gen: Unsere väter haben falsche und
nützige götter gehabt, die nichts
nützen können.

20. Wie kan ein mensch götzer
machen, die nicht götzer sind?

21. Darum siehe, nun wil ich sie
lehren, und meine hand und gewalt
ihnen kund thun, daß sie erfahren
sollen, ich heiße der HERR.

Das 17. Capitel.

Abgötterey, Vertrauen auf die Creaturen, entheiligung des sabbaths ic, Ursachen alles unglücks.

1. **D**ie sünde juda ist geschrieben mit eisern griffeln, und mit spitzen demanten geschrieben, und auf die tafel ihres hertzens gegraben, und auf die hörner an ihren aldenen:

2. Daß ihre Kinder gedencen sol-
len derselben altäre und häynen
bey den grünen bäumen auf den ho-
hen bergen.

3. Aber ich wil deine hohen beyde auf bergen und feldern, sammt deiner habe, und allen deinen schätzen, in die * wappuse geben, um der sünde willen, in allen deinen grenzen begangen. * c. 15/13.

Ez. 23, 46.

4. Und du solst auß deinem erde verflossen werden, das ich dir gegeben habe; und wil dich zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kennest: Denn ihr habt ein * feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. * c. 15/14. 5 Mos. 32, 22.

5. So spricht der HERR: Verfluchst der mann, der * sich auf menschen verläßt, und hält fleisch für seinen arm/ und mit seinem betgen vom HERRN weicher. * Ps. 118, 8 Ps. 146, 3.

6. Der wird sehn * wie die heide in der wästen, und wird nicht sehen den zukünftigen trost; sondern wird bleiben in der düre, in der wästen, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet. * c. 48/6.

7. Geseget aber * ist der mann/ der sich auf den HERRN verläßt, und der HERR seine zuversicht ist. * Ps. 2/12. Ps. 146, 5. Ef. 30, 18.

8. Der ist * wie ein baum am wasser gepflanzt, und am bach gewurzelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht; sondern seine blätter bleiben grüne: und lorset nicht, wenn ein dürrer jahre kommet, sondern er bringet ihn aufhören fruchte. * Ps. 1/5.

Ez. 47, 12.

9. Es ist das berg ein trozig und verzagt ding, wer kan es ergetzen?

10. Ich * der HERR kan das berg ergrünen, und die nieren prüfen; und * gebe einem ieglichen nach seinem thun, nach den fruchten seiner wercke. * Ps. 7, 10, 26.

* Nom. 2, 6 &c.

11. Denn gleich wie ein vogel, der sich über eper setzet, und brüret sie nicht auß: also ist der, so unrecht gut * sammlet: denn er muß davon, wenn ers am wentschen achtet, und muß doch zuletzt spott dazu haben. * Ps. 39, 7, 8.

12. Aber die stätte unser heilighums, nemlich der thron göttlicher ehre, ist allezeit bestanden.

13. Denn HERR, du bist die hoffnung Israel. Alle die dich verlassen, müssen zu schanden werden; und die abtrünnigen müssen in die erde geschrieben werden: denn sie * verlassen den HERRN, die quelle des lebendigen wassers. * c. 2/13.

14. Heile du mich/ HERR/ so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen: denn Du bist mein ruhm.

15. Siehe, sie * sprechen zu mir: Wo ist denn des HERRN wort? Lieber, laß hergehen. * Ef. 5, 19.

16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein hirt, so habe ich menschenfuge nicht begehret, das wißest Du: was ich geprediget habe, das ist recht vor dir.

17. Sey du mir nun nicht schrecklich, meine zuversicht in der noth.

18. Laß sie zu schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht: laß sie erschrecken, und mich nicht: laß den tag des unglücks über sie gehen, und erschlage sie zusech.

19. So spricht der HERR zu mir: Gehe hin, und tritt unter das thor des volcks, dadurch die könige Juda auß- und eingehen, und unter alle thore zu Jerusalem.

20. Und sprich zu ihnen: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda, und ganz Juda, und alle einwohner zu Jerusalem, so zu diesem thor eingehen.

21. So spricht der HERR: Hütet euch, und traget keine last am sabbathtage durch die thore hinein zu Jerusalem;

22. Und führet keine last am sabbathtage auß euren häusern, und thut keine arbeit; sondern heiliget den sabbathtag, * wie ich euren vätern geboten habe. * 2 Mos. 20, 8. 5 Mos. 5, 13, 14.

23. Aber sie * hören nicht, und neigen ihre ohren nicht, sondern bleiben halsstarrig, das sie mich ja nicht hören, noch sich ziehen lassen. * c. 7, 24, 26. c. 11/8. c. 24/4.

24. So ihr nicht hören werdet, spricht der HERR, das ihr keine last traget * des sabbathtages, durch dieser stadt thore ein, sondern denselbigen heiliger, das ich keine arbeit am selbigen tage thut. * Ef. 58, 13, 14.

25. So sollen auch durch dieser stadt thore auß- und eingehen könige und fürsten, die auf dem thron David sitzen, und reiten und fahren begre

bede auf wagen: ihre fürsten, sammt dem Jerusalemer künig, jeder emigrieren.

26. Und sollen sitzen Juda, und lem der liegen. Benjamin, auß dem von den gebirgen, die da bringen der speisopfer, und haute des HERRN.

27. Werdet ihr hören das ich den get, und keine last thore zu Jerusalem lege, so wil ich euren thoren anstehen zu Jerusalem vertheil geschehen werden soll.

Das 18. B.

Wahre kulte erhalte

heit verwerfen.

1. * Ich ist das

2. * Ich ist das

3. * Ich ist das

4. * Ich ist das

5. * Ich ist das

6. * Ich ist das

7. * Ich ist das

8. * Ich ist das

9. * Ich ist das

10. * Ich ist das

11. * Ich ist das

12. * Ich ist das

13. * Ich ist das

14. * Ich ist das

15. * Ich ist das

16. * Ich ist das

17. * Ich ist das

18. * Ich ist das

19. * Ich ist das

20. * Ich ist das

21. * Ich ist das

22. * Ich ist das

23. * Ich ist das

beide auf wagen und roffen, sie und ihre fürsten, sammt allen, die in Juda und Jerusalem wohnen, und soll diese stadt ewiglich bewohnet werden.

26. Und sollen kommen aus den städten Juda, und die um Jerusalem her liegen, und aus dem lande Benjamin, aus den gründen, und von den gebirgen, und vom mittage, die da bringen brandopfer, opfer, speisopfer, und weyhrauch, zum hause des HERRN.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den sabbathtag heiligt, und keine last traget, durch die thore zu Jerusalem ein am sabbath-tage, so wil ich ein feuer unter ihren thoren anstecken, das die häuser zu Jerusalem verzehren, und nicht gelöscht werden soll. *Ez. 23. 47.

Das 18. Capitel.

Wahre buße erhält: Unbussfertigkeit verderbet.

1. **I**st das wort, das geschach vom HERRN zu Jeremia, und sprach:

2. Mache dich auf, und gehe hinab in des köpfers haus, daselbst wil ich dich meine worte hören lassen.

3. Und ich ging hinab in des köpfers haus, und siehe, er arbeitete eben auf der scheiden.

4. Und der kopf, den er aus dem thon machte, misst ich ihm unter den händen. Da machte er wiederum einen andern kopf, wie es ihm gefiel.

5. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

6. *Kan ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom hause Israel, wie dieser köpfer? spricht der HERR. Siehe, wieder thon ist in des köpfers hand, also sehd auch ihr vom hause Israel, in meiner hand.

*Ez. 45. 9. 10.

7. Plötzlich *rede ich wider ein völd und königreich, daß ich aufröten, zerbrechen und verderben wolte.

*Ez. 1. 10.

8. Wo *sichs aber bekehret von seiner böshelt, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das unglück, das ich ihm gebacht zu thun.

*Ez. 26. 3. 10. Jon. 3. 10.

9. Und plötzlich rede ich von einem völd und königreich, das ichs bauen und pflanzen wolte.

10. So es aber böses thut vor meinen augen, daß es meiner stimme nicht gehorcht, so soll mich auch reuen das gute, das ich ihm verheissen hatte zu thun.

11. So sprach nun zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jerusalem: So spricht der HERR: Siehe, Ich bereite euch ein unglück zu, und habe gedanken wider euch. Darum *lehre sich ein ieglicher von seinem bösen wesen, und bessert euer wesen und thun, *Ez. 25. 5. 10.

12. Aber sie sprechen: Da *wird nichts auf: Wir wollen nach unsern gedanken wandeln, und ein ieglicher thun nach gedanken seines bösen herzens. *Ez. 44. 16.

13. Darum spricht der HERR: Traget doch unter den heiden, wer hat ie dergleichen gehört, daß die jungfrau Israel so gar gräulich ding thut?

14. Bleibet doch der schnee länger auf den steinen im selbe, trenns vom Libano herab schnehet; und das regenwasser verschleußt nicht so bald, als mein völd mein vergiffet.

15. Sie räuchernd den göttern, und richten ärgerlich an auf ihren wegen für und für, und gehen auf ungebähnten strassen;

16. Auf daß ihr land zur wüste werde, ihnen zur ewigen schand, daß, wer vorüber gehet, sich verwundere, und den kopf schüttle.

17. Denn *ich wil sie durch einen ostwind zerstreuen vor ihren feinden: ich wil ihnen den *rücken und nicht das anlig zeigen, wenn sie verderben. *Ez. 2. 27.

18. Aber sie sprechen: Kommt, und laßt uns wider Jeremia rathschlagen: Denn die priester können nicht irren im gesehe, und die weisen können nicht fehlen mit rathen, und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, laßt uns ihn mit der zunge todt schlagen, und nichts geben auf alle seine rede.

19. HERR, habe acht auf mich, und höre die stimme meiner widersacher.

20. Ists recht, daß *man gutes mit bösem vergelt? Denn sie haben meiner seelen eine grube gegraben. Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr bestes redete, und deinen grimn von ihnen wendete. *1 Mos. 44. 4.

21. So strafe nun ihre kinder mit hunger, und laß sie ins schwert fallen, daß ihre weiber ohne kinder, und wirren seyn, und ihre männer zu fode geschlagen, und ihre junge mannschaft im freit durchs schwert erworget werden.

22. Daß ein geschrey auß ihren häusern gehöret werde, wie du plötzlich habest zriegavolct über sie kommen lassen. Denn sie haben eine grube gegraben mich zu faden, und meinen füßen stricke geleget.

23. Und weil du, HERR, weißest alle ihre anschläge wider mich, daß sie mich tödten wollen: so vergib ihnen ihre missthat nicht, und laß ihre sünde vor dir nicht ausgeitget werden: Daß sie vor dir gestürbet werden, und handle mit ihnen nach deinem zorn. * Ps. 109. 14.

Daß 19. Capitel.

Zerstückung Jerusalem mit zerbrechung des irdenen krugs vorgebildet.

1. **E**s spricht der HERR: Gehe hin, und kaufe dir einen irdenen krug vom topfer, sammt etlichen von den ältesten des volcks, und von den ältesten der priester.

2. Und gehe hinaus ins thal Benhinom, das vor dem ziegelthor ligt, und predige daselbst die worte, die ich dir läge.

3. Und sprich: Höret des HERN wort, ihr könige Juda, und bürger zu Jerusalem, so spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israels: Eihe, ich wil * ein solch unglück über diese stätte gehen lassen, daß, wer es hören wird, ihm die ohren klingeln sollen: * 1 Sam. 3. 11. 2 Kön. 21. 12.

4. Darum, daß sie mich verlassen, und diese stätte einem fremden Gott gegeben haben, und andern gottern darinnen gedächert haben, die weder sie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekant haben, und haben diese stätte voll unschuldiges bluts gemacht.

5. Denn sie haben dem Baal höhen gebauet, ihre kinder zu verbrennen, dem Baal zu brandopfern; welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredet habe, dazu in mein herz nie kommen ist. * c. 7. 51.

6. Darum sies, es wird die zeit kommen, spricht der HERR, daß man diese stätte nicht mehr Tho-

pheth, noch das thal Benhinom, sondern Würgerthal heißen wird.

7. Denn ich wil den gotesdienst Juda, und Jerusalem dieses orts zerstören, und wil sie durchs schwert fallen lassen vor ihren feinden, unter der hand derer, so nach ihrem leben stehen; und wil ihre leichname den vögeln des himmels, und den thieren auf erden zu fressen geben.

8. Und wil * diese stadt wüste machen, und zum spott; daß alle, die vorüber gehen, werden sich verwundern über alle ihre plage, und ihrer spotten. * c. 18. 16. c. 49. 13. c. 50. 13. 3 Mos. 26. 32.

9. Ich wil sie lassen * ihrer söhne und tochter fleisch fressen, und einer soll des andern fleisch fressen, in der noth und angst, damit sie ihre feinde, und die, so nach ihrem leben stehen, bedrängen werden.

* 5 Mos. 28. 53. 2c. Luc. 19. 45.

10. Und du solt den krug zerbrechen vor den männern, die mit dir gangen sind,

11. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth: Eben wie man eines rümpfs gefäß zerbricht, daß nicht mag wieder ganz werden, so wil ich diß volk und diese stadt auch zerbrechen; und sollen dazu im * Thopheth begraben werden, weil sonst kein raum seyn wird zu begraben. * c. 7. 32.

12. So wil ich mit dieser stätte, spricht der HERR, und ihren einwohnern umgehen, daß diese stadt werden soll, gleich wie Thopheth.

13. Dazu sollen die häuser zu Jerusalem, und die häuser der könige Juda, eben so unrein werden, als die stätte Thopheth: Ja, alle häuser, da sie auf den dächern gerächert haben allem heer des himmels, und * andern göttern tranckopfer geopfert haben. * c. 7. 18.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HERR gesandt hatte zu weissagen, trat er in den vorhof am haufe des HERN, und sprach zu allem volcke:

15. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israels: Eihe, ich wil über diese stadt, und über alle ihre städte alle das unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe, darum, daß sie halsstarrig sind, und meine worte nicht hören wol-

ten, wie verstat

Daß 20.

Jeremia verhöret

Daß 21.

Jeremia verhöret

Daß 22.

Jeremia verhöret

Daß 23.

Jeremia verhöret

Daß 24.

Jeremia verhöret

Daß 25.

Jeremia verhöret

Daß 26.

Jeremia verhöret

Daß 27.

Jeremia verhöret

Daß 28.

Jeremia verhöret

Daß 29.

Jeremia verhöret

Daß 30.

Jeremia verhöret

Daß 31.

das thal Benjamin
geheil heißen wird
ich wil den gotteshau
Jerusalem dieses n
weil sie durchs thal
vor ihren feinden, u
deers, so nach ihrem
und wil ihre leichnam
des himmels, und be
reden zu treffen geh
wil die stadt m
zum spott; das die
gehen, werden nicht
er alle ihre plage, u
n. c. 18/16. 14/9
3. Mal. 2/32.
sie lassen ihrer f
nicht freffen und
nicht freffen, in de
damit sie ihre f
nach ihrem leben s
werden.
3. c. Luc. 19/45.
solt den kruz jeru
nähmen, die mit ki
ich zu führen: S
HERR Zebaoth: Eben
s thursen gefas
nicht mag wieder gan
ich bis volk und b
verbreiten und sol
hophiel begraben m
sein raum sein m
c. 18/13
il ich mit dieser st
HERR, und dore
nehmen, daß diese st
gleich wie Thophiel
sollen die häußer
die häußer der f
so unrein werden
Thophiel: Ja, alle
auf den dächern ge
alle her des kimm
en gottern tranke
ben.
da Jeremia nicht
kam, dahin ich
andete darzu zu mer
nen vorhof am hau
und sprach zu mi

Jer. wird verfolgt, (E. 20. 21.) Jeremia. beklaget seinen geburtstag. 749

Das 20. Capitel.

Jeremia verkündigt die gefängnis
Babel: Klaget über sein amt und ge
burtstag.

1. **D**u aber Pashur, ein sohn Im
mer, des priesters, so zum
obersten im hause des HERRN ge
setzt war, Jeremiam hörte solche
worte weissen.

2. Schlug er den propheten Jeremi
am, und warf ihn ins gewölbe,
unter dem oberthor Benjamin, wel
ches am laufe des HERRN ist.

3. Und da es morgen ward, zog
Pashur Jeremiam aus dem gewöl
be. Da sprach Jeremia zu ihm:
Der HERR heisset dich nicht Pas
hur, sondern Magur um und um.

4. Denn so spricht der HERR:
Sche, ich wil dich sammt allen dei
nen freunden in die furcht geben,
und sollen fallen durchs schwert ih
rer feinde, das solt du mit deinen
augen sehen. Und wil das gange

Juda in die hand des königes zu
Babel übergeben, der solt sie weg
fahren gen Babel, und mit dem
schwert tödten.

5. Auch wil ich alle güter dieser
stadt, sammt allem, das sie gearbei
tet, und alle kleid, und alle schä
tze der könige Juda, in ihrer feinde
hand geben, daß sie dieselbigen rau
ben, nehmen, und gen Babel brin
gen.

6. Und du, Pashur, solt mit allen
deinen haus, enossen gefangen ge
hen, und gen Babel kommen, da
selbst solt du sterben, und begraben
werden, sammt allen deinen freun
den, welchen du lügen predigest.

7. HERR du hast mich überre
det, und ich habe mich ab, erreden las
sen; du bist mir zu stark gewesen,
und hast gewonnen; aber ich bin
darüber zum spott worden täglich,
und iederman verlacht mich.

8. Denn sint ich geredet, gekufen
und geprediget habe, von der plage
und verdorung, ist mir des HERRN
wort zum hohn und spott worden
täglich.

9. Da dachte ich, wolan, ich wil
sein nicht mehr gedenten, und nicht
mehr in seinem namen predigen;
aber es ward in meinem herzen wie
ein brennend feuer in meinen gebei
nen verschlossen, daß ich nicht lei
den konnte, und wäre schier vergan
gen

10. Denn ich hörte, wie mich viel
schelten, und allenthalben schreien:
Hui, verklagt ihn; wir wollen ihn
verklagen (preden alle meine
freunde und gesellen) ob wir ihn
überboreihen, und ihn begym
men mögen, und uns an ihm rā
chen.

11. Aber der HERR ist bey mir,
wie ein starker held: Darum wer
den meine verfolger fallen, und
nicht obliegen, sondern sollen sehr
zu schanden werden, darum, daß sie
so thörlisch haben: ewig wird die
schanke seyn, der man nicht verges
sen wird.

12. Und nun HERR Zebaoth, der
du die gerechten prüffest, nieren
und herz liebest, laß mich deine ra
the an ihnen sehen, denn ich habe
dir meine sache etohlen.

13. Und nun HERR, rühme
den HERRN, der den armen leben auß
der hoshartigen händen erretet.

14. Verflucht sey der tag, darin
ich geboren bin: der tag müßte un
gesannet seyn, darinn mich meine
mutter geboren hat.

15. Verflucht sey der, so meinem
vater gute botschaft brachte, und
sprach: Du hast einen jungen sohn,
daß er ihn fröhlich machen wolte.

16. Dieselbige mann müßte seyn,
wie die städte, so der HERR, um
gefehret, und ihn nicht gereuet hat;
und müßte des morgens hören ein
geschrey, und des mittags ein heu
len.

17. Daß du mich doch nicht geföb
tet hast in mutterleibe, daß meine
mutter mein grab gewesen, und ihr
leib ewig schwanger geblieben
wäre.

18. Warum bin ich doch auß mu
terleibe hervor kommen, daß ich
solch jammer und herzeleid sehen
mus, und meine tage mit schanden
zubringen?

Das 21. Capitel.

Von eroberung der stadt Jerusalem,
und Babels gefängnis.

1. **D**ies ist das wort, so vom
HERRN geschach zu Jere
mia, da der könig Zedekia zu ihm
sant Pashur, den sohn Malchia,
und Zephania, den sohn Maazja,
des priesters, und ließ ihm sagen:

2. Frage doch den HERRN für uns: Denn Nebucadnezar, der König zu Babel, streift wider uns; daß der HERR doch mit uns thun wolle nach allen seinen rundern, damit er von uns abjage.

3. Jeremia sprach zu ihnen: So saget Zedekia:

4. Das spricht der HERR, der Gott Israel: Siehe, ich wil die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habet, damit ihr streift wider den König zu Babel, und wider die Chaldäer, welche euch draussen an der mauer belagert haben; und wil sie zu hauf sammeln, mitten in der Stadt.

5. Und Ich wil wider euch streiten mit aufgerückter hand, mit starkem arm, mit großem zorn, grimm und unarmherzigkeit.

6. Und wil die Bürger dieser Stadt schlagen, beyde menschen und vieh, daß sie sterben sollen durch eine große pestilenz.

7. Und darnach spricht der Herr, wil ich Zedekia, den König Juda, sammt seinen knechten und dem volck, das in dieser Stadt, vor der pestilenz, schwert und hunger überbleiben wird, geben in die hand Nebucadnezar, des Königes zu Babel, und in die hand ihrer Feinde, und in die hand derer, * so ihnen nach dem leben streben; daß er sie mit der schärfe des Schwerts also schlage, daß kein schonen, noch gnade, noch barmherzigkeit da sey.

* 2 Mos. 4. 19. 2 Sam. 4. 8.

8. Und sage diesem volck, so spricht der HERR: * Siehe, ich lege euch vor den weg zum leben, und den weg zum tode. * 5 Mos. 11. 26.

9. Wer * in dieser Stadt bleibet, der wird sterben müssen durchs schwert, hunger und pestilenz: Wer aber hinaus sich giebt zu den Chaldäern, die euch belagern, der soll lebendig bleiben, und soll sein leben als eine außenseite behaltnen.

* c. 39. 2.

10. Denn ich habe mein angesicht über diese Stadt gerichtet zum unglück, und zu keinem guten, spricht der HERR. Sie soll dem König zu Babel übergeben werden, daß er sie mit feuer verbrenne.

11. Und höret des HERRN wort, ihr vom hause des Königes Juda:

12. Du haus David, so spricht der HERR: Haltet des morgens gericht, und erretet den beraubten aus des freblers hand; auf daß mein * grimm nicht außfahre, wie ein feuer, und brenne also, daß niemand löschen möge, um eures bösen weSENS willen. * c. 22. 3. f. c. 20.

13. Siehe, spricht der HERR, ich sage dir, die du wohnest im grunde, in dem felsen, und auf der ebene, und sprichst: Wer wil uns überfallen, oder in unsere veste kommen? 14. Ich wil euch heimsuchen, spricht der HERR, nach der frucht eures thuns: Ich wil ein feuer anzünden in ihrem walde, das soll alles umher verzehren.

Das 22. Capitel.

Vom regentenamt, strafe dreier Könige, Joabas, Joasims, und Jeremia.

1. Spricht der HERR: Gehe Sinab in das haus des Königes Juda, und rede daselbst dis wort,

2. Und sprich: * Höre des Herrn wort, du König Juda, der du auf dem stuhl David sitzt, beyde du und deine knechte, und dein volck, die zu diesen thoren eingehen. * c. 17. 20.

3. So spricht der HERR: Halte * recht und gerechtigkeit, und errette den beraubten von des freblers hand, und schändet nicht die fremdlinge, wärsen und wirmen, und thut niemand gewalt und vergießet nicht unschuldig blut an dieser stätte. * c. 21. 12. f. 2 Mos. 22. 21.

4. Werdet ihr solches thun, so * sollen durch die thore dieses Hauses einziehen Könige, die auf Davids stuhl sitzen, beyde zu wagen und zu rosse, sammt ihren knechten und volck. * c. 17. 25.

5. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen, so habe ich bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, dis haus soll verstorret werden.

6. Denn so spricht der HERR von dem hause des Königes Juda: Gilead, du bist mir das haupt im Libanon; was gilt es ich wil dich zur wästen, und die städte ohn einwohner machen.

7. Denn ich habe verderber über dich bestellet, einen täglich mit seinen waffen, die sollen deine außermächten euren umfassen, und ins feuer werfen.

8. So

wider Jerolim

8. So werden diese stadt übermannt sagen: HERR mit dieser schändel!

9. Und man darum, so die HERRN, ihres

sen, und andere und denelbogen

10. Weinet nicht und tramet euch nicht über den denn er nimmer

11. Denn so spricht

12. Endenmus

13. Ich aber, der ich

14. Und denket

15. Meinest du, d

16. Er halt dem e

17. Also nicht also

18. Darum spricht

19. Ich will dich

20. Ich will dich

21. So soll mich

22. Ich will dich

23. Ich will dich

24. Ich will dich

25. Ich will dich

26. Ich will dich

27. Ich will dich

28. Ich will dich

8. So werden viel heyden vor dieser stadt übergehen, und unter einander sagen: * Warum hat der HERR mit dieser grossen that als so gehandelt? ^{1 Kön. 9, 8.}

9. Und man wird antworten: Darum, daß sie den bund des HERRN, ihres Göttes, verlassē, und andere götter angebetet, und denselbigen gedient haben.

10. Weinet nicht über die tothen, und ärmet euch nicht darum: Weinet aber über den, der dahin zeucht, denn er nimmer wieder kommen wird, daß er sein vaterland sehen möge.

11. Denn so spricht der HERR von Callum, dem sohn Josia, des königes Juda, welcher könig ist an statt seines vaters Josia, der von dieser stätte hinaus gezogen ist: Er wird nicht wieder herkommen:

12. Sondern muß sterben an dem ort, da er hin gefangen geführt ist, und wird diß land nicht mehr sehen.

13. Wehe dem, der sein haus mit ständen baue, und seine gemache mit unrecht; der seinen nächsten umsonst arbeiten läßt, und * giebt ihm seinen lohn nicht; ^{3 Mos. 19, 13.}

14. Und denket, wolan, ich wil mir ein groß haus bauen, und weite palläste, und läßt ihm fenster dar ein hauen, und mit cedern fäseln, und roth mahlen.

15. Mehnest du, du wollest könig seyn, weil du mit cedern prangeest? Hat dein vater nicht auch gessen und getruncken, und hielt dennoch äzer dem recht und gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem elenden und armen zu recht, und ging ihm wohl. Ist's nicht also, daß solches heiße, mich recht erkennen? spricht der HERR.

17. Aber deine augen und dein herz stehen nicht also, sondern auf deinen geiz, auf unschuldig blut zu vergießen, zu freveln und unterzissen.

18. Darum spricht der HERR von Jojakim, dem sohn Josia, dem könige Juda: Man wird ihn nicht klagen: * ach erubet, ach schwester! man wird ihn nicht klagen: ach herr, ach edeler! ^{2 Kön. 13, 30.}

19. Er soll wie ein esel begraben werden, zerfleischet, und hinaus gegeben vor die thore Jerusalems.

20. Ja denn gehe hinauf auf den libanon, und schreue, und laß dich hören zu Basan, und schreue von Adarim: denn alle deine liebhaber sind jämmerlich umbracht.

21. Ich habe dich vor gesagt, da es noch wohl um dich stund; aber du sprachest: Ich wil nicht hören. Also hast du dein lebtag gethan, daß du meiner stimme nicht gehorchest.

22. Der wind weidet alle deine hirtē, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin; da mußt du doch zu spät und zu schanden werden, um aller deiner bosheit willen.

23. Die du test in libanon wohnest, und in cedern nickest; wie schön wirst du sehen, wenn die * schmerzen und wehe kommen werden, wie einer in kindesnöthen!

* c. 4, 31. Sir. 48, 21. Mich. 4, 10. ^{2 Mos. 13, 13.}

24. So wahr Ich lebe, spricht der HERR, wenn * Chanja, der sohn Jojakim, der könig Juda, ein siegelring wäre an meiner rechten hand, so wolck ich dich doch abreißen, ^{2 Ezech. 36, 9.}

25. Und in die * hände geben derer, die nach deinem leben stehen, und vor welchen du dich fürchtest, nemlich in die hände Nebucad Nazzar, des königes zu Babel, und der Chaldäer. ^{* c. 21, 7.}

26. Und wil * dich und deine mutter, die dich geboren hat, in ein ander land treiben, das nicht euer vaterland ist; und sollet daselbst sterben. ^{* 2 Kön. 24, 12, 15.}

27. Und in das land, da sie von herzen gern wieder hin wären, sollen sie nicht wieder kommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verstoßener mann ist doch Chanja! Ein unvorth gefäß. Ach wie ist er doch sammt seinem saamen so vertrieben, und in ein * unbekantes land geworfen! ^{* c. 5, 19.}

29. O land, land, land, höre des HERRN wort:

30. So spricht der HERR: Schreibet an diesen mann für einen verdothenen, einen mann, dem es sein lebtag nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben, daß jemand seines saamens auf dem stuhl David sitze, und fürder in Juda herrsche.

Das 23. Capitel.

Die bösen hirtten und falschen propheten werden beschrieben und gestraft; Christus/ der gute hirt und grofse prophet, verhessen.

1. **E**he * euch hirtten, die ihr die heerde meiner weide umbringt, und zerstreuet, spricht der HERR. * Es. 3. 2. 144.

2. Darum spricht der HERR, der Gott Israel, von den hirtten, die mein volck weiden: Ihr habt meine heerde zerstreuet, und verstoßen, und nicht besucht. Eihe, ich wil euch heimfuchen um eures bösen weiten willen, spricht der HERR.

3. Und ich wil die übrigen meiner heerde sammeln auß allen ländern, dahin ich sie verstoßen habe, und wil sie wieder bringen zu ihren hirtten, das sie sollen wachsen und viel werden.

4. Und ich wil hirtten über sie setzen, die sie weiden sollen, das sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der HERR.

5. Eihe, es kommt die zeit, spricht der HERR, das ich dem David ein furecht gewächß erwecken wil, und soll ein * köning seyn, der wohl regieren wird, und recht und gerechtigkeit auf erden anrichten. * c. 30. 5. 1. 4. 2. 1. * Es. 52. 1.

6. Zu desselbigen zeit * soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und diß wird sein name seyn, das man ihn nennen wird, HERR, der unsers gerechtigkeit ist. * c. 33. 16. 5. 1. 4. 2. 1. * Es. 52. 1.

7. Darum eihe, * es wird die zeit kommen, spricht der HERR, das man nicht mehr sagen wird: So wahr der HERR lebet, der die kinder Israel auß Egyptenland geführt hat; * c. 16. 14. 15.

8. Sondern, so wahr der HERR lebet, der den saamen des Hauses Israel hat herauß geführt, und brachte auß dem lande der mühsamer, und auß allen ländern, dahin ich sie verstoßen hatte, das sie in ihrem lande wohnen sollen.

9. Wider die propheten. Mein hertz wil mir in meinem leibe brechen, alle meine gebetne zittern, mir ist wie einem trünckenen mann, und wie einem, der vom wein taumelt, vor dem HERRN, und vor seinen heiligen worten;

10. Das das land so voll ehebreher ist, das das land so jämmerlich stiehet, das es so verflucht ist, und die äuen in der wüste verborren, und ihr leben ist böse, und ihr regiment taugt nicht:

11. Denn beyde propheten und priester sind schälcke; und sende auch in meinem hause ihre bosheit, spricht der HERR.

12. Darum ist ihr * wege, wie ein glatter weg im finstern, darauf sie gleiten und fallen. Denn ich wil unalück über sie kommen lassen, das ich ihrer heimfuchung, spricht der HERR. * Ps. 35. 6.

13. Zwar bey den propheten zu Samaria sahe ich thoreit, das sie weissageten durch Baal, und versführten mein volck Israel.

14. Aber bey den propheten zu Jerusalem seh ich gräuel, wie sie ehebrechen, und geben mit lügen um, und * kraden die boshaftigen, auf das sich ja niemand bekehre von seiner bosheit. Sie sind alle vor mir, gleich wie Sodoma, und ihre bürgen wie Gomorra. * Es. 13. 22.

15. Darum spricht der HERR Zebaoth von den propheten also: Eihe, ich wil sie mit weinmuth freisen, und mit gallen träncken: Denn von den propheten zu Jerusalem kommt heuchelei auß ins ganze land. * c. 9. 15.

16. So spricht der HERR Zebaoth: * Gehorchet nicht den worten der propheten, so euch weissagen, sie betrügen euch: denn sie predigen ihres hertzens gesicht, und nicht auß des HERRN munde. * c. 6. 14. c. 14. 14. c. 27. 14. 15.

17. Sie sagen denen, die mich kstern: Der HERR hats gesagt: Es wird euch wohl gehen. Und allen, die * nach ihres hertzens dänckel wandeln, sagen sie: Es wird kein unglück über euch kommen. * c. 7. 24. Es. 65. 2.

Matth. 7. 15. 15.

18. Denn * wer ist im rath des HERRN gestanden, der sein wort gesehen und gehöret habe? Wer hat sein wort vernommen und gehöret? * Röm. 11. 54. 10.

19. Eihe, es wird ein * wetter des HERRN mit grimme kommen, und ein schrecklich ungewitter den gotlosen auß den kopf fallen. * Ps. 11. 6.

20. Und

von Christus viel
10. Und * des
nicht nach
und züchtige, wo
kann mer ich
* c. 30. 24.
21. Ich * sandt
nicht, noch ließe
nicht zu ihnen, no
* c. 14. 14. 15.
22. Denn wo sie
hitten, und ha
meinem volck ge
sie dasselbe von
und von them d
* 1. Pet. 4.
23. Bin ich * sandt
nicht, noch ließe
nicht zu ihnen, no
* c. 14. 14. 15.
24. Wenn ich
so künlich verbe
ich ihn nicht läge.
Bin ich nicht, so
de süßer? Sprich
* c. 14. 14. 15.
25. Ich hie ist
phiten predigen,
gen in meinem na
den: Wie hat ge
getrümmt.
26. Wenn wo
pheten aufhören
gen, und ihres
weissagen?
27. Und molle
meines namens v
träumen, die einer
den; gleichwie ich
nams verzeihen u
28. Ein prophet
der treue träume
wort hat, der pred
recht. Wie reime
meigen zulommen
HERRN.
29. * Mein wo
kann; spricht der H
gommert, der seltsam
* c. 14. 12.
30. Darum eihe,
propheten, spricht
mein wort ksteln
den.
31. Eihe, ich wil
ten, spricht der H
genwort; führen, und
wils gelast.
32. Eihe, ich wil an
kamen in ihnen; spr
an * ihren ksteln
kamen mein volck mit

land so voll et was
land so jämlich
versucht ist, und
often verhoeret, und
sie, und ihre regimen

ende propheten
dieser, und finde
ausse ihre bosheit
HERR.

ist ihr weg, wie ein
finstern, darauf sie
len. Denn ich wil
kommen lassen die
suchung, spricht der

HERR.
den propheten zu
sich, das ich
Babel, und ver
ich Israel

den propheten zu
grö, el, wie sie die
en mit lügen un
bosheitigen, und
belehre von sich

sind alle vor mir
wie; und ihre böse
heit, spricht der

HERR.
propheten also: Ich
mit weermuth von
den tränden: Den
eten zu Jerusalem
zu aus ins gang

HERR.
des HERRN Zebao
nicht den wortern
so euch weisagen
h; denn sie pro
es gelücht, und nicht
munde.

14. c. 27/14.15.
denen, die mich
HERR hat gesagt
gehen. Und also
es hergens böse
sie: Es wird kom
sie kommen.

1. c. 6/1.2.
7. 15. 15.
wer ist im rath
den, der sein wort
weret habe? Wer
kommen und gegre
11. 34. 10

es wird ein *m
mit weim *m
lich ungerichtet
den dort fallen.

11. 6.
20. 10

Wort Gottes wie Feuer / (E. 23. 24.) Jeremia. wird einelast genennet. 753

20. Und * des HERRN sorn
wird nicht nachlassen, bis er ehue
und ausrichte, was er im sinn hat;
hernach wirdet ihrs wohl erfahren.
* c. 30/24.

21. Ich * sandte die propheten
nicht, noch ließen sie: Ich redete
nicht zu ihnen, noch weisagten sie.
* c. 14. 14. 10.

22. Denn wo sie bey meinem rath
blieben, und hätten meine * worte
meinem volck gepredigt, so hätte
sie dasselke von ihrem bösen wesen,
und von ihrem bösen leben bekehret.
* 1. Pet. 4. 11.

23. Bin Ich nicht ein GOTT, der
nahe ist, spricht der HERR? und
nicht ein GOTT, der ferne sey?

24. Meinst du, daß sich jemand
so heimlich verbergen könne, daß
ich ihn nicht sehe, spricht der HERR?
Bin Ich nicht, der himmel und er
de füllet? spricht der HERR.

* c. 6. 17. Sir. 23. 28. Eph. 4. 10.

25. Ich höre es wohl, daß die pro
pheten predigen, und falsch weis
agen in meinem namen, und spre
chen: Mir hat geträumet, mir hat
geträumet.

26. Wenn wollen doch die pro
pheten aufhören, die falsch weis
agen, und ihres hergens trügeren
weisagen?

27. Und wollen, daß mein volck
meines namens vergesse über ihren
träumen, die einer dem andern pre
dizet; gleichwie ihre väter meines
namens vergassen über dem Baal.

28. Ein prophet, der träume hat,
der predige träume; wer aber mein
wort hat, der predige mein wort
recht. Wie reimen sich stroh und
weizen zusammen, spricht der
HERR.

29. A * mein wort nicht wie ein
feuer; spricht der HERR, und wie ein
hammer, der felsenzerschmetzt?
* Ebr. 4. 12.

30. Darum sihe, ich wil an die
propheten, spricht der HERR, die
mein wort stehlen einer dem an
dern.

31. Sihe, ich wil an die prophe
ten, spricht der HERR, die ihr ei
genwort führen, und sprechen: Er
dars gesagt.

32. Sihe, ich wil an die, so fal
che träume weisagen, spricht der HERR
und predigen dieselben, und ver
führen mein volck mit ihren lügen

und lösen theidenen: so Ich si
doch nicht gefandt, und ihnen nichts
befohlen habe, und sie auch diesem
volck nichts nütze sind, spricht der
HERR.

33. Wenn dich diß volck oder ein
prophet, oder ein priester, fragen
wird, und sagen: Welches ist die
last des HERRN? Golt du zu ih
nen sagen, was die last sey: Ich wil
euch hinwerfen, spricht der HERR.

34. Und wo ein prophet oder
priester, oder volck, wird sagen:
Das ist die last des HERRN; den
selben wil ich heimsuchen, und sein
haus dazu.

35. Also soll aber einer mit dem
andern reden, und unter einander
sagen: Was antwortet der HERR,
und was saget der HERR?

36. Und nennets nicht mehr last
des HERRN: Denn einem legi
chen wird rein eigin wort eine last
seyn, weil ihr also die worte des le
bendigen GOTTES, des HERRN
Zebaoth, unsers GOTTES, verkehrer.

37. Darum sollt ihr zum prophe
ten also sagen: Was antwortet die
der HERR, und was saget der
HERR?

38. Weil ihr aber sprecht: Last
des HERRN; darum spricht der
HERR also: Nun ihr dißwort ei
ne last des HERRN nennet, und
ich zu euch gefandt habe, und sagen
lassen, ihr sollt nicht nennen last
des HERRN;

39. Sihe, so wil ich euch hinweg
nehmen, und euch sammt der stadt,
die ich euch und euren vätern gege
ben habe, von meinem angesichte
weuwerfen.

40. Und * wil euch ewige schande,
und ewige schmach zufügen, der
nimmer vergeßen soll werden.
* c. 20/11.

Daß 24. Capitel.

Gefichte von guten und bösen feigen,
und was sie bedeuten.

1. **S**ihe, der HERR zeigte mir
zween feigentörbe, gestellet
vor dem tempel des HERRN, nach
dem * der kö nig zu Babel, Nebuca
dazar, hatte wegerühret. Jesan
ja, den sohn Joiakim, den kö nig Ju
da, sammt den stärcken Juda, im
deute und schmiede von Jerusa
lem, und gen Babel gebracht.
lem * c. 29/2, 2 Kön. 24. 15.

2. **S**i

3. **S**i

4. **S**i

5. **S**i

6. **S**i

7. **S**i

8. **S**i

9. **S**i

10. **S**i

11. **S**i

12. **S**i

13. **S**i

14. **S**i

15. **S**i

16. **S**i

17. **S**i

18. **S**i

19. **S**i

20. **S**i

21. **S**i

22. **S**i

23. **S**i

24. **S**i

25. **S**i

26. **S**i

27. **S**i

28. **S**i

29. **S**i

30. **S**i

31. **S**i

32. **S**i

33. **S**i

34. **S**i

35. **S**i

36. **S**i

37. **S**i

38. **S**i

39. **S**i

40. **S**i

41. **S**i

42. **S**i

43. **S**i

44. **S**i

45. **S**i

46. **S**i

47. **S**i

48. **S**i

49. **S**i

50. **S**i

51. **S**i

52. **S**i

53. **S**i

54. **S**i

55. **S**i

56. **S**i

57. **S**i

58. **S**i

59. **S**i

60. **S**i

61. **S**i

62. **S**i

63. **S**i

64. **S**i

65. **S**i

66. **S**i

67. **S**i

68. **S**i

69. **S**i

70. **S**i

71. **S**i

72. **S**i

73. **S**i

74. **S**i

75. **S**i

76. **S**i

77. **S**i

78. **S**i

79. **S**i

80. **S**i

81. **S**i

82. **S**i

83. **S**i

84. **S**i

85. **S**i

86. **S**i

87. **S**i

88. **S**i

89. **S**i

90. **S**i

91. **S**i

92. **S**i

93. **S**i

94. **S**i

95. **S**i

96. **S**i

97. **S**i

98. **S**i

99. **S**i

100. **S**i

2. In dem einen korbe waren sehr gute feigen, wie die ersten reifen feigen sind; im andern korbe waren sehr böse feigen, daß man sie nicht essen konnte, so böse waren sie.

3. Und der HERR sprach zu mir: Jeremia, * was siehst du? Ich sprach: Zeigen. Die guten feigen sind sehr gut, und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kan, so böse sind sie. * c. 2. 11. 15.

4. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

5. So spricht der HERR, der GOTT Israel: Gleich wie diese feigen gut sind; also wil ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieser stätte lassen steben in der Chaldäer land.

6. Und wil sie gnädiglich ansehen, und wil sie wieder in diß land bringen; und * wil sie bauen und nicht abbrechen, ich wil sie pflanzen, und nicht außraffen. * c. 31. 28. c. 45. 4.

7. Und wil ihnen ein herg geben, daß sie mich kennen sollen, daß Ich der HERR sey. Und sie sollen mein volck seyn, so wil ich ihr GOTT seyn: denn sie werden sich von ganzem herzen zu mir bekehren. * c. 31. 35.

8. Aber * wie die bösen feigen so böse sind, daß man sie nicht essen kan spricht der HERR: Also wil ich dahin gedenzeden, den könig Juda, sammt seinen fürsten, und was übrigg ist zu Jerusalem, und übrigg in diesem lande, und die in Egyptenland wohnen. * c. 29. 17.

9. Ich wil ihnen unglück zufügen, und sie in keinem königreich auf erden bleiben lassen; daß sie sollen zu schanden werden, zum spruchwort, zur fabel, und zum lach an allen orten, dahin ich sie verschicken werde. * c. 29. 18. c. 42. 18. c. 44. 12.

10. Und wil * schwer, hunger und pestilenz unter sie schicken; bis sie umkommen von dem lande, das ich ihnen und ihren vatern gegeben habe. * c. 6. 12. c. 14. 21.

Daß 25. Capitel.

Stiebzugsjährige gefängniß zu Babel durch den sornbecher vorgebildet.

1. **D**u ist das wort, welches zu Jeremia geschach über das ganze volck Juda, im vierden jahr Josatim, des söhns Josia, des königes Juda; (welches

ist das erste jahr Nebucadnezars des königes zu Babel.)

2. Welches auch der prophet Jeremia redete zu dem ganzen volck Juda, und zu allen bürgern zu Jerusalem, und sprach:

3. Es ist von dem dreyzehnten jahr an Josia, des söhns Amon, des königes Juda, des HERRN wort zu mir geschehen, bis auf diesen tag, und has euch nun drey und zwanzig jahr * mit fleiß gepredigt; aber ihr habet nie hören wollen. * c. 34. 14.

4. So hat der HERR auch zu euch gesandt alle seine knechte, die propheten, fleißiglich; aber ihr habet nie hören wollen, noch eure ohren heigen, daß ihr gehorchet.

5. Da er sprach: * Bekehret euch, ein israelischer von seinem bösen wege, und von eurem bösen weien; so sollt ihr in dem lande, das der Herr euch und euren vatern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben. * c. 3. 14. c. 18. 11. c. 35. 15.

6. Folget nicht andern göttern, daß ihr ihnen dienet, und sie anbetet; auf daß ihr mich nicht erzürnet, durch eurer hände werck, und ich euch unglück zufügen müßte. * c. 7. 6.

7. Aber ihr woltet mir nicht gehorchen, spricht der HERR, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet durch eurer hände werck, zu eurem eigenen unglück.

8. Darum so spricht der HERR Zebaoth: Weil ihr denn meine worte nicht hören wollet,

9. Sohe, so wil ich austhicken und kommen lassen alle völker, gegen der mitternacht, spricht der HERR, auch meinen knecht Nebucadnezar, den könig zu Babel, und wil sie bringen über diß land, und über die, so drinnen wohnen, und über alle diß volck, so umher liegen; und wil sie verbannen und verstören und zum spott und ewiger wüste machen.

10. Und * wil heraus nehmen allen fröhlichen gesang, die stimme des bräutigams und der braut, die stimme der mühlen, und licht der laterne. * Off. 18. 23. 16.

11. Daß diß ganze land wüste und zerstöret liegen soll. Und sollen diese völker dem könige zu Babel dienen * siebenzig jahr. * c. 27. 22.

c. 29. 10. 2 Chron. 36. 21. 22. E. 1. 1.

Dan. 9. 2.

12. Wenn

verachtet.

13. Wenn aber e...
...wil ich die...
...der HERR...
...das Jeremia ge...
...alle völker.

14. Und sie soll...
...sie gleich große...
...könige sind. Also...
...gelen nach ihrem...
...werden werden i...

15. Denn also sp...
...HERR der GOTT...
...diesen völkern min...
...meiner hand, und...
...allen völkern, zu...
...ferde.

16. Daß sie nicht...
...ich werden, der d...
...ich unter sie schick...
...17. Und ich hab...
...der hand des HERR...
...e allen völkern.

18. HERR sandte...
...19. Nemlich Jer...
...den Juda, ihren...
...sien; daß sie aufst...
...gen, und ein spott...
...sollen: wie es denn...
...habet.

20. Auch Pharaon...
...in Egypten, sammt...
...seinen knechten, und...
...völkern.

21. Allen länder...
...allen königen im la...
...rigen in der Paläst...
...Macedon, Galat, Af...
...braven zu Medon.

22. Denen von E...
...Macedon, den fündere...
...23. Allen kaiser...
...kaiser zu Babel, den...
...den insuln, jenseit...

24. Denen von D...
...Ephraim, denen von...
...fürsten in den östern...
...25. Allen kaiser...
...kaiser gegen a...
...witten weichen.

26. Allen kaiser...
...kaiser in Syrien...
...in Syrien, in Ham...
...in Syrien.

12. Wenn aber die siebenzig jahre um sind, wil ich den könig zu Babel heimfuchen, und alle di  volck, spricht der HERR, um ihrer misethat, das das land der Chaldäer: und wil es zur ewigen wu en machen.

13. Also wil ich über di  land bringen alle meine worte, die ich geredt habe wider sie, nemlich alles, was in diesem buch geschrieben stehet, das Jeremia gewei faget hat über alle v lcker.

14. Und sie sollen auch dienen, ob sie gleich große v lcker und große k nige sind. Also wil ich ihnen vergelten nach ihrem verdienst, und nach den wercken ihrer hände.

15. Denn also spricht zu mir der HERR, der Gott Israel: Nimm diesen becher weins voll zorns von meiner hand, und  schencke daraus allen völkern, zu denen Ich dich sende, * Off. 14. 10.

16. Daß sie trincken, faumeln und soll werden, vor dem schwert, das ich unter sie schicken wil.

17. Und ich nahm den becher von der hand des HERRN, und schenckte allen völkern, zu denen mich der HERR sandte,

18. Nemlich Jerusalem, den städten Juda, ihren königen und fürsten; daß sie wußte und zerstöret liegen, und ein spott und fluch seyn sollen; wie es denn heutiges tages stehet.

19. Auch Pharaoni, dem k nige in Egypten, sammt seinen knechten, seinen fürsten, und seinem ganzen volck.

20. Allen ländern gegen abend, allen königen im lande Uz, allen königen in der Pal stiner lande, samt Aecalon, Gaza, Acharon und den übrigen zu Adod.

21. Denen von Edom, denen von Moab, den k ndern Ammon.

22. Allen königen zu Tyro, allen königen zu Sidon, den königen in den insulen, jenseit des meers.

23. Denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen fürsten in den  rten.

24. Allen königen in Arabia, allen königen gegen abend, die in der wu en wohnen.

25. Allen königen in Simri, allen königen in Elam, allen königen in Medien,

26. Allen königen gegen mitternacht, beyde in der nähe und ferne, einem mit dem andern, und allen königen auf erden, die auf dem erdboden sind: und könig Gesach soll nach diesen trincken.

27. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel:   Trincket, daß ihr trancken werdet, speget und niederfallet, und nicht aufstehen m set vor dem schwert, das Ich unter euch schicken wil. * c. 51. 7. Ps. 75. 9.

28. Und wo sie den becher nicht wollen von deiner hand nehmen, und trincken, so sprich zu ihnen: Also spricht der HERR Zebaoth: Nun sollt ihr trincken.

29. Denn siehe, in der   stadt, die nach meinem namen genennet ist, sehe ich an zu plagen, und Ihr solltet ungestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben: Denn Ich rufe dem schwert über alle, die auf erden wohnen, spricht der HERR Zebaoth. * 1. Pet. 4. 17. 16.

30. Und Du sollst alle diese worte ihnen wei fagen, und sprich zu ihnen: Der HERR   wird brüllen aus der höhe, und seinen donner hören lassen auf seiner heiligen wohnung. Er wird brüllen über seine h rden; er wird singen ein lieb, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, des hal erschallen wird bis an der welt ende. * Amos 1. 2. 46.

31. Der HERR hat zu rechten mit den heyden, und wil mir allem fleisch gericht halten; die gottlosen wird er dem schwert übergeben, spricht der HERR.

32. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, es wird eine plage kommen von einem volck zum andern; und ein groß weiser wird erwecket werden, von der seiten des landes.

33. Da werden die   erschlagen vom HERRN zur selbigen zeit liegen von einem ende der erden, bis an andere ende: die werden nicht geklaget, noch aufgehoben, noch begraben werden; sondern müssen auf dem selbe liegen, und zu mist werden. * c. 7. 35. c. 9. 22. c. 19. 7. Er. 34. 2.

34. Heulet nun, ihr hirtten, und schreyet; w lget euch in der aschen, ihr gewaltigen über die heerde: denn die zeit ist hie, daß ihr geschlachtet und zerstreuet werdet, und zerfallen m isset, wie ein köstlich gefäß.

256 Jeremias prediget buße/ Der Prophet (E. 25. 26.) soll darum sterben,

35. Und die hirtten werden nicht fliehen können, und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die hirtten schreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen, daß der Herr ihre weide so verwüestet hat,

37. Und ihre auen, die so wohl stunden, verderbet sind, vor dem grimmigen zorn des Herrn.

38. Er hat seine hütte verlassen, wie ein junger löw: und ist also ihr land zerstörer vor dem zorn des grannen, und vor seinem grimmigen zorn.

Daß 26. Capitel.

Jeremias bußpredigt: Anlag: Veranwortung und beschönigung.

1. Im anfang des königreichs Josaiim, des sohns Josia, des königes Juda, geschach diß wort vom Herrn, und sprach:

2. So spricht der Herr: Zeit in den vorhof am hause des Herrn, und predige allen städten Juda, die da herein gehen anzubeten im hause des Herrn, alle worte, die ich die befohlen habe ihnen zu sagen; und ihue nichts davon.

3. Ob sie dieselliche hören wollen, und sich bekehren, ein teglicher von seinem bösen wesen; damit mich auch reuen möge das übel, das ich gedente ihnen zu thun, um ihres bösen wandels willen. * c. 36. 3. Es. 12. 3.

4. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ich in meinem gesche handel, das ich euch vorgeleger habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner knechte, der propheten, welche ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören wollet:

6. So wil ichs mit diesem hause machen, wie mit Silo; und diese stadt zum fluch allen heyden auf erden machen. * c. 7. 14. 1 Sam. 4. 11.

7. Da nun die priester, propheten und alles volck hörten Jeremia, daß er solche worte rebete im hause des Herrn,

8. Und Jeremia nun aufgeredet hatte alles, was ihm der Herr befohlen hatte; allem volck zu sagen; geiffen ihn die priester, propheten, und das ganze volck, und sprachen: Du mußt sterben.

9. Warum darfst du weisagen im namen des Herrn, und sagen: Es wird diesem hause gehen wie Silo, und diese stadt soll so wüste werden, daß niemand mehr trinken wohnet? Und das ganze volck sammlete sich im hause des Herrn wider Jeremia.

10. Da solches hörten die fürsten Juda, gingen sie auß des königes hause hinauf ins haus des Herrn; und sagten sich vor das neue thor des Herrn.

11. Und die priester und propheten sprachen vor den fürsten und allem volck: Dieser * ist des todes schuldig: denn er hat geweissaget wider diese stadt, wie ihr mit euren ohren gehöret habet. * Mat. 26. 66. Marc. 14. 64. Gesch. 6. 15.

12. Aber Jeremia sprach zu allen fürsten, und zu allem volck: Der Herr hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ihr gehöret habt, solte weisagen wider diß haus, und wider diese stadt.

13. So * bessert nun euer wesen und wandel und gehorchet der stimme des Herrn, eures Gottes, so wird den Herrn auch gereuen das übel, das er wider euch geredet hat. * c. 7. 3. c. 18. 8.

14. Siehe, Ich bin in euren händen, ihr möget machen mit mir, wie es euch recht und gut dünckt.

15. Doch sollt ihr wissen, wo ich mich tödte, so werdet ihr ungeschuldig blut laden auf euch selbst, auf diese stadt, und ihre einwohner. Denn wahrlich, der Herr hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren ohren reden soll.

16. Da sprachen die fürsten und das ganze volck zu den priestern und propheten: Dieser * ist des todes nicht schuldig; denn er hat zu uns geredet im namen des Herrn, unsers Gottes.

17. Und es stunden auf effliche der ältesten im lande, und sprachen zum gangen haufen des volcks:

18. Zur zeit Hiskia, des königes Juda, war ein prophet, Micha, den Mara's, und sprach zum gangen volck Juda: So spricht der Herr Zebaoth: * Zion soll nie ein acker gepflüget werden, und Jerusalem ein steinhausen werden, und der berg des hauses (des Herrn) zum wilden walde. * Jer. 9. 1. c. 19. Noth

35. Nicht lieh
36. Und das
37. Die hirtten
38. Die gewaltigen
39. Die heerde
40. Die hirtten
41. Die gewaltigen
42. Die heerde
43. Die hirtten
44. Die gewaltigen
45. Die heerde

46. So war
47. Der Herr
48. Die hirtten
49. Die gewaltigen
50. Die heerde
51. Die hirtten
52. Die gewaltigen
53. Die heerde

54. Die hirtten
55. Die gewaltigen
56. Die heerde
57. Die hirtten
58. Die gewaltigen
59. Die heerde

60. Die hirtten
61. Die gewaltigen
62. Die heerde
63. Die hirtten
64. Die gewaltigen
65. Die heerde

66. Die hirtten
67. Die gewaltigen
68. Die heerde
69. Die hirtten
70. Die gewaltigen
71. Die heerde

72. Die hirtten
73. Die gewaltigen
74. Die heerde
75. Die hirtten
76. Die gewaltigen
77. Die heerde

78. Die hirtten
79. Die gewaltigen
80. Die heerde
81. Die hirtten
82. Die gewaltigen
83. Die heerde

84. Die hirtten
85. Die gewaltigen
86. Die heerde
87. Die hirtten
88. Die gewaltigen
89. Die heerde

90. Die hirtten
91. Die gewaltigen
92. Die heerde
93. Die hirtten
94. Die gewaltigen
95. Die heerde

96. Die hirtten
97. Die gewaltigen
98. Die heerde
99. Die hirtten
100. Die gewaltigen
101. Die heerde

Särften retten Jeremia. (E. 26. 27.) Jeremia. Juda soll nach Babel. 757

19. Noch ließ ihn Hestia, der König Juda, und das ganze Juda dar- um nicht tödten: ja sie fürchten vielmehr den HERRN, und beteten vor dem HERRN. *Dareute auch den HERRN das übel, das er wider sie geredet hatte. Darum thun Wir sehr übel wider unser sie- len. *c. 18. 8.

20. So war auch einer, der im namen des HERRN weissagere, Uria, der sohn Semaja, von Kirjath Jearim, derielke weissagete wider diese stadt, und wider diß land, gleich wie Jeremia.

21. Da aber der König Jojakim, und alle seine gewaltigen, und die fürsten seine worte hörten, wolte ihn der König tödten lassen. Und da Uria das erfuhr, fürchte er sich, und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der König Jojakim schickte kute in Egypten, Elmathan, den sohn Nishor, und andere mit ihm.

23. Die fährten ihn auß Egypten, und brachten ihn zum Könige Jojakim, der ließ ihn mit dem schwert tödten, und lies seinen leichnam unter dem gemeinen pöbel begraben.

24. Also war die hand *Nisikam, des sohns Sappan, mit Jeremia, daß er nicht dem volck in die hände kam, daß sie ihn tödten. *2 Kön. 22, 12. 14.

Das 27. Capitel.

Juda und seine nachbarn müssen unter das joch des Königes zu Babel.

1. Im anfang des Königeriches Jojakim, des sohns Josia, des Königes Juda, geschach diß wort vom HERRN zu Jeremia, und sprach:

2. So spricht der HERR zu mir: Mache dir ein joch, und hänge es an deinen hals.

3. Und schicke es * zum Könige in Edom, zum Könige in Moab, zum Könige der kinder Ammon, zum Könige zu Tyro, und zum Könige zu Sidon, durch die boten, so zu Zedekia, dem Könige Juda, gen Jerusalem kommen sind. *c. 25, 11. 12.

4. Und beriel ihnen, daß sie ihren herren sagen: So spricht der HERR Zedekia, der Gdt Izrael: So sollt ihr euren herren sagen:

5. Ich habe die erde * gemacht und menschen und vieh, so auf erden sind, durch meine groffe kraft, und außgestreckten arm; und gebe sie, wem ich wil. *c. 32, 17.

6. Nun aber habe Ich * alle diese lande gegeben in die hand meines knechts Nebucadnezar, des Königes zu Babel; und habe ihm auch die wilden thiere auf dem felde gegeben, daß sie ihm dienen sollen. *c. 25, 28. c. 28, 14. t Dan. 2, 37. seq.

7. Und sollen alle völker dienen ihm und seinem sohn, und seines sohnes sohn; bis * daß die zeit seines landes auch komme; denn es sollen ihm viele völker und groffe Könige dienen. *c. 25, 12.

8. Welch volck aber und Könige reich dem Könige zu Babel, Nebucadnezar, nicht dienen wil, und wer seinen hals nicht wird unter das joch des Königes zu Babel geben, solch volck wil ich heimsuchen mit schwert, hunger und pestilenz spricht der HERR, bis daß ich sie durch seine hand umbringe.

9. Darum * so gehorchet nicht euren propheten, weissagern, traumdeutern, raserhählern und zauberrern, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel. *c. 14, 14. 16.

10. Denn sie weissagen euch falsch; auf daß sie euch fern auß eurem lande bringen, und ich euch außsosse, und ihr umkommet.

11. Denn Welch volck seinen hals ergiebt unter das joch des Königes zu Babel, und dienet ihm, das wil ich in seinem lande lassen, daß es dasselbige baue und bewohne, spricht der HERR.

12. Und ich redete solches alles zu Zedekia, dem Könige Juda, und sprach: Ergiebet euren hals unter das joch des Königes zu Babel, und dienet ihm und seinem volck; so sollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollet ihr sterben du und dein volck, durchs schwert, hunger und pestilenz? * Wie dann der HERR geredet hat über das volck, so dem Könige zu Babel nicht dienen wil. *v. 8.

14. Darum * gehorchet nicht den worten der propheten, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel: denn sie weissagen euch falsch. *c. 14, 14. 16.

15. Und ich habe sie nicht gerandt, spricht der HERR: sondern sie weisfagen falsch in meinem namen; auf daß ich euch austreffe, und ihr umkommet, sammt den propheten, die euch weisfagen.

16. Und zu den priestern, und zu alle diesem volck redete ich, und sprach: So spricht der HERR: Gehörchet nicht den Worten eurer propheten, die euch weisfagen und sprechen: Siehe, die gefässe aus dem hause des HERRN werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weisfagen euch falsch.

17. Gehörchet ihnen nicht, sondern dienet dem könig zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese stadt zur wüsten werden?

18. Sind sie aber propheten, und haben sie des HERRN wort, so laßt sie den HERRN Zebaoth erbiten, daß die übrigen gefässe im hause des HERRN, und im hause des königes Juda, und zu Jerusalem, nicht auch gen Babel geführt werden.

19. Denn also spricht der HERR Zebaoth, von den küssen, und vom meer, und von dem gestühle, und von den gefässen, die noch übrig sind in dieser stadt, * 2 Kön. 25. 13.

20. Welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er Jechania, den sohn Jojakim, den könig Juda, von Jerusalem wegführete gen Babel, sammt allen fürsten in Juda und Jerusalem. * 2 Kön. 24. 12. 13.

21. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel, von den gefässen, die noch übrig sind im hause des HERRN, und im hause des königes Juda, und zu Jerusalem: 22. Sie sollen gen Babel geführt werden, und dafelbst bleiben; bis auf den tag, da ich sie heimfuche, spricht der HERR; und ich sie wiederum herauf an diesen ort bringen lasse. * 2 Chron. 36. 22.

Das 28. Capitel.

Jeremias hat ein eisen noch: Zetse Hananja, dem falschen propheten, den gewissens tod an.

1. Und im selbigen jahre, im anfang des königreichs Zedekia, des königes Juda, im fünften monden des vierten jahrs, sprach Ha-

nanja, der sohn Azur, ein prophet von Gibeon, zu mir im hause des HERRN in gegenwärtigkeit der priester und alles volcks, und sagte:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Ich habe das joch des königes zu Babel zerbrochen.

3. Und ehe zwey jahre um sind, wil ich alle gefässe des hauses des HERRN, welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, hat von diesem orte wegnommen, und gen Babel geführt, wiederum an diesen ort bringen. * c. 27. 16.

4. Dazu Jechania, den sohn Jojakim, den könig Juda, sammt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführt sind, wil ich auch wieder an diesen ort bringen, spricht der HERR: denn ich wil das joch des königes zu Babel zerbrechen.

5. Da sprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der priester und des gangen volcks, die im hause des HERRN stunden.

6. Und sagte: Amen, der HERR thue also, der HERR bestättige dein wort, das du gemeinsaget hast, daß er die gefässe aus dem hause des HERRN von Babel wieder bringe an diesen ort, sammt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch diß wort, das ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des gangen volcks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind, von alters her, die haben wider viel länders und grosse königreiche geweissaget, von krieg, von unglück, und von pestilenz.

9. Wenn aber ein prophet von friede weisaget, den wird man kennen, ob ihn der HERR wahrhaftig gesandt hat, wenn sein wort erfüllt wird.

10. Da nahia der prophet Hananja das joch vom halbes des propheten Jeremia, und zerbrachs. * c. 27. 2.

11. Und Hananja sprach in gegenwärtigkeit des gangen volcks: So spricht der HERR: Eben so wil ich zerbrechen das joch Nebucadnezar, des königes zu Babel, ehe zwey jahre umkommen, vom halse aller völker. Und der prophet Jeremia ging seines weges. * v. 3.

12. Aber

Jeremia, falscher prop

11. Aber des HERRN Jeremia, den propheten Hananja, das joch vom halse des

12. Und ich habe sie nicht gerandt, spricht der HERR: sondern sie weisfagen falsch in meinem namen; auf daß ich euch austreffe, und ihr umkommet, sammt den propheten, die euch weisfagen.

13. Und zu den priestern, und zu alle diesem volck redete ich, und sprach: So spricht der HERR: Gehörchet nicht den Worten eurer propheten, die euch weisfagen und sprechen: Siehe, die gefässe aus dem hause des HERRN werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weisfagen euch falsch.

14. Gehörchet ihnen nicht, sondern dienet dem könig zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese stadt zur wüsten werden?

15. Sind sie aber propheten, und haben sie des HERRN wort, so laßt sie den HERRN Zebaoth erbiten, daß die übrigen gefässe im hause des HERRN, und im hause des königes Juda, und zu Jerusalem, nicht auch gen Babel geführt werden.

16. Denn also spricht der HERR Zebaoth, von den küssen, und vom meer, und von dem gestühle, und von den gefässen, die noch übrig sind in dieser stadt, * 2 Kön. 25. 13.

17. Welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er Jechania, den sohn Jojakim, den könig Juda, von Jerusalem wegführete gen Babel, sammt allen fürsten in Juda und Jerusalem. * 2 Kön. 24. 12. 13.

18. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel, von den gefässen, die noch übrig sind im hause des HERRN, und im hause des königes Juda, und zu Jerusalem: 19. Sie sollen gen Babel geführt werden, und dafelbst bleiben; bis auf den tag, da ich sie heimfuche, spricht der HERR; und ich sie wiederum herauf an diesen ort bringen lasse. * 2 Chron. 36. 22.

Das 28. Capitel.

Jeremias hat ein eisen noch: Zetse Hananja, dem falschen propheten, den gewissens tod an.

1. Und im selbigen jahre, im anfang des königreichs Zedekia, des königes Juda, im fünften monden des vierten jahrs, sprach Ha-

nanja, der sohn Azur, ein prophet von Gibeon, zu mir im hause des HERRN in gegenwärtigkeit der priester und alles volcks, und sagte:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Ich habe das joch des königes zu Babel zerbrochen.

3. Und ehe zwey jahre um sind, wil ich alle gefässe des hauses des HERRN, welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, hat von diesem orte wegnommen, und gen Babel geführt, wiederum an diesen ort bringen. * c. 27. 16.

4. Dazu Jechania, den sohn Jojakim, den könig Juda, sammt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführt sind, wil ich auch wieder an diesen ort bringen, spricht der HERR: denn ich wil das joch des königes zu Babel zerbrechen.

5. Da sprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der priester und des gangen volcks, die im hause des HERRN stunden.

6. Und sagte: Amen, der HERR thue also, der HERR bestättige dein wort, das du gemeinsaget hast, daß er die gefässe aus dem hause des HERRN von Babel wieder bringe an diesen ort, sammt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch diß wort, das ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des gangen volcks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind, von alters her, die haben wider viel länders und grosse königreiche geweissaget, von krieg, von unglück, und von pestilenz.

9. Wenn aber ein prophet von friede weisaget, den wird man kennen, ob ihn der HERR wahrhaftig gesandt hat, wenn sein wort erfüllt wird.

10. Da nahia der prophet Hananja das joch vom halbes des propheten Jeremia, und zerbrachs. * c. 27. 2.

11. Und Hananja sprach in gegenwärtigkeit des gangen volcks: So spricht der HERR: Eben so wil ich zerbrechen das joch Nebucadnezar, des königes zu Babel, ehe zwey jahre umkommen, vom halse aller völker. Und der prophet Jeremia ging seines weges. * v. 3.

12. Aber

Jeremia, falscher prop

11. Aber des HERRN Jeremia, den propheten Hananja, das joch vom halse des

12. Und ich habe sie nicht gerandt, spricht der HERR: sondern sie weisfagen falsch in meinem namen; auf daß ich euch austreffe, und ihr umkommet, sammt den propheten, die euch weisfagen.

13. Und zu den priestern, und zu alle diesem volck redete ich, und sprach: So spricht der HERR: Gehörchet nicht den Worten eurer propheten, die euch weisfagen und sprechen: Siehe, die gefässe aus dem hause des HERRN werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weisfagen euch falsch.

14. Gehörchet ihnen nicht, sondern dienet dem könig zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese stadt zur wüsten werden?

15. Sind sie aber propheten, und haben sie des HERRN wort, so laßt sie den HERRN Zebaoth erbiten, daß die übrigen gefässe im hause des HERRN, und im hause des königes Juda, und zu Jerusalem, nicht auch gen Babel geführt werden.

16. Denn also spricht der HERR Zebaoth, von den küssen, und vom meer, und von dem gestühle, und von den gefässen, die noch übrig sind in dieser stadt, * 2 Kön. 25. 13.

17. Welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er Jechania, den sohn Jojakim, den könig Juda, von Jerusalem wegführete gen Babel, sammt allen fürsten in Juda und Jerusalem. * 2 Kön. 24. 12. 13.

18. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel, von den gefässen, die noch übrig sind im hause des HERRN, und im hause des königes Juda, und zu Jerusalem: 19. Sie sollen gen Babel geführt werden, und dafelbst bleiben; bis auf den tag, da ich sie heimfuche, spricht der HERR; und ich sie wiederum herauf an diesen ort bringen lasse. * 2 Chron. 36. 22.

Das 28. Capitel.

Jeremias hat ein eisen noch: Zetse Hananja, dem falschen propheten, den gewissens tod an.

1. Und im selbigen jahre, im anfang des königreichs Zedekia, des königes Juda, im fünften monden des vierten jahrs, sprach Ha-

nanja, der sohn Azur, ein prophet von Gibeon, zu mir im hause des HERRN in gegenwärtigkeit der priester und alles volcks, und sagte:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Ich habe das joch des königes zu Babel zerbrochen.

3. Und ehe zwey jahre um sind, wil ich alle gefässe des hauses des HERRN, welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, hat von diesem orte wegnommen, und gen Babel geführt, wiederum an diesen ort bringen. * c. 27. 16.

4. Dazu Jechania, den sohn Jojakim, den könig Juda, sammt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführt sind, wil ich auch wieder an diesen ort bringen, spricht der HERR: denn ich wil das joch des königes zu Babel zerbrechen.

5. Da sprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der priester und des gangen volcks, die im hause des HERRN stunden.

6. Und sagte: Amen, der HERR thue also, der HERR bestättige dein wort, das du gemeinsaget hast, daß er die gefässe aus dem hause des HERRN von Babel wieder bringe an diesen ort, sammt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch diß wort, das ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des gangen volcks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind, von alters her, die haben wider viel länders und grosse königreiche geweissaget, von krieg, von unglück, und von pestilenz.

9. Wenn aber ein prophet von friede weisaget, den wird man kennen, ob ihn der HERR wahrhaftig gesandt hat, wenn sein wort erfüllt wird.

10. Da nahia der prophet Hananja das joch vom halbes des propheten Jeremia, und zerbrachs. * c. 27. 2.

11. Und Hananja sprach in gegenwärtigkeit des gangen volcks: So spricht der HERR: Eben so wil ich zerbrechen das joch Nebucadnezar, des königes zu Babel, ehe zwey jahre umkommen, vom halse aller völker. Und der prophet Jeremia ging seines weges. * v. 3.

12. Aber

Hananja, falscher prophet. (E. 28. 29.) Jeremia. Juda soll bauen zu Babel. 759

12. Aber des HERRN wort geschach zu Jeremia, nachdem der prophet Hananja das joch zerbrochen hatte vom halse des propheten Jeremia, und sprach:

13. Gehe hin, und sage Hananiah: So spricht der HERR: Du hast das hölzerne joch zerbrochen: so mache nun ein eisern joch an jenes statt.

14. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gdt Israel: Ein eisern joch hab ich allen diesen völkern an hals gehängt, damit sie dienen sollen Nebucadnezar, dem Könige zu Babel, und müssen ihm dienen: den ich habe ihm auch die wilden thiere gegeben. * c. 25. 9.

15. Und der prophet Jeremia sprach zum propheten Hananja: Höre doch, Hananja: Der HERR hat dich nicht gesandt, und Du hast gemacht, daß dieß volck auf lügen sich verläßt.

16. Darum spricht der HERR also: Eise, ich wil dich vom erdoben nehmen: diß jahr sollst du sterben. Denn du hast sie mit deiner rede vom HERRN abgewendet.

17. Also starb der prophet Hananja desselbigen jahrs, im siebenten monden.

Das 29. Capitel.

Sendbrief Jeremia an die gefangene Jaden zu Babel, wie sie sich sollen verhalten.

1. DIs sind die worte im briefe, den der prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen ältesten, die weggeführt waren, und zu den priestern und propheten, und zum ganzen volcke, das Nebucadnezar von Jerusalem hatte weggeführt gen Babel.

2. (Nachdem der König Jechania, und die Königin mit den Kämmerern und Kisten in Juda und Jerusalem, sammt den Simeleuten und Schmieden zu Jerusalem weg waren.) * c. 24. 1. 1 Kön. 24. 15.

3. Durch Eleasa, den Sohn Saphan, und Gemaria, den Sohn Bilzia, welche Sedetia, der König Juda, sandte gen Babel zu Nebucadnezar, dem Könige zu Babel, und sprach:

4. So spricht der HERR Zebaoth, der Gdt Israel, zu allen Gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel:

5. Bauet Häuser, darinnen ihr wohnen möget; pflanzet gärten, darauf ihr die Früchte essen möget.

6. Nehmet weiber, und zeuget söhne und töchter; nehmet euren schönen weiber, und gebet euren Töchtern männer, daß sie söhne und töchter zeugen; mehret euch daselbst, daß eurer nicht wenig sey.

7. Suchet der Stadt befestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum HERRN: Denn weans ihr wohl gehet, so gehets euch auch wohl.

8. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gdt Israel: * Lasset euch die propheten, die bey euch sind, und die Wahrsager nicht betrügen, und gehorchet euren träumen nicht, die euch träumen. * c. 14. 14. 16.

9. Denn sie weiffagen euch falsch in meinem namen: Ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR.

10. Denn so spricht der HERR: Wenn zu Babel * nebenzig jahr auß sind, so wil ich euch besuchen, und wil mein gnädiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an denselben ort bringe. * c. 25. 11. 12.

11. Denn Ich weiß wohl, was ich für * gedanken über euch habe, spricht der HERR, nemlich gedanken des Friedes, und nicht des Leides, daß ich euch gebe, das ende, daß ihr wartet. * W. 92. 6.

12. Und ihr werdet * mich anrufen, und hingehen, und mich sitzen; und ich wil euch erhören. * W. 50. 15.

13. Ihr werdet mich suchen und finden: Denn * so ihr mich von ganzem herzen suchen werdet,

* Es. 55. 6. W. 4. 29. 1 Ehr. 29. 9.

14. So wil ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR, und wil euer Gefängnis wenden, und euch sammeln aus allen Völkern, und von allen orten, dahin ich euch verstossen habe, spricht der HERR; und wil euch wiederum an diesen ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen.

15. Denn ihr meynet, der HERR habe euch zu Babel propheten auf-erwecket.

16. Denn also spricht der HERR vom Könige, der aus Davids stammet, und von allem volck, das in dieser Stadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinauf gefangen gezogen sind;

17. Ja

760 warn, vor falschen propheten. Der Prophet (E. 29. 30.) Trost für gefang.

17. Ja also spricht der HERR Zedech: Siehe, ich wil * schwert, hunger und pestilenz unter sie schicken, und wil mit ihnen umgehen, wie mit den bösen zeigen, da einen vor eckelt zu essen.

* c. 44. 13. 2 Sam. 24. 13.

18. Und wil hinter ihnen her seyn mit schwert, hunger und pestilenz und wil sie * in keinem königreich auf erden bleiben lassen, daß sie solten zum fluch, zum wunder, zum hohn und zum spott unter allen völkern werden, dahin ich sie verköpfen werde: * c. 14. 12. c. 24. 9.

Je 42. 18. Ez. 5. 15.

19. Darum, daß sie meinen Worten nicht gehorchen, spricht der HERR, der ich meine knechte die propheten, zu euch stets gesandt habe; aber ihr wollet nicht hören, bricht der HERR.

20. Ihr aber * alle, die ihr gefangen seyd weggeführt, die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen, höret des HERRN wort.

* v. 4.

21. So spricht der HERR Zedech, der Gott Israel, wider Nabab, den sohn Kofaja, und wider Zedekia, den sohn Maseja, * die euch falsch weisagen in meinem namen: Siehe, ich wil sie geben in die hände Nebucadnezar, des königes zu Babel, der soll sie schlagen lassen vor euren augen.

* c. 27. 10. 15.

22. Daß man wird auß den selbigen einen fluch machen, unter allen gefangenen auß Juda, die zu Babel sind, und sagen: Der HERR thue dir, wie Zedekia und Nabab, welche der könig zu Babel auf feuer braten ließ;

23. Darum, daß sie eine thoreheit in Israel begingen, und trieben ehebruch mit der andern weibern, und predigten falsch in meinem namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte, Solches weiß Ich, und zeuge es, spricht der HERR.

24. Und wider Semaja von Nehalam sollt du sagen:

25. So spricht der HERR Zedech, der Gott Israel: Darum, daß Du unter deinem namen hast briere gesandt zu allem volck, das zu Jerusalem ist, und zum priester Zephania, dem sohn Maseja, und zu allen priestern, und gesagt:

26. Der HERR hat dich zum priester gesetzt, an statt des priesters Jehoiada, daß ihr sollt aufstehen seyn im hause des HERRN über allerwahrinnige und weisager, daß du sie in kerker und stock legest:

27. Nun, warum strafe ich dich nicht Jeremiam von Anathoth, der euch weisaget?

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geschickt hat, und lassen sagen: Es wird noch lang währen: bauet Häuser, darin ihr wohnet, und pflancket gärten, daß ihr die früchte davon esset.

29. Denn Zephania, der priester, hatte denselben brief gelesen, und den propheten Jeremiam lassen zu hören.

30. Darum geschach des Herrn wort zu Jeremiam, und sprach:

31. Sende hin zu allen gefangenen, und laß ihnen sagen: So spricht der HERR wider Semaja von Nehalam: Darum, daß euch Semaja weisaget, und Ich habe ihn doch nicht gesandt, und mache, daß ihr auf lägen vertrauet:

32. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich wil Semaja von Nehalam heimsuchen, sammt seinem saamen, daß der seinen keiner soll unter diesem volck bleiben; und soll das gute nicht seyn, das Ich meinem volcke thun wil, spricht der HERR. Denn * er hat sie mit seines rede vom HERRN abgewendet.

* c. 28. 16.

Daß 30. Capitel.

Die erlösung auß Babel, und zukunfts Christi wird verkündigt.

1. **I**st das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia.

2. So spricht der HERR, der Gott Israel: Schreibe dir alle worte in ein buch, die ich zu dir rede.

3. Denn * siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich das gefängnis meines volcks, beyde Israel und Juda, wenden wil, spricht der HERR, und wil sie niederbringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe, daß sie es besessen sollen. * c. 23. 5. c. 31. 27.

4. Die sind aber die worte, welche der HERR redet von Israel und Juda.

5. Denn

erlösung unter die

1. Dem so fort
Wie heren ein ge
dacht: Es ist ein
kein reiche.

2. 6. Alter freischet
et ein mannebil
Wie geres denn
männer sich ihre
hüften haten, * w
bestanden, und
sich fände: * c. 4.

7. Es ist ja et
kines gleichen i
till eine verdrer
soll ihm darauß
* Joel 2. 11. Am

8. Es soll aber
gen sein, * w
et sein, * w
et sein, * w

9. So ist ich sem
dalle verdrer
de jereffien, da
mehr den fremden
9. Gendern dem
Gdt, und ihre
welchen ich ihnen

10. Darum * ich
mein fache Jac
HERR und ewig
11. Den fache, ich
fernen laden, u
auß dem lande i
Jacob soll mich
leben, und gnä
man soll ihm sch
11. Denn * Ich d
der HERR, das ich
ich wil mit allen
machendahn ich d
12. Ich wil mit dir
eolt machen, ich
ich mit massie, i
unschuldig haltes
12. Denn also so
Dein schade ist be
eine munden si
13. Deine fache ge
bakterie verdrän
wand hüllen.

14. Wie deine lieb
bin, roden nichts
* habe dich geschla
seind schlage mit
saurer, um deime
und um deime flac
15. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

16. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

17. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

18. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

19. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

20. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

21. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

22. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

23. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

24. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

25. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

26. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

27. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

28. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

29. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

30. Was schreiege
fahan, und über
fahnen schmergen
den schen getran
sen miterkeit, und
den schen miter.

1. Denn so spricht der HERR: Wir hören ein geschrey des schreies: Es ist eitel fürcht da, und kein freude.

2. Aber forscher doch, und sehet, ob ein mannobild gebären möge? Wie geberts denn zu, das ich alle männer sehe ihre hände auf ihren hüften haben, wie weidwer in kindesnöthen, und alle angestichte so bleich sind? c. 4. 31. Es. 15, 8. c. 37, 3.

3. Es ist ja ein großer tag, und seines gleichen ist nicht gewesen, und ist eine zeit der angst in Jacob; noch soll ihm darauff geholfen werden.

4. Joel 2, 11. Am. 5, 18. Zeph. 1, 15.

5. Es soll aber geschehen zur selbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, das ich sein joch von deinem halse zerbrechen wil, und deine dante zerreißen, das er darin nicht mehr den fremden dienen muß;

6. Sondern dem HERRN, ihrem GOTT, und ihrem könige David, welchen ich ihnen erwecken wil.

7. Darum fürchte Du dich nicht, mein knecht Jacob, spricht der HERR, und entsetze dich nicht, Israel: Denn siehe, ich wil dir helfen auß feinen landen, und deinem saamen auß dem lande ihrer gefängnis; das Jacob soll wieder kommen, in frieden leben, und gnüge haben, und niemand soll ihn schrecken. c. 46, 27.

8. Denn Ich bin bey dir, spricht der HERR, das ich dir helfe. Denn ich wils mit allen heyden ein ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe, aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen, züchtigen aber wil ich dich mit maasse, das du dich nicht unschuldig haltest. * Ps. 91, 15.

9. Denn also spricht der HERR: Dein schade ist verzweifelt böse, und deine wunden sind unheilbar.

10. Deine sache handelt niemand, das er sie verbinde; es kan dich niemand hilfen.

11. Alle deine liebhaber vergessen dein, fragen nichts darnach. Ich habe dich geschlagen, wie ich einen feind schlug, mit und armerhertiger haupt, um deiner grossen missthat, und um deiner starcken sünden willen. c. 4, 19. c. 15, 8.

12. Was schreyest du über deinen schaden, und über deinen verzweifelt bösen schmerzen? Hab ich dir doch solches gesan um deiner grossen missthat, und um deiner starcken sünden willen. c. 13, 22.

13. Darum alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden; und alle, die dich geängstigt haben, sollen alle gefangen werden; und die dich beraubt haben, sollen beraubt werden; und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. * Es. 33, 1.

14. Aber dich wil ich wieder gesund machen, und deine wunden heilen, spricht der HERR; darum, das man dich nennet die verstorrene, und Zion ein, nach der niemand frage.

15. So spricht der HERR: Siehe, ich wil die gefängnis der hütten Jacob wenden, und mich über keine wohnung erbarmen; und die stadt soll wieder auf ihre högel gebauet werden, und der tempel soll stehen nach seiner weise. c. 29, 14. c. 31, 23.

16. Und soll von dannen herauß gehen lob- und freudengesang: Denn ich wil sie mehren, und nicht mindern; ich wil sie herrlich machen, und nicht kleinern.

17. Ihre söhne sollen seyn gleich wie vorhin, und ihre gemeine vor mir gedeihen; denn ich wil heimführen alle die sie plegen.

18. Und ihr farsit soll auß ihnen herkommen, und ihr herrsch- r von ihnen außgehen; und er soll zu mir nahen: Denn wer ist das, so mit willigum hergen zu mir nahet? spricht der HERR. * Es. 45, 7.

19. Und ihr sollt mein volck seyn; und Ich wil euer GOTT seyn.

20. Siehe, es wird ein weiter des HERRN mit grimm kommen; ein schrecklich ungewitter wird den gottlosen auf den kopf fallen. * c. 25, 19.

21. Denn des HERRN arminiger zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und aufrichte, was er im sinn hat: Zur letzten zeit werdet ihr solches erfahren.

Druckung wider die feinde (E. 30. 31.) Jeremia. Chaldeereich des 17. J. 761

1. Denn so spricht der HERR: Wir hören ein geschrey des schreies: Es ist eitel fürcht da, und kein freude.

2. Aber forscher doch, und sehet, ob ein mannobild gebären möge? Wie geberts denn zu, das ich alle männer sehe ihre hände auf ihren hüften haben, wie weidwer in kindesnöthen, und alle angestichte so bleich sind? c. 4. 31. Es. 15, 8. c. 37, 3.

3. Es ist ja ein großer tag, und seines gleichen ist nicht gewesen, und ist eine zeit der angst in Jacob; noch soll ihm darauff geholfen werden.

4. Joel 2, 11. Am. 5, 18. Zeph. 1, 15.

5. Es soll aber geschehen zur selbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, das ich sein joch von deinem halse zerbrechen wil, und deine dante zerreißen, das er darin nicht mehr den fremden dienen muß;

6. Sondern dem HERRN, ihrem GOTT, und ihrem könige David, welchen ich ihnen erwecken wil.

7. Darum fürchte Du dich nicht, mein knecht Jacob, spricht der HERR, und entsetze dich nicht, Israel: Denn siehe, ich wil dir helfen auß feinen landen, und deinem saamen auß dem lande ihrer gefängnis; das Jacob soll wieder kommen, in frieden leben, und gnüge haben, und niemand soll ihn schrecken. c. 46, 27.

8. Denn Ich bin bey dir, spricht der HERR, das ich dir helfe. Denn ich wils mit allen heyden ein ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe, aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen, züchtigen aber wil ich dich mit maasse, das du dich nicht unschuldig haltest. * Ps. 91, 15.

9. Denn also spricht der HERR: Dein schade ist verzweifelt böse, und deine wunden sind unheilbar.

10. Deine sache handelt niemand, das er sie verbinde; es kan dich niemand hilfen.

11. Alle deine liebhaber vergessen dein, fragen nichts darnach. Ich habe dich geschlagen, wie ich einen feind schlug, mit und armerhertiger haupt, um deiner grossen missthat, und um deiner starcken sünden willen. c. 4, 19. c. 15, 8.

12. Was schreyest du über deinen schaden, und über deinen verzweifelt bösen schmerzen? Hab ich dir doch solches gesan um deiner grossen missthat, und um deiner starcken sünden willen. c. 13, 22.

16. Darum alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden; und alle, die dich geängstigt haben, sollen alle gefangen werden; und die dich beraubt haben, sollen beraubt werden; und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. * Es. 33, 1.

17. Aber dich wil ich wieder gesund machen, und deine wunden heilen, spricht der HERR; darum, das man dich nennet die verstorrene, und Zion ein, nach der niemand frage.

18. So spricht der HERR: Siehe, ich wil die gefängnis der hütten Jacob wenden, und mich über keine wohnung erbarmen; und die stadt soll wieder auf ihre högel gebauet werden, und der tempel soll stehen nach seiner weise. c. 29, 14. c. 31, 23.

19. Und soll von dannen herauß gehen lob- und freudengesang: Denn ich wil sie mehren, und nicht mindern; ich wil sie herrlich machen, und nicht kleinern.

20. Ihre söhne sollen seyn gleich wie vorhin, und ihre gemeine vor mir gedeihen; denn ich wil heimführen alle die sie plegen.

21. Und ihr farsit soll auß ihnen herkommen, und ihr herrsch- r von ihnen außgehen; und er soll zu mir nahen: Denn wer ist das, so mit willigum hergen zu mir nahet? spricht der HERR. * Es. 45, 7.

22. Und ihr sollt mein volck seyn; und Ich wil euer GOTT seyn.

23. Siehe, es wird ein weiter des HERRN mit grimm kommen; ein schrecklich ungewitter wird den gottlosen auf den kopf fallen. * c. 25, 19.

24. Denn des HERRN arminiger zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und aufrichte, was er im sinn hat: Zur letzten zeit werdet ihr solches erfahren.

Das 31. Capitel.

Endschafft der Babylonischen gefängnis: Chaldeereich des neuen testaments.

1. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich aller geschlechter Israel GOTT seyn, und sie sollen mein volck seyn. * 2. Cor. 6, 18, 16.

2. So spricht der HERR: Das volck so überliefen ist vom schweert, hat gnade funden in der wüsten: Israel zeucht hin zu seiner ruhe.

3. Des

3. Der HERR ist mir erschienen von fern: Ich habe dich ie und ie geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter güt.

* Hohel. 1, 4.

4. Wollan, ich wil dich wiederum bauen, daß du solt gebauet heißen: Du jungfrau Israel, du solt noch fröhlich pflanzen, und heraus gehen an den fang.

5. Du solt wiederum weinberge pflanzen an den felsen Samaria; pflanzen wird man, und dazu pfeifen.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hüter an dem gebirge Ephraim werden rufen: Wollan, auf, und laßet uns hinauf gehen gen Zion, zu dem HERRN, unserm GOTT.

* E. 2, 3. Mich. 4, 7.

7. Denn also spricht der HERR: Rufet aber Jacob mit freuden, und jauchset über das haupt unter den heyden; rufet laut, rühmet und sprechet: HERR, hilf deinem volck, den übrigen in Israel.

8. Siehe, ich wil sie aus dem lande der mitternach bringen, und wil sie sammeln aus den enden der erden, bennde blinde, lahme, schwangere, und kindbeferm, daß sie mit großem haufen wieder hieber komen sollen.

9. Sie werden weinend kommen, und bedend, so wil ich sie leiten: ich wil sie leiten an den wasserbächen auf schlechtem wege, daß sie sich nicht kiesen: denn ich bin Israels vater, so ist Ephraim mein erstgebornes sohn. * E. 50, 4. 2 Cor. 6, 18. 2c.

10. Höret, ihr heyden, des HERRN wort, und verkündiget fern in die insulen, und sprechet: Der Israel erstreckt hat, der wird auch wieder sammeln, und wird ihrer häfen, wie ein hirt seiner heerde.

11. Denn der HERR wird Jacob erlösen, und von der hand des mächtigen erretten. * Ps. 130, 8. Luc. 1, 68.

12. Und sie werden kommen, und auf der höhe zu Zion jauchzen, und werden sich zu den gaben des HERRN häufen, nemlich zum getreide, most, öl, und jungen schaaßen und ocksen; daß ihre seele wird sehn wie ein wasserreicher garde, und nicht mehr bekümmert seyn sollen.

13. Alsdann werden die jungfrauen fröhlich an reigen seyn, dazu die junge mannschaft, und die al-

ten mit einander. Denn ich wil ihr trauern in freude verkehren, und sie kräften, und sie erfreuen nach ihrem betrübniß.

* Ps. 148, 12. 13.

* Ps. 50, 12.

14. Und ich wil der priester herg voll freude machen, und mein volck soll meiner gader die fälle haben, spricht der HERR.

* v. 12.

15. So spricht der HERR: Man höret eine klägliche stimme, und bitteres weinen auf der höhe: Ich Rachel weinet über ihre kinder, und wil sich nicht trösten lassen über ihre kinder: denn es ist aus mit ihnen.

* Mat. 2, 18. 1. Mos. 35, 19.

16. Aber der HERR spricht also: Laß dein schreien und weinen, und die thränen deiner augen: denn deine arbeit wird wohl belohnt werden, spricht der HERR. Sie sollen wiederkommen aus dem lande des feindes.

* Luc. 7, 13. c. 8, 52.

17. Und deine nachkommen haben viel gutes zu gewarten, spricht der HERR; denn deine kinder sollen wieder in ihre grenze kommen.

18. Ich habe wohl gehoret, wie Ephraim klaget: du hast mich gezechtigt, und ich bin auch gezechtigt, wie ein geil thal. Bekehre du mich, so werde ich bekehret. Denn Du, HERR, bist mein GOTT.

19. Da ich bekehret ward, that ich buße: denn nachdem ich gewisziget bin, schiarte ich mich auf die häfte. Denn ich bin zu schanden worden, und siehe schamroth, denn ich muß leiden den hoch meiner jugend.

20. Ist nicht Ephraim mein theurer sohn / und mein trautes kind? Denn ich gedachte noch wohl daran, was ich ihm geredet habe: darumbrecht mir mein herg gegen ihm, daß ich mich in eebarmen muß, spricht der HERR.

* Ps. 25, 7.

Ps. 106, 4. 1. Es. 49, 15. Hof. 11, 8.

21. Richte dir auf grabzeichen, setze dir trauermaale, und richte dein herg auf die gedächte straffe, darauf ich gewandelt habe; kehre wieder, jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen städten.

22. Wie lange wilt du in der irre gehen, du abtrünnige tochter? Denn der HERR wird ein neues im lande erschaffen: das wird nicht den mann umgeben.

* E. 43, 19.

23. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Man wird

Marion.

noch nicht wort
12. 13. 14. und
* Ich wil die
meine: Der HERR
wohnung der gere
geher.

24. Und Juda
stücken sollen sein
zu achteleute, un
umher suchen.

25. Denn ich wil
erquiden, und be
len räumen.

26. Darum b
und fache auf, um
schlafen.

27. Siehe, es
spricht der HERR
Israel, und das h
men will, beyde m
kies.

28. Und gleich
wacht habe auch
* abtrünnige, zu
plogen: also wil sie
zu bauen und zu
der HERR.

29. Der selbige
nicht mehr reger
heer lange gesten,
er sind stumpf w
* Klag. 5.

30. Sondern
zum rinder misthe
und gesäher m
dem stalle seine j
den.

31. Siehe, es komm
der HERR, da wil er
Israel, und mit dem
den neuen und mad
32. Nicht wie der
den ich mitteren
da ich sie ten der han
aus dem Egyptenland
denn vmb sie nicht ge
und Jesse bringen in
der HERR.

33. Sondern das
seyn, denn ich mit dem
machen wil mich die
der HERR: Ich wil
der herg geben, und
schreiben: und Si
helfen, so wil ich
E. 5, 10. E. 14, 14.

34. Und nicht kein
mich erbrder den a
zu bauen: Ererbend
* Israel: Sie sollen mich

noch

noch diß wort wieder reden im lande Juda, und in seinen städten, * wenn ich ihe gefällig wende werde: Der HERR seane dich, du wohnung der gerechtigkeit, du heiliger berg. * c.29,14. c.50,3.18.

24. Und Juda sammt allen seinen städten sollen drinnen wohnen; dazu ackerleute, und die mit heerden umher ziehen.

25. Denn ich wil die müden seelen erquicken, und die betömmerten seelen jütigen. * Matth.11,28.

26. Darum bin ich aufgewacht, und sahe auf, und habe so sanft geschlafen.

27. Siehe, es * kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich das haus Israel, und das haus Juda besuchen wil, beyde mit menschen und vieh. * c.23,5.

28. Und gleich wie ich über sie gewacht habe aufzureißen, zu reißen, * abubrechen, zu verderben, und zu plagen: also wil ich über sie wachen zu bauen und zu pflanzen, spricht der HERR. * c.45,4.

29. Zur selbstigen zeit * wird man nicht mehr sagen: Die väter haben heerlinge geßen, und der kinder zähne sind stumpf worden.

* Riagl.5,7. Es.18,2.

30. Sondern ein teglicher wird um seiner missthat willen sterben, und welcher mensch heerlinge isset, dem sollen seine zähne stumpf werden. * 2.Kön.14,6.

31. Siehe, es * kommt die zeit, spricht der HERR, da wil ich mit dem hause Israel, und mit dem hause Juda einen neuen bund machen. * Ebr.8,8.

32. Nicht wie der bund gewesen ist, den ich mit ihren vätern machte, da ich sie bey der hand nahm, daß ich sie auß Egyptenland führete; welchen bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht der HERR.

33. Sondern das soll der bund seyn, den ich mit dem hause Israel machen wil nach dieser zeit, spricht der HERR: Ich wil mein gesetz in iher herz geben, und in ihren sinn schreiben: und Sie * sollen mein volk seyn, so wil ich ihr Gott seyn. * Ebr.8,10. Es.54,13. Jer.24,7.

34. Und wird keiner den andern, noch ein bruder den andern lehren, und sagen: Erkenne den HERRN; sondern * sie sollen mich alle kennen,

beyde klein und groß, spricht der HERR: denn ich wil ihnen ihre missthat vergeben, und ihrer sünde nicht mehr * gedenken. * Es.54,13. Jer.33,8. Gesch.10,43. * Es.43,25. c.44,22.

35. So spricht der HERR, der * die sonne dem tage zum lichte giebet, und den mond und die Kerne, nach ihrem lauff, der nacht zum lichte; der das meer beweget, daß seine wellen drausen, HERR Zedach ist sein name. * Ps.136,8,9.

Er.43,2,6,9,10.

36. Wenn solche ordnungen abgehen vor mir, spricht der Herr, so soll auch aufhören der saame Israel, daß er nicht mehr ein volk vor mir sey ewiglich. * c.33,25.

37. So spricht der HERR: Wenn man den himmel oben kan messen, und den grund der erden erforschen, so wil ich auch verwerfen den ganzen raamen Israel, um alles, das sie thun, spricht der HERR.

38. Siehe, * es kommt die zeit, spricht der HERR, daß die stadt des HERRN soll gebaut werden vom thurn Hananeel an, bis ans eckthor. * c.23,5.

39. Und die richtschur wird neben demselbigen weiter herauß gehen, bis an den hügel Gareb, und sich gen Gaath wenden.

40. Und das ganze thal der Leichen und der aschen, sammt dem ganzen acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecken am rothor gegen morgen, wird dem HERRN heilig seyn, daß es nimmermehr zerrissen, noch abgedrechen soll werden.

Das 32. Capitel.

Jeremias kauft zum zeichen der wirtetunkst auß Babel einen acker.

1. **D**ies ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia, im zehnter jahr Zedekia, des königes Juda, welches ist das achtzehnte jahr Nebucadnezar.

2. Dazumal * belagerte das heer des königes zu Babel Jerusalem. Aber der prophet Jeremia lag gefangen im vortore des gefängnisses, am hause des königes Juda; * 2.Kön.25,1,2.

3. Dahin Zedekia, der könig Juda, ihn katie lassen verheissen, und gesagt: Warum weissagest du, und

Jerusalem gebauet. (E. 32. 33.) Jeremia. Gnadenverheißungen. 765

25. Und du, Herr HERR, sprichst zu mir: Kaufe du einen acker um geld, und nimme zeugen dazu; so doch die stadt in der Chaldäer hände gegeben wird.

26. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia, und sprach:

27. Siehe, Ich der HERR bin ein Gott alles fleisches: * Sollte mir etwas unmöglich seyn?

* v. 17. Luc. 1, 37. 10.

28. Darum, so spricht der HERR also: Siehe, ich gebe diese stadt in der Chaldäer hände, und in die hand Nebucadnezar, des königes zu Babel, und er soll sie gewinnen.

29. Und die Chaldäer, so wider diese stadt streiten, werden herein kommen, und sie mit feuer anstecken und verbrennen, sammt den häusern, da * sie auf den dächern Baal gerächet, und andern göttern erantopfer geopfert haben, auf daß sie mich erzürneteren. * c. 19. 15.

30. Denn die kinder Jisrael, und die kinder Juda, haben * von ihrer jugend auf gethan, das mir übel geschehen; und die kinder Jisrael haben mich erzürnet durch ihrer hände werck, spricht der HERR.

* 1 Mos. 8, 21.

31. Denn sine der seit diese stadt gebauet ist, bis auf diesen tag, hat sie mich zornig und grimmig gemacht; daß ich sie muß von meinem angesehenen wegstun.

32. Um alle der bosheit willen der kinder Jisrael, und der kinder Juda, die sie gethan haben, daß sie mich erzürneteren. Sie, ihre könige, fürsten, priester und propheten, und die in Juda und Jerusalem wohnen,

33. Haben * mir den rücken und nicht das angesicht zugekehret; wie wol ich sie stets lehren ließ; aber sie wollten nicht hören, noch sich bekehren. * c. 2. 27. E. 23. 35.

34. Dazu * haben sie ihre gräuel in das haus gesetzt, das von mir den namen hat, das sie es verunreinigten. * c. 7. 30. 2 Kön. 21. 4. 5.

35. Und * haben die höhen des Baals gebauet im thal Benhinnom, daß sie ihre söhne und tochter dem Moloch verbrenneten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und es ist mir nie in sinn kommen, daß sie solchen gräuel thun sollten; damit sie Juda also zu sündigen brächten.

* c. 7. 31. 1. 3 Mos. 18, 21. 10.

36. Und nun, um des willen spricht der HERR, der Gott Jisrael, also von dieser stadt, davon ihr saget, daß sie werde vor schwerer, hungers und pestilenz, in die hände des königes zu Babel, gegeben:

37. Siehe, ich wil sie sammeln aus allen landen, dahin ich sie verstoßte durch meinen großen zorn, grimm und unarmherzigkeit: und wil sie wiederum an diesen ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen.

38. Und sie sollen mein volk seyn, so wil Ich ihr Gott seyn. * c. 24. 7.

39. Und wil ihnen einerley herz und weisen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr lebenslang, auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gעה.

40. Und wil einen ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht wil ablassen ihnen gutes zu thun; und wil ihnen meine furcht ins herz geben, daß sie nicht von mir weichen.

41. Und soll meine lust seyn, daß ich ihnen gutes thun soll; und ich wil sie in diesem lande pflanzen, freulich, von garem herzen, und von ganzer seelen.

42. Denn so spricht der HERR: Gleich wie ich über diß volk habe kommen lassen alle diß große unglück; also wil Ich auch alles gute über sie kommen lassen, das Ich ihnen geredet habe.

43. Und sollen noch acker gekauft werden in diesem lande, davon ihr saget, es werde wüste liegen, daß weder leute noch Vieh drinnen bleibe; und werde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man acker um geld kaufen und verbieten, versiegeln, und bezeugen im lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in den städten Juda, in städten auf den gebirgen, in städten in gründen, und in städten gegen mittage. Denn ich wil ihr gefängnis wenden, spricht der HERR. * c. 29. 14.

Das 33. Capitel.

Erlösung aus des gefängnis Babel: Christus und sein reich verheißt

1. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia zum andern mal, da er noch * im vorhofe des gefängnisses verschlossen war, und sprach:

* c. 32. 2. 2. 29

Und dieses Wort an Zedekia. (E. 33. 34.) Jeremia. Freyjahr aufrufen. 767

23. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia, und sprach:

24. Hast du nicht gesehen, was die volck redet und spricht: Hat doch der HERR auch die zwey geschlechter verworfen, welche er auserwählet hatte; und lästern mein volck, als solten sie nicht mehr mein volck seyn.

25. So spricht der HERR: Halt ich meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erden: * c. 31. 36.

26. So wil ich auch verwerfen den saamen Jacob, und David, meines knechts, das ich nicht auß ihrem saamen nehme, die da herrschen über den saamen Abraham, Isaac und Jacob: Denn ich wil ihr gefängnis wenden, und mich über sie erbarmen. * c. 32. 44. E. 39. 25.

Daß 34. Capitel.

Zedekia und seiner unterthanen gefängnis und strafen, wegen verbrechung des freyjahres.

1. Es ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia, da Nebucad Neszar, der künig zu Babel, sammt alle seinem heer, und allen königreichen auß erden, so unter seiner gewalt waren, und allen volckern, stritten wider Jerusalem, und alle ihre städte, und sprach: * 2. Kön. 24. 10. sq.

2. So spricht der HERR, der Göt Israel: Gehe hin, und sage Zedekia, dem künige Juda, und sprich zu ihm: So spricht der HERR: Siehe, ich wil diese stadt in die hände des küniges zu Babel geben, und er soll sie mit feuer verbrennen. * c. 38. 18. 35.

3. Und Du sollt seiner hand nicht entrinnen, sondern gegriffen, und in seine hand gegeben werden, daß du ihn mit augen sehen, und mündlich mit ihm reden wirst; und gen Babel kommen. * c. 32. 4.

4. So höre doch Zedekia, du künig Juda, des HERRN wort: So spricht der HERR von dir, du sollt nicht durchs schwert sterben;

5. Sondern du sollt im friede sterben. Und wie man über deine vater, die vorigen künige, so vor dir gewesen sind, gedrennet hat, so wird man auch über dich brennen: und dich t hagen, ach herr! Denn Ich habe es geredet, spricht der HERR.

* 2 Ebr. 16. 14. † Jer. 22. 19.

6. Und der prophet Jeremia redete alle diese worte zu Zedekia, dem künige Juda, zu Jerusalem,

7. Da das heer des küniges zu Babel schon stritte wider Jerusalem, und wider alle übrige * städte Juda, nemlich wider Ezechias und Aseas: Denn diese waren als die besten städte, noch überblieben unter den städten Juda. * E. 36. 1. 2.

8. Dis ist das wort, so vom HERRN geschach zu Jeremia, nachdem der künig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem gangen volcke zu Jerusalem, ein freyjahr außzurufen,

9. Daß ein ieglicher seinen knecht, und ein ieglicher seine magd, so Ebräer und Ebräerinnen wären, solte frey geben; daß kein Jude den andern unter denselbigen Leibeigen hielte. * 2 Mos. 21. 2.

3 Mos. 25. 39. 5 Mos. 15. 12.

10. Da gehorchten alle fürsten, und alles volck, die solchen bund eingegangen waren, daß ein ieglicher solte seinen knecht und seine magd frey geben, und sie nicht mehr Leibeigen halten, und gaben sie los.

11. Aber darnach kehrten sie sich um, und forderten die knechte und magde wieder zu sich, die sie frey gegeben hatten, und zwungen sie, daß sie knechte und magde seyn mußten.

12. Da geschach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN, und sprach:

13. So spricht der HERR, der Göt Israel: Ich habe einen bund gemacht mit euren vatern, da ich sie auß Egyptenland, auß dem diensthause führete, und sprach:

* 2 Mos. 21. 2. 5 Mos. 15. 12.

14. Wenn sieben jahr um sind, so soll ein ieglicher seinen bruder, der ein Ebräer ist, und sich ihm verkauft, und sechs jahr gedienet hat, frey von sich lassen. Aber eure vater gehorchten mir nicht, und neigten ihre ehren nicht.

* 2 Mos. 21. 2. r. † Jer. 7. 24. 25. c. 25. 4.

15. So habi ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohlgefiel, daß ihr ein freyjahr ließet außrufen, ein ieglicher seinem nächsten; und habt des einen bund gemacht vor mir im hause, das nach meinem namen genennet ist.

16. Aber

schwach des H
mia, und sprach:
richt der H
Offt Israel: Geh
u denen in Juda, und
n zu Jerusalem: Will
n nicht bessern, des
ten gehorches? spricht

19. Darum spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, also: Es soll dem Jonadab, dem Sohn Rechab, nimmer fehlen, es soll iemand vor den seinen allezeit vor mir stehen.

2. Nimm ein buch, und schreibe dar-
ein alle rede, die ich zu dir geredet

II. Da nun Michaja, der sohn G
maria, des sohns Saphan, alle red
des HERRN gehöret hatte au
dem buch.

12. Ging er hinab ins königes haus, in die cangelen, und sihe, daselbst saßen alle fürsten, Elisama, der cangler, Delaja, der sohn Gemaria, Elathian, der sohn Achbor, Gemaria, der sohn Saphan, und Zedekia, der sohn Hananja, sammt allen fürsten.

13. Und Michaja zeigte ihnen an alle rede, die er gehört hatte, da Baruch las auß dem buche vor den ohren des volcks.

14. Da sandten alle fürsten, Judi, den sohn Methanja, des söhnes Selemja, des söhnes Schusi, nach Baruch, und ließen ihm sagen: Nimm das buch, darauß du vor dem volcke gelesen hast, mit dir, und komme. Und Baruch, der sohn Nerja, nahm das buch mit sich, und kam zu ihnen.

15. Und sie sprachen zu ihm: Gehe dich, und liese, das wirs hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und da sie alle die rede hörten, entsetzten sie sich, einer gegen dem andern; und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese rede auß seinem munde geschrieben?

18. Baruch sprach an ihnen: Er las mir alle diese rede auß seinem munde; und ich schrieb sie mit tinten ins buch.

19. Da sprachen die fürsten zu Baruch: Gehe hin, und verbürge dich mit Jeremia, daß niemand wisse, wo ihr seht.

20. Sie aber gingen hinein zum könige in den vorhof; und ließen das buch behalten in der kammer Elisama, des canglers; und sagten vor dem könige an alle diese rede.

21. Da sandte der könig den Judi, das buch zu holen, derselbe nahm es auß der kammer Elisama, des canglers. Und Judi las vor dem könige, und vor allen fürsten, die bey dem könige stunden.

22. Der könig aber saß im winterhause, im neunten monden, vor dem samin.

23. Als aber Judi dreß oder vier blat gelesen hatte, zer schnitte er es mit einem schneidmesser, und warf es ins feuer; das lag dem caminherbe war; bis das buch ganz verbrannte im feuer.

[4. Stad. in.]

24. Und niemand entsetzte sich, noch zerriß seine kleider, weder der könig, noch seine knechte, so doch alle diese rede gehört hatten.

25. Wievol Elathian, Delaja und Gemaria daten den könig, er wolte das buch nicht verbrennen; aber er gehorchete ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der könig Jerahmeel, dem sohn Hamelach, und Geraja, dem sohn Mziel, und Selamja, dem sohn Zibdeel, sie sollten Baruch, den schreiber, und Jeremia, den propheten, greiffen. Aber der HERR hatte sie verborgen.

27. Da geschach des HERREN wort zu Jeremia, nachdem der könig das buch, und die rede, so Baruch hatte geschrieben auß dem munde Jeremia, verbrannt hatte, und sprach:

28. Nimm dir wiederum ein ander buch, und schreib alle vorige reden darein, die im ersten buch stunden, welches Jojakim, der könig Juda, verbrannt hat.

29. Und sage von Jojakim, dem könige Juda: So spricht der HERR: Du hast diß buch verbrannt, und gesage: Warum hast du drein geschrieben, daß der könig von Babel werde kommen, und diß land verderben, und machen; daß weder leute noch vieh darinnen mehr sein werden?

30. Darum spricht der HERR von Jojakim, dem könige Juda: Es soll keiner von den seinen auß dem fuß David sitzen, und sein leichnam soll hingeworfen, des lages in der hitze, und des nachts in dem frost liegen.

31. Und ich wil ihn und seinen saamen und seine knechte heimsuchen, um ihrer misserhat willen; und ich wil über sie, und über die bürger zu Jerusalem, und über die in Juda, kommen lassen; alle das unglück, das ich ihnen geredet habe, und sie doch nicht gehorchten.

32. Da nahm Jeremia ein ander buch, und gabs Baruch, dem sohn Nerja, dem schreiber; der schrieb darein auß dem munde Jeremia alle die reden, so in dem buch stunden, das Jojakim, der könig Juda, hatte mit feuer verbrennen lassen; und über dieselbigen wurden der reden noch vielmehr, denn jener waren.

Das

Paß 37. L. Jeremia wird ge-
führt. Jeremia, der
sohn Josai, der
cangler, der könig
zum könig, der
2. Haver, er
das volk im lan-
de, der HERR
durch den wroth
hete.

3. So sandte y-
zedekia, Judah, und
Jehonja, und
Jehonja, der
ben gerissen, zum
ma, und ließ ihm
HERN, seinen
4. Dem Jeremia
dem volk auß
ihm niemand ins ge-
5. So war das
Egypten gegen;
er, so vor Jeremia
selbst gerichte gab
von Jerusalem ab-
6. Und des he-
schach zum propheten
sprach:

7. So spricht
der HERR: Ge-
he Juda, der
hat, mich zu frage
Jehonja, das die
gelesen, wird wie
gelesen stehen;

8. Und die Chalda-
er kommen, und
freiten, und sie ge-
feuer brennen.

9. Darum spricht
se: Denn er wurde
ihre gedächtnis: Die
den den und allich
nicht abschien.

10. Und wenn ich
des anß herder
der ein freiten, und
einst vermündet die
sie doch einwilligen
sich aufzuhaben, und
feuer verbrennen.

11. Als nun der
Jerusalem war ab-
hens willen Jha-
12. Ging Jeremia
und, und wolte ihm
sagen, daß er zu be-
wilt.

Daß 37. Capitel.

Jeremias wird gefangen.

1. Und Zedekia, der sohn Josia, ward könig an statt Jeremia, des sohnes Josiakim: denn Nebucadnezar, der könig zu Babel, machte ihn zum k nige im lande Juda.

2. Aber er und seine knechte, und das volk im lande, gehorcheten nicht des HERRN wortem, die er durch den propheten Jeremia redete.

3. Es sandte gleichwol der könig Zedekia, Buchal, den sohn Selechia, und Zephania, den sohn Maseja, den priester, zum propheten Jeremia, und ließ ihm sagen: Bitte den HERRN, unserm G t, für uns.

4. Denn Jeremia ging nun unter dem volk aus und ein, und legete ihn niemand ins gefängniß.

5. So war das heer Pharaos aus Egypten gezogen; und die Chaldäer, so vor Jerusalem gelegen, da sie solch gerüchte gehöret hatten, waren von Jerusalem abgezogen.

6. Und des HERRN wort geschah zum propheten Jeremia, und sprach:

7. So spricht der HERR, der G t Israel: So sage dem k nige Juda, der euch zu mir gesandt hat, mich zu fragen: Siehe, das heer Pharaos, das euch zu hülfe ist ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden wieder kommen, und wider diese stadt streifen, und sie gewinnen, und mit feuer verbrennen.

9. Darum spricht der HERR also: Betr get eure seelen nicht, daß ihr gedencet: Die Chaldäer werden von uns abziehen. Sie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr schon sch lget das ganze heer der Chaldäer, so wird euch streiten, und blieben ihrer eiffliche verroundt über: so würden sie doch ein jeglicher in seinem geselsch aufmachen, und diese stadt mit feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer heer von Jerusalem war abgezogen, um des heers willen Pharaonis;

12. Ging Jeremia aus Jerusalem, und wolte ins land Benjamin gehen,  cker zu bestellen unter dem volk.

13. Und da er unter das thor Benjamin kam, da war einer gestellt zum thorbüter, mit namen Jeria, der sohn Selechia, des sohnes Hananja, derselbige griff den propheten Jeremia, und sprach: Du wilt zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia sprach: Das ist nicht wahr, ich wil nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wolte ihn nicht hören; sondern griff Jeremiam, und brachte ihn zu den fürsten.

15. Und die fürsten wurden zornig über Jeremiam, und ließen ihn schlagen; und warfen ihn ins gefängniß im hause Jonathan, des schreibers; denselben sagten sie zum kerckermeister.

16. Also ging Jeremia in die grube und kercker: und lag lange zeit dalebst.

17. Und Zedekia, der könig, sandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in seinem hause, und sprach: Ist auch ein wort vom HERRN vorhanden? Jeremia sprach: Ja; denn du wirst dem k nige zu Babel in die hände gegeben werden.

18. Und Jeremia sprach zum k nige Zedekia: Was habe ich wider dich, wider deine knechte, und wider das volk gef ndiget, daß sie mich in den kercker geworfen haben?

19. Wo sind nun eure propheten, die euch weissageten und sprachen: Der könig zu Babel wird nicht über euch, noch über die land kommen?

20. Und nun, mein herr könig, höre mich; und laß meine bitt vor dir gelten, und laß mich nicht wider in Jonathan, des schreibers, haus bringen, daß ich nicht sterbe dalebst.

21. Da befa  der könig Zedekia, daß man Jeremiam im vorhofe des gefängnisses behalten solte, und ließ ihm des tages ein la blein brots geben, a   der besterungassen, die das alles brot in der stadt auf war. Also blieb Jeremia im vorhofe des gefängnisses.

Daß 38. Capitel.

Jeremias wird in eine grube geworfen, darauf  rretet; und zum gehelmen sprach vom könig  rfordert.

1. Es h rten aber Saphath, der sohn Mathan, und Gedalia, der könig zu Babel, des

der sohn Pashur, und Tuchal, der
sohn Selemja, und * Pashur, der
sohn Malchja, die rede, so Jeremia
zu allem volck redete, und sprach:

* c.20, l.

2. So spricht der HERR: * Wer in dieser Stadt bleibt, der wird durch Schwert, Hunger und Pestilenz sterben müssen: Wer aber hinausgeht zu den Chaldäern, der soll leben bleiben, und wird sein Leben, wie eine Beute, davon bringen. * c. 21, 9.

† c.39, 18. c.45, 5.

3. Denn also spricht der HERR: Diese Stadt soll übergeben werden dem heer des Königes zu Babel, und sollen sie gewinnen.

4. Da sprachen die fürsten zum
könige: Laß doch diesen mann toben:
denn mit der weyle * wendet er
die kriegssteuere abe, so noch übrig
sind in dieser stadt, dergleichen das
ganze volck auch, weil er solche wor-
te zu ihnen sagt: Denn der mann
suchet nicht, was zum friede diesem
volck, sondern was zum unglück die-
set.

5. Der König Zedekia sprach: Si-
he, er ist in euren Händen: denn das
König kan nichts wider euch.

6. Da nahmen sie Jeremiam, und warfen ihn in die grube Maltchja, des sohnes Hamelach, die an vordorfe des gefängnisses war, und ließen ihn an seilen hinab in die grube, da nicht wasser, sondern schlamm war. Und Jeremiasaß in den schlamm.

7. Als aber * Ebed-Nelech, der
Kammerer im Königs-
hause, hörte, daß man Jeremiam
hinein in die grube geworfen; und
der König eben saß im thor Bena-
min: * 30. 16.

8. Daging Ebed Melech auf des Königes Hause, und redete mit dem Könige, und sprach:

9. Mein herr König, die männer
handeln übel mit dem propheten
Jeremia, daß sie ihn haben in die
grube geworfen, da er muß hun-
gers sterben; denn es ist * kein brot
mehr in der stadt.
* e. 37, 21.

10. Da befahl der König Ebed-
Melech, dem Mohren, und sprach:
Nimm dreißig männer mit dir von
hiesien, und zeuch den propheten
Jeremja auß der grube, ehe denker
Berbe.

11. Und Ebed-Melech nahm die männer mit sich, und ging ins königes haus unter die schatzkammer, und nahm daseibst zerrissene und vertragene alte lumpen, und ließ sie an einem seil hinab zu Jeremia in die grube.

12. Und Ebednech, der Moir,
sprach zu Jeremia: Lege die zerri-
ssene und vertragene alte lappen
unter deine achseln um das feil.
Und Jeremia that also.

13. Und sie zogen Jeremia herauf aus der grube an dem stricke. Und blieb also Jeremia im vorhofe des gefängnisses.

14. Und der König Zedekia sandte hin, und lies den propheten Jeremia zu sich holen unter den dritten eingang am hause des HERM. Und der König sprach zu Jeremia: Ich wil dich etwas fragen, lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia sprach zu Sedekia: Sage ich dir etwas, so tödest du mich doch: gebe ich dir aber einen Rath, so gehorchest du mir nicht.

16. Da schwur der König Zedekia dem Jeremia heimlich, und sprach: So wahr der HERR lebet, der uns diese Seele gemachet hat, so wil ich dich nicht tödten, noch den männern in die Hände geben, die dir nach deinem Leben stehen. * v. 4. 5.

17. Und Jeremia sprach zu Sederia: So spricht der HERR, der Gott Zebaoth, der Gott Israel: Werthst du hinaus gehen zu den Fürsten des Königs zu Babel, so sollst du nicht leben bleiben, und diese Stadt soll nicht verbrannt werden; sondern du und dein Haus sollt beyhbleiben.

18. Wirst* du aber nicht hinauf
gehen zu den fürsten des königes zu
Babel, so wird diese stadt den Chal-
dern in die hände gegeben, und
werden sie mit feuer verbrennen;
und Du wirst auch nicht ihren händ-
en entkommen. * 2 Echron. 36. 12.

19. Der König Bedekia sprach zu Jeremias: Ich besorge mich aber, daß ich den Juden, so zu den Chaldäern gefallen sind, mögte übergeben werden, daß sie mein spotten.

20. Jeremia sprach: Man wird
sich nicht übergeben. Lieber, gehor-
che hoch der Stimme des HERRN, die
ich dir sage; so wird dir wohlge-
hen, und du wirst leben bleiben.

25. 23irfi

2. 36.) *Abimelech* Jeremia. Zedekia wird gefangen. 773

21. Wirst * du aber nicht hinaus gehen; so ist diß das wort, das mir der HERR gezeiget hat:

* 2 Chron. 36, 12.

22. Sitze, alle weiber, die noch vorhanden sind in dem hause des königes Juda, werden hinaus müssen zu den fürsten des königes zu Babel; dieselbigen werden denn sagen: Ach, * deine träster haben dich überredet, und verführt, und in schlamm geführt, und lassen dich nun stecken.

* Es. 5, 12.

23. Also werden denn alle deine weiber und kinder hinaus müssen zu den Chaldäern, und * Du selbst wirst ihnen händen nicht entgehen; sondern du wirst vom könige zu Babel gegriffen, und diese stadt wird mit feuer verbrennet werden.

* c. 32, 4. c. 34, 3.

24. Und Zedekia sprach zu Jeremia: Siehe zu, daß niemand diese rede erfahre, so wirst du nicht sterben.

25. Und obs die fürsten erführen, daß ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir, und sprächen: Sage an, was hast du mit dem könige geredet; läugne es uns nicht, so wollen wir dich nicht tödten; und was hat der könig mit dir geredet?

26. So sprach: Ich habe den könig gebeten, daß er mich nicht widerum ließe in Jonathans haus führen; ich möchte dasebst sterben.

27. Da kamen alle fürsten zu Jeremia, und fragten ihn; und er sagte ihnen, wie ihm der könig befohlen hatte. Da ließen sie von ihm, weil sie nichts erfahren konnten.

28. Und Jeremia blieb im Vorhofe des gefängnisses, bis auf den tag, da Jerusalem gewonnen ward.

* c. 37, 21.

Das 39. Capitel.

Jerusalem wird erobert: Zedekia gefangen: Jeremias und Ebedmelech erhalten.

1. Und es geschach, daß Jerusalem gewonnen ward. Denn im neunten jahre Zedekia, des königes Juda, im zehnten monden, kam Nebucadnezar, der könig zu Babel, und alle sein heer vor Jerusalem, und belagerten dieselbige. * c. 52, 4.

2. Und im eilften jahre Zedekia, am neunten tage des vierten monden, brach man in die stadt,

3. Und zogen hinein alle fürsten des königes zu Babel, und hielten unter dem mittelhof; nemlich Nergalsar Ezer, Sangar Nebo, Garschim, der oberste kämmerer, Nergalsar Ezer, der hofmeister, und alle andere fürsten des königs zu Babel.

4. Als sie nun Zedekia, der könig Juda, sahe, sammt seinen kriegsgelerten, flohen sie bey nacht zur stadt hinaus, bey des königes garten, durchs thor, zwischen zweyen mauern, und zogen durchs feld hindurch. * c. 12, 12.

5. Aber der Chaldäer heer jageten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im feld bey Jericho, und fingen ihn, und brachten ihn zu Nebucadnezar, dem könige zu Babel, an Niblat, die im lande Semath liegt; der sprach ein urtheil über ihn.

6. Und der könig zu Babel ließ die kinder Zedekia vor seinen augen tödten zu Niblat; und tödtete alle fürsten Juda.

7. Aber Zedekia ließ er die augen aufstechen, und ihn mit ketten binden, daß er ihn gen Babel führete.

* 2 Kön. 25, 7. 1 Sam. 11, 2.

8. Und die Chaldäer * verbrannten beyde des königes haus, und der bürger häuser; und zerbrachen die mauern zu Jerusalem.

* c. 52, 13.

9. Was aber noch vom hofe zu der stadt war, und was sonst zu ihnen gefallen war, die führete Nebufaradan, der hofmeister, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber vom dem geringen volck, das nichts hatte, ließ zur selbigen zeit Nebufaradan, der hauptmann, eilliche im lande Juda, und gab ihnen weinberge und dorstein ein.

11. Aber Nebucadnezar, der könig zu Babel, hatte Nebufaradan, dem hauptmann, befohlen von Jeremia, und gesagt:

12. Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen seyn, und * thue ihm kein leid; sondern wie ers von dir begehret, so mache mit ihm. * Ps 105, 15.

13. Da sandte hin Nebufaradan, der hauptmann, und Nebu Sabsan, der oberste kämmerer, Nergalsar Ezer, der hofmeister, und alle fürsten des königs zu Babel.

R f 3

14. Und

14. Und lieffen Jeremia helen auß dem vorhofe des gefängnisses, und befohlen ihn Gedalja, dem sohn Ahikam, des sohnes Saphan, das er ihn hinaus in sein haus führete, und bey dem volck bliebe.

15. Es war auch des HERM wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im vorhofe des gefängnisses gefangen lag, und gedrohen:

16. Gehe hin, und sage Ebed Melech, dem Wöhren: So spricht der HERM Zebaoth, der GOTT Israel: Lassen über diese Stadt zum unglück, und zu keinen guten, und du solst sehen zur selbstigen zeit.

17. Aber dich wil ich erretten zur selbstigen zeit, spricht der HERM, und sollt den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchtest.

18. Denn ich wil dir davon helfen, daß du nicht durchs schwert fallest; sondern sollt dein leben wie eine deutte davon bringen; darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der HERM. * Hiob 5, 20.

Das 40. Capitel.

Jeremia bleibe bey Gedalja im lande.

1. **D**u ist das wort, so vom HERM geschach zu Jeremia, da ihn Nebusar Adban, der hauptmann, los ließ zu Rama: denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jerusalem und in Juda gefangen waren, daß man sie gen Babel wegführen solte.

2. Da nun der hauptmann Jeremia zu sich hatte lassen helen, sprach er zu ihm: Der HERM, dein GOTT, hat dich unglück über diese stätte geredet.

3. Und hats auch kommen lassen, und geschach, wie er geredet hat; denn ihr babel gekündigt wider den HERM, und seiner stimme nicht gehorhet; darum ist euch solches widerfahren. * E. 50, 7.

4. Und nun siehe, ich habe dich heutz los gemacht von den ketten, damit deine hände gebunden waren. Gefället dir mit mir gen Babel zu ziehen, so komm, du sollt mir befohlen seyn: Gerällt dir aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen, so laß es anstehen. Siehe, da hast du das ganze land vor dir; wo dichs gut düncket, und dir gefället, da zeuch hin.

5. Denn weiter hinaus wird kein widerkehren seyn. Darum magst du kehren zu Gedalja, dem sohn Ahikam, des sohnes Saphan, welchen der könig zu Babel gefeket hat über die stätte in Juda, und bey demselbigen unter dem volck bleiben; oder gehe, wohin dir's gefället. Und der hauptmann gab ihm zeichnung und geschenke, und ließ ihn gehen. c. 39, 14.

6. Also kam Jeremia zu Gedalja, dem sohn Ahikam, gen Mizpa; und blieb bey ihm unter dem volck, das im lande noch übrig war.

7. Da nun die hauptleute, so auf dem selbe sich enthielten, sammt ihren leuten erfuhren, daß der könig zu Babel hatte Gedalja, den sohn Ahikam, über das land gesetzt, und beyde über männer und weiber, kinder, und die geringen im lande, welche nicht gen Babel geführt waren;

8. Kamen sie zu Gedalja, gen Mizpa, nemlich * Jimacl, der sohn Meschanja, Johanan und Jonathan, die söhne Kareach, und Seraja, der sohn Zhanumeth, und die söhne Ephai von Mesobath, und Jesanja, der sohn Maachai, sammt ihren männern. * E. 41, 1.

9. Und Gedalja, der sohn Ahikam, des sohnes Saphan, that ihnen und ihren männern einen eid, und sprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan seyn solltet; bleibet im lande, und seyd dem könige zu Babel unterthan; so wirds euch wohl gehen. 2 Kön. 25, 24.

10. Siehe, ich wohne hie zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen: darum, so sammlet ein den wein und feigen, und öl, und legets in ewre gefässe, und wohnet in euren städten, die ihr bekomen habt.

11. Auch alle Jüden, so im lande Moab und der kinder Ammon, und in Edom, und in allen ländern waren, da sie hörten, daß der könig zu Babel hätte lassen etliche in Juda überbleiben, und über sie geseket Gedalja, den sohn Ahikam, des sohnes Saphan,

12. Kamen sie alle wieder von allen orten, dahin sie verflohen waren, ins land Juda zu Gedalja gen Mizpa; und sammelten ein sehr viel weins und sommerfrüchte.

13. Aber

Jeremia

14. Und Jeremia
15. Da sprach
16. Aber Gedalja
17. Jimacl, der
18. Meschanja,
19. Jonathan,
20. Kareach, und
21. Seraja, der
22. Zhanumeth,
23. Ephai von
24. Mesobath,
25. Jesanja, der
26. Sohn Maachai,
27. Sammt ihren
28. Männern.

29. Und Gedalja
30. That ihnen
31. Und ihren
32. Männern einen
33. Eid, und sprach:
34. Fürchtet euch
35. Nicht, daß ihr
36. Den Chaldäern
37. Unterthan seyn
38. Solltet; bleibet
39. Im lande, und
40. Seyd dem könige
41. Zu Babel unter
42. Than; so wirds
43. Euch wohl gehen.
44. 2 Kön. 25, 24.

45. Siehe, ich
46. Wohne hie zu
47. Mizpa, daß ich
48. Den Chaldäern
49. Diene, die zu
50. Uns kommen:
51. Darum, so
52. Sammlet ein
53. Den wein und
54. Feigen, und öl,
55. Und legets in
56. Ewre gefässe,
57. Und wohnet in
58. Euren städten,
59. Die ihr bekomen
60. Habt.

61. Auch alle
62. Jüden, so im
63. Lande Moab
64. Und der kinder
65. Ammon, und
66. In Edom, und
67. In allen ländern
68. Waren, da sie
69. Hörten, daß
70. Der könig zu
71. Babel hätte
72. Lassen etliche
73. In Juda
74. Überbleiben,
75. Und über sie
76. Geket Gedalja,
77. Den sohn
78. Ahikam, des
79. Sohnes Saphan,
80. Kamen sie
81. Alle wieder
82. Von allen orten,
83. Dahin sie
84. Verflohen
85. Waren, ins
86. Land Juda
87. Zu Gedalja
88. Gen Mizpa;
89. Und sammelten
90. Ein sehr viel
91. Weins und
92. Sommerfrüchte.

13. Aber

15. Aber Johanan, der Sohn Kareah, sammt alle den Hauptleuten, so auf dem Felde sich enthalten hatten, kamen zu Gedalia, gen Mizpa.

14. Und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß Baalim, der König der Kinder Ammon, gesandt hat Ismael, den sohn Nethanja, daß er dich soll erschlagen? Das wolte ihnen aber Gedalia, der sohn Ahitai, nicht glauben.

15. Da sprach Johanan, der Sohn Kareah, zu Gedalja, heimlich zu Mispa: * Lieber, ich wil hingehen und Simeel, den Sohn Merhanja, schlagen, daß es niemand erfahren soll. Warum soll er dich erschlagen, daß alle Jüden, so zu dir versammelt sind, zerstreuet werden, und die noch aus Juda überblieben sind, umkommen? * 1 Sam. 26. 8. 2 Sam. 16, 9.

16. Aber Gebalija, der Sohn Abi-
tam, sprach zu Johanan, dem Sohn
Karech: Du sollst das nicht thun:
es ist nicht wahr, das du von Ismael
sagest.

Das 41. Capitel.

Ismael erschlägt Gedalja/ wird deswegen von Johanan verfolgt.

1. **W**er im siebenten monden kam
des sohnes Elisama, auß könig-
lichem stamm, sammt den obersten
des königes, und zehen männer mit
ihm, zu Gedalia, dem sohn Nethan-
gen Wissa, und assen daselbst zu
Missa mit einander. c 40,8.

22. Und Jismael, der sohn Nethanja, machte sich auf, sammt den zehen männern, die bey ihm waren, und schlügen Gedalia, den sohn Nethaniam, des sohnes Saphan, mit dem schwert zu tode; darum, daß ihn der König zu Babel über das land gesandt hatte. c. 40, 5.

3. Dazu alle Jüden, die bey Gedai-
jaren zu Mizpa, und die Chal-
däer, die sie daselbst funden, und alle
Kriegsleute schlug Ismael.

4. Des andern tages, nachdem Gedalja erschlagen war, und noch niemand mußte,

5. Ramen achtzig männer von Sichen, von Silo, und von Samaria, und hatten die härte abgelehren, und ihre kleider zerrissen, und sich zerriß; und trugen speisopfer und weinbrauch mit sich, daß sie es brächten ins haus des HERREN.

6. Und Jismael, der Sohn Metthan-
ia, ging herauß von Mizpa, densel-
bigen entgegen, ging daher und
weinete. Als er nun an sie kam,
sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Ge-
drach, dem Sohn Ahiham, kommen.

7. Da sie aber mitten in die stadt kamen, ermordete sie Ismael, der sohn Nethanja, und die männer, so bey ihm waren, bey dem brunnen.

8. Aber es waren sehen männer
drunker, die sprachen zu Ismael:
Lieber, tödte uns nicht; wir haben
schätze im acker liegen, von weissen
gersten, öl und honig. Also lieb er
ab, und tödtete sie nicht mit den an-
dern

9. Der brunn aber, daren Ismael die todten leichnam warf, welche er hatte erschlagen, samt dem Gedalja, ist der, den der könig Nissa machen lies wider Basa, den könig Israel: den füllte Ismael, der sohn Nechanja, mit den erschlagenen.

10. Und das übrige Volk war zu Mizpa, auch des Königes Tochter, führte Simeel, der Sohn Merhama, gefangen weg, sammt allem übrigen Volk zu Mizpa, über welche Nebusaradan, der hauptmann, hatte gesetzt Gedalia, den Sohn Ahikam, und zog hin, und wolte hinderv zu den Kindern Ammon.

11. Da aber Johanan, der sohn
Kareah, erfuhr, und alle haupfleute
des heers, die bey ihm waren, alle
das übel, das Ismael, der sohn Ne-
sharia, begangen hatte:

12. Nahmen sie zu sich alle männer, und zogen hin wider Ismael, den sohn Methanja, zu streiten; und trafen ihn an bey dem groffen wasser an Gibeon.

13. Da nun alles volck, so bey
Ismael war, sahe den Johanan, den
sohn Kareah, und alle die hauptleute
des heers, die bey ihm waren,
wurden sie froh.

14. Und das ganze volck, das Ismael hatte von Mizpa weggeführt, wandte sich um, u. kehrten wieder um zu Johanan, dem sohn Kareah.

15. Aber Ismael, der sohn Ne-
thanja, entrann dem Johanan, mit
acht männern; und zog zu den kin-
dern Ammon.

16. Und Johanan, der Sohn Rech, sammt allen hauptleuten des heers, so bey ihm waren, nahmen alle das übrige volk, (so sie wieder-

bracht hatten von Ismael, dem Sohn
Nethanja, aus Mizpa zu sich: wei-
Gedalia, der Sohn Achikam, erschla-
gen war, nemlich die Kriegermänner
weiber und Kinder, und Kämmerer, so-
wie von Sibeon hatten rotherdracht

* 2. Ron. 25, 26.

18. Denn sie fürchten sich vor ihnen: weil Ismael, der sohn Nethania, Gedalja, den sohn Abiam, erschlagen hatte, den der könig zu Babel über das land gesetzt hatte.

Das 42. Capitel.

Jeremias widerräth den Jüden in
Egypten zu ziehen.

1. **D**u traten herzu alle hauptleu-
te des heers, Johanen, der
sohn Karea, Jesaja, der sohn Ho-
saja, sammt dem gangen volck, beyde
klein und groß,

2. Und sprachen zum propheten
Jeremia: Lieber, laß unser Gebet
vor dir gelten, und bitte für uns den
Herrn, deinen Gott, um alle diese
übrigen, (denn unser ist leider! we-
nigst bleiben von vielen, wie du uns
selbst siehest mit deinen Augen.)

3. Daß uns der HERR, dein Gott, wolte anzeigen, wohin wir ziehen, und was wir thun sollen.

4 Und der prophet Jeremia sprach
zu ihnen: Wollan, ich wil gehor-
chen; und sihe, ich wil den HErrn,
urem GtD, bitten, wie ihr esaget
habet; und alles, was euch der
HErr antworten wird, das wil
ich euch anzeigen, und wil euch
ich es verhalten.

5. Und sie sprachen zu Jeremia:
Der HERR sey ein gewisser und
wahrhaftiger Zeuge zwischen uns,
so wir nicht thun werden * alles,
was dir der HERR, dein Gott, an
uns befehlen wird. 2 Mos. 19. 8.

6. Es sey gutes oder böses, so wol-
len wir gehorchen der Stimme des
HERRN, unsers GOTTes; zu dem
wir dich senden; auf daß es uns
wohl gehe, so wir der Stimme des
HERRN, unsers GOTTes, gehorchen.

7. Und nach zehn tagen geschach
es HERRN wort zu Jeremia.

8. Da rief er Johanen, dem sohn
areah, und allen hauptleuten des
ers, die bey ihm waren, und allem
cke, beyde klein und groß,

9. Und sprach zu ihnen: So spricht
der HERR, der Gott Israel, zu dem
ihre mich gesandt habet, daß ich euer
gehet vor ihn solte bringen:

12. Werdet ihr in diesem Lande
bleiben, so wil ich euch bauen, und
nicht zerbrechen; ich wil euch pflanzen,
und nicht aufreuten: Denn es
hat mich schon gereuet das übel, das
ich euch gethan habe.

11. Ihr sollt euch nicht fürchten
vor dem Könige zu Babel, * vor dem
ihr euch fürchtet, spricht der Herr:
Ihr sollt euch vor [†] ihm nicht fürch-
ten: denn Ich wil bey euch seyn, da-
ß ich euch helfe, und von seiner hand
errette. * c. 41. 18. [†] c. 41. 10.

12. Ich wil euch barmherzigkeit
erzeigen, und mich über euch erbar-
men, und euch wieder in euer land
bringen.

15. Werdet ihr aber sagen: Wir wollen nicht in diesem Lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der Stimme des HERRN, eures GOTTES

14. Sondern sagen: Mein, wir wollen in Aegyptenland ziehen, daß wir keinen Krieg sehen, noch der Wägen schall hören, und nicht Hungerbrots halben leiden müssen; da selbst wollen wir bleiben.

15. Nun so höret des HERRN
wort, ihr übrigen auß Juda: So
pricht der HERR Zebaoth, der
GOTT Israel: Werdet ihr eren-
fichet richen in Egyptenland zu sie-
hen, daß ihr daselbst bleiben mösset:

16. So soll euch das Schwert, vor
dem ihr euch fürchtet, in Egypten;
und kreffen; und der hunger, des
ihr euch besorget, soll stets hinter
euch her seyn in Egypten, und sollet
selbst sterben.

17. Denn sie sehn wer sie wollen,
sie ihr angefecht richten, daß sie in
egypten ziehen, dafelbst zu bleiben,
sie sollen sterben* durchs schwert,
unger und pestilenz; und soll fer-
ner überbleiben, noch entinnen
am übel, das Ich über sie wil kom-
men lassen. * 2 Sam 24. 13.

18. Denn so spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Gleich wie ein zorn und Grimm über die einwohner zu Jerusalem gegangen ist, soll er auch über euch gehen, wor in Egypten ziehet; daß ihr zum Schand und zum Runder, Schwur und Schande werdet, und diese Städte nicht mehr sehen sollt.

Jeremia's warning

19. Das wort
auch, ihr übrigen
nicht in Egypten
wisset, daß ich eu

20. Ihr werdt
vernachlässen.
mich gesandt zum
GOTT, und ge
HEHRT, unsern
und alles, was

21. Das hat
wissen gethan;
stimme des Ho-
tes, nicht gebo-
det er mir an eu-
22. So sollt
ihr durchs Schwe-
stillen sterben mi-
dabin ihr gedenc-
ihr daselbst woh-

Das 43

1. Du Jeremi
Herrn, ich
aufgeredet zu al
denn der HER
dies: worte an si
2. Geruch D

ja, und Johann
und alle freche
Du leugst; denn
hat dich nicht
gesagt: Ihr sollt
wieder daselbst

3. Sondern Maria, bereide dich
für; auf das wir
hergeben werden
ten, und gen. Bab

4. Also gebore
sohn Kareah, und
des Heers, sammt
der Stimme des H
im Lande Juda
5. Sondern Jo
Kareah, und alle
Heers, nahm zu sich
Juda, seine

6. Nämlich m
Kinder, dazu des K
die Seelen, die D
Knecht, des sohn
schaffen; auch der

und Baruch, d

22. Daß er nicht mehr leiden konnte euren bösen Wandel und gräuel, die ihr thätet. Daher auch euer Land zu wüsten, zum Wunder, und zum Fluch worden ist, daß niemand drinnen wohnet; wie es heutiges Tages steht.

23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wider den HERRN gesündigt, und der Stimme des HERRN nicht gehorchet, und in seinem Gesetze, rechten und Zeugnis nicht gewandelt habt; darum ist auch euch solch Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages steht.

24. Und Jeremia sprach zu allem Volk, und zu allen Weibern: Höret des HERRN Wort, alle ihr aus Juda, so in Egyptenlande sind;

25. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Ihr und eure Weiber habt mit eurem Munde geredet, und mit euren Händen vollbracht, daß ihr saget: Wir wollen unsere Gelübde halten, die wir gelobt haben Weleth des Himmels, daß wir derselbigen räuchern, und Franchopfer opfern. Wasan, ihr habt eure Gelübde erfüllt, und eure Gelübde gehalten.

26. So höret nun des HERRN Wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenlande wohnet: Eihe, ich schwere bey meinem großen Namen, spricht der HERR, daß mein Name nicht mehr soll durch einig Menschen Mund aus Juda genennet werden im ganzen Egyptenlande, da da sage: So wahr der Herr HERR lebet.

27. Eihe, ich wil über sie wachen zum Unglück, und zu keinem Guten, daß, wer aus Juda in Egyptenlande ist, soll durchs Schwert und Hunger umkommen, bis ein Ende mit ihnen habe.

28. Welche aber dem Schwert entkommen, die werden doch aus Egyptenland ins Land Juda wieder kommen müssen mit geringem Haufen. Und also werden denn alle die übrigen aus Juda, so in Egyptenland gezogen waren, daß sie daseibst herbergeren, erfahren, was Wort wahr worden sey, meines oder ihres.

29. Und zum Zeichen, spricht der HERR, daß ich euch an diesem Orte heimfuchen wil, damit ihr wisset, daß mein Wort soll wahr werden, über euch zum Unglück,

30. So spricht der HERR also: Eihe, ich wil Pharao Nephthar, den König in Egypten, übergeben in die Hände seiner Feinde, und derer, die ihm nach seinem Leben stehen; gleich wie ich Zedekia, den König Juda, übergeben habe in die Hand Nebucadnezar, des Königs zu Babel, seines Feindes; und dir ihm nach seinem Leben stund. 2 Chron. 36, 13. 20.

Daß 45. Capitel.

Baruch wird von Jeremia getroffen.

1. Es ist das Wort, so der Prophet Jeremia redete zu Baruch, dem Sohn Neria, da er diese Rede auf ein Buch schrieb aus dem Munde Jeremia, im vierten Jahre Josakim, des Sohns Josia, des Königs Juda, und sprach:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, von dir, Baruch: 3. Du sprichst: Wehe mir, wie hat mir der Herr Jammer über meinen Schmerzen zugefügt; ich seufze mich müde, und finde keine Ruhe.

4. Sage ihm also: So spricht der HERR: Eihe, was ich gebauet habe, das breche ich ab; und was ich gepflanzet habe, das reute ich aus, sammt diesem ganzen meinem eigenen Lande.

5. Und du begehrest dir große Dinge, begehre es nicht: Denn eihe, ich wil Unglück kommen lassen über alles Fleisch, spricht der HERR, aber deine Seele wil ich dir zu Heile geben, an welchen Ort du ziehest.

Daß 46. Capitel.

Egypten soll eingenommen und zerstört; die Jäden aus der Gefangnis erlöset werden.

1. Es ist das Wort des HERRN, das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist wider alle Heiden.

2. Wider Egypten: Wider das Meer Pharao Necho, des Königs in Egypten, welches lag am Wasser Brath, zu Carchemis, das der König zu Babel, Nebucadnezar, schlug im vierten Jahre Josakim, des Sohns Josia, des Königs Juda.

3. Rüstet Schilde und Karschen, und ziehet in den Streit.

4. Spannnet Rosse an, und laßt Reuter aufrücken, setzet die Helme auf; und schärfet die Speisse, und ziehet Panzer an.

5. Wie kommts aber, daß ich sehe, daß sie verzagt sind, und die Ruthe geben,

geben, und ihre helden erschlagen sind? Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umhien; schrecken ist um und um, spricht der HERR.

6. Der schnelle kan nicht entfliehen, noch der starke entrinnen. Gegen mitternacht am wasser Phrath sind sie gefallen, und darnieder gelegen.

7. Wo ist nun der, so herauf zog, wie ein strom, und seine wellen sich erhuben wie des wassers?

8. Egypten zog herauf wie ein strom, und seine wellen erhuben sich wie des wassers; und sprach: Ich wil hinauf ziehen, das land bedecken, und die stadt verderben, sammt denen, die darinnen wohnen.

9. Wola, liest auf die roffe, rennet mit den wagen, laisset die helden ausziehen; die wahren, und auß put, die den schilt fähren, und die schüben auß Egypten.

10. Denn dich ist der tag des HERN HERRN Zebaoth; ein tag der rache, daß er sich an seinen feinden rache, da das schwert freffen, und von ihrem blut voll und truncken werden wird. Denn sie müssen dem HERN HERRN Zebaoth ein schlachtopfer werden im lande gegen mitternacht am wasser Phrath.

11. Gehe hinauf gen * Gilead, und hole selbe, jungfrau, tochter auß Egypten; aber es ist umsonst, daß du viel argnehest, du wirst doch nicht heil. * c. 8, 22.

12. Deine schande ist unfer die helden erschollen, deines heulens ist das land voll; denn ein held fällt über den andern, und liegen beyde mit einander darnieder.

13. Dich ist das wort des HERN, das er zu dem propheten Jeremia redete, da Nebucadnezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu schlagen.

14. Verkündiaets in Egypten, und sagets an zu Midad; sagets an zu Noph und Thachpanhes, und sprechet: Stelle dich zur wehre; denn das schwert wird freffen, was um dich her ist.

15. Wie gehets zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen, und mögen nicht bestehen? Der HERR hat sie so gestürzet.

16. Er machet / daß ihrer viele fallen, daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da sprachen sie: Wola, laisset uns wieder zu un-

ferm volcke ziehen in unser vaterland, vor dem schwert des tyrannen.

17. Dasselbst schrye man ihnen nach: Pharas, der könig in Egypten, liegt; er hat sein gezelet gelassen.

18. So wahr als ich lebe, spricht * der könig, der HERR Zebaoth heisset: er wird daher ziehen so hoch, wie der berg Thabor unter den bergen ist, und wie der Carmel am mere ist. * Ps. 24, 10.

19. Nimm dein wandergeräthe, du einwohnerin, tochter Egypten; denn Noph wird wüste und verbrant werden, daß niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten ist ein sehr schönes talb; aber es kommt von mitters nacht der schlächter.

21. Und tagelöhner, so darinnen wohnen, sind auch wie gemästete fälber; aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht bestehen; denn * der tag ihres unfalls wird über sie kommen, nemlich die zeit ihrer heimsuchung. * c. 50, 31.

22. Sie fahren daher, daß der harnisch prasselt, und kommen mit heerstraf, und bringen ärte über sie, wie die holzhauer.

23. Die elbigen werden hauen also in ihrem walde, spricht der HERR, daß nicht zu zählen ist: denn ihrer ist mehr weder * heuschrecken, die niemand zählen kan. * Nicht. 6, 5.

24. Die tochter Egypten stehet mit schanden; denn sie ist dem volcke von mitternacht in die hände gegeben.

25. Der HERR Zebaoth, der Gott Israel, spricht: Siehe, ich wil heimsuchen den regenten zu No, und den Pharas, und Egypten, sammt seinen * göttern und königen, ia Pharas mit allen, die sich auf ihn verlassen. * c. 43, 12. Es. 10, 10. c. 19, 1.

26. Daß ich sie gebe in die hände * denen, die ihnen nach ihrem leben stehen, und in die hände Nebucadnezar, des königes zu Babel, und seiner knechte: Und darnach sollt du bewohnet werden, wie vor alters spricht der HERR. * c. 21, 7. c. 34, 20.

27. Aber * du, mein knecht Jacob, fürchte dich nicht, und du Israel, verzage nicht. Denn siehe, ich wil dich auß fernem landen, und deinem saamen auß dem lande seiner gefängnis helsen; daß Jacob soll wieder kom-

werden die phillister, brachen und im die rille haben, phillister.

28. Darum für Jacob, mein kn HERR, denn ich allen henden, den kade, wil ich aber mit die mit mach n, sondern gen mir wasser, nicht ungetreide.

Das 47.

Wessung in turtum und Zion.

1. Das ist da das zum p geland wider dem Pharas c. 44, 20. Es.

2. Es spricht d es kommen messen, nemlich die ein den, und heylt innen ist, beide darinnen wohnen.

3. Das dem st den volke, so daß dem roffen ihre tern ihre reden nicht werden um den, so verjagt in.

4. Das dem ta, verfluchen alle Witten, Zorn und ihren andern gehit.

5. Das wird die W über sie sind auß verfluchen.

6. Das wird die Witten, sammt den ren gründen, verflucht du dich.

7. D du schmer, wenn mit du doch er noch in deine sch und seht.

8. Aber wie kan weil der HERR di hat wider Witten, wie ansetzt am mere.

Das 48.

Wessung wider den HERRN Wola, der HERRN Gott Israel: Wola, du dem die ist zef.

kommen, und im friede seyn, und die fälle haben, und niemand soll ihn schrecken. * c. 30, 10. E. 44, 2.

28. Darum fürchte dich nicht, du Jacob, mein knecht, sprichst der HERR, denn ich bin bey dir. * Mit allen hyden, dahin ich dich verstoß sen habe, wil ichs ein ende machen; aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen, sondern ich wil dich züchti gen mit maasse, auf daß ich dich nicht ungetrauet lasse. * c. 30, 11.

Das 47. Capitel.

Wissagung wider die Philister, Ty rum und Sidon.

1. **D**ies ist das wort des HERRn, das zum propheten Jeremia geschach wider * die Philister; ehe denn Pharaos Gasa schlug.

* E. 14, 29. E. 25, 15. 16. Zeph. 2, 5. 2. So spricht der HERR: Siehe, es kommen wasser heraus von mitternacht, die eine fluth machen werden, und beyde land, und was darinnen ist, beyde städte, und die, so darinnen wohnen, weggreissen werden; das die leute werden schreyen, und alle einwohner im lande heulen

3. Vor dem getummel ihrer starcken rosse, so daher traben, und vor dem roßeln ihrer wagen, und poltern ihrer räder; das sich die vater nicht werden umsehen nach den kindern, so verzagt werden sie seyn;

4. Vor dem tage, so da kommt zu verffören alle Philister, und auszureuten Tyrum und Sidon, sammt ihren andern gehülffen. Denn der HERR wird die Philister, die das übrige sind aus * der insul Caphtor, verffören. * Am. 9, 7.

5. Gasa wird kahl werden, und Ascalon, sammt den übrigen in ihren gründen, verderbet. Wie lange * rigest du dich? * 5 Mos. 19, 28.

6. O du schwert des HERRn, wenn wirst du doch aufhören? Zahre doch in deine scheide, und ruhe, und sey stille.

7. Aber wie kannst du aufhören? weil der HERR dir befehl gethan hat wider Ascalon, und dich wider die ansturt am meer bestellet.

Das 48. Capitel.

Wissagung wider Moab.

1. **W**ider * Moab: Denn spricht der HERR Zebaoth, der Gdt Israel: Wehe der stadt Nebo, denn sie ist zerffört und liege

elend; Kirjathaim ist gewonnen; die feste stebet elend, und ist geruffen.

2. Der troß Moab ist auß, den sie an Hesbon hatten: denn man gedendet böses wider sie, nemlich: Kommt, wir wollen sie ausrotten, das sie kein volck mehr seyn. Und du Madmen, mußt auch verderbet werden: das schwert wird hinter dich kommen. * Ps. 83, 4. Jer. 11, 19.

3. Man höret ein geschrey zu Doronaim, vom verffören und großem jammer.

4. Moab ist zerfflagen; man höret ihre jungen schreyen.

5. Denn sie gehen mit weinen den weg hinauf gen Luthith, und die feinde hören ein jammer geschrey, den weg von Doronaim herab.

6. Nämlich: Hebet euch weg, und errettet euer leben: aber du wirst seyn, wie die heyde in der wüste.

7. Darum, daß du dich auf deine gebäude verlässest, und auf deine schäpfe, solt du auch gewonnen werden; und Camus * muß hinaus gefangen wegziehen, sammt seinen priestern und färsen. * 1 Kön. 11, 7.

8. Denn der verfförer wird über alle städte kommen, das nicht eine stadt entrinnen wird; es sollen beyde die gründe verderbet, und die ebene verffört werden: denn der HERR hats gesagt.

9. Gebet Moab federn, er wird aufgehen, als fläße er; und ihre städte werden wüste liegen, das niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht sey, der des HERRn werck läßig thut: verflucht sey, der sein schwert aufstelt, das es nicht blut vergießt.

11. Moab ist von seiner jugend auf sicher gestellt, und auf seinen besen still gelegen, und ist nie auß einem faß ins andere gegossen, und nie ins gefängniß gezogen: darum ist sein geschmack ihm blichen, und sein geruch nicht verändert worden.

12. Darum siche, spricht der HERR, es kommt die zeit, das ich ihnen wil schreyer schicken, die sie außschrotten sollen, und ihre fassse ausleeren, und ihre lägel zerfchmettern.

13. Und Moab soll über dem Camos zu schanden werden, gleich wie das haus Israel über Bechel zu schanden worden ist, darauf sie sich verließen.

14. Wie* dürst ihr sagen: Wir sind die Helden, und die rechten Kriegerleute? *E. 16, 6.

15. So doch Moab muß verflöret, und ihre Städte* erstiegen werden, und ihre beste mannschaft zur Schlachtdank herab gehen müssen, spricht der König, welcher heisset der HERR Zebaoth. c. 46, 18.

16. Denn der Unfall Moab wird schier kommen, und ihr Unglück eilet sehr.

17. Dieber, hab doch mitleiden mit ihnen, die ihr um sie her wohnet, und ihren Namen kennen, und sprecht: Wie ist die starcke Ruthe, und der herrliche Stab so zerbrochen?

18. Herab von der Herrlichkeit, du Tochter, die du zu Dibon wohnest, und sitze in der Dürre! Denn der verstorben Moab wird zu dir hinauf kommen, und deine Fesseln zerreißen.

19. Trete auf die Straße, und schau, du einwohnerin Aroer; frage die, so da sitzen und entrinnen, und sprich: Wie gehets?

20. Ach, Moab ist verwüstet und verderbet; heulet und schreyet, sagt's an zu Arnon, daß Moab verflöret sey.

21. Die Strafe ist über das ebene Land gangen, nemlich über Holon,* Jahsa, Mephath, *4 Mos. 21, 23.

22. Dibon, Nebo, Beth Diblathaim,

23. Kirjathaim, Beth Gamul, Beth Meon,

24. Kirjath, Bagra, und über alle Städte im Lande Moab, sie liegen ferne oder nahe.

25. Das Horn Moab ist abgehauen, und ihr Arm ist zerbrochen; spricht der HERR.

26. Machtet sie truncken, (denn sie hat sich wider den HERRN erhaben) daß sie speyen, und die Hände ringen müsse, auf daß sie auch zum Gespötte werde.

27. Denn Israel hat dein Gespötte seyn müssen, als wäre er unter den Dieben gefunden; und weil du solches wider sie redest, sollt du auch weg müssen.

28. Du bist einwohner in Moab, verlaßst die Städte, und wohnest in den Felßen; und thut wie die Tauben, so da nisten in den hohlen Löchern.

29. Man hat immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr stolz sey, hoffärtig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.

30. Aber der HERR spricht: Ich kenne seinen Jorn wohl, daß er nicht so viel vermag, und untersteht sich mehr zu thun, denn sein Vermögen ist.

31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das ganze Moab schreyen, und über die Leute zu Kirheres klagen.

32. Ich muß über dich Jaaser, du weinstock zu Sibina, weinen; denn deine Reben sind über das Meer gefahren, und bis ans Meer Jaaser kommen; der verstorben ist in deine Ernte und Weinlese gefallen.

33. Freude und Wonne ist aus dem Felde weg, und aus dem Lande Moab; und man wird keinen Wein mehr kelteren; der Weinreiter wird nicht mehr sein Lied singen. *E. 16, 10.

34. Von des geschreyes wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahja erschallet, von Zoar an, der dreijährigen Lahe, bis gen Hesronaim; denn auch die Wasser Nimrim sollen versiegen.

35. Und ich wil, spricht der Herr, in Moab damit ein Ende machen, daß sie nicht mehr auf den Höhen opfern und ihren göttern räuchern sollen.

36. Darum* drummet mein Herz über Moab, wie eine Trommete, und über die Leute zu Kirheres drummet mein Herz wie eine Trommete: Denn sie habens übermachtet, darum müssen sie zu Boden gehen. *E. 16, 11.

37. Alle Köpfe werden Fahl seyn, und alle Bärte abgeschoren; aller Hände zerrigt, und jeder man wird säcke anziehen. *E. 3, 17. Iq. c. 15, 2, 3.

38. Auf allen Dächern und Gassen allenthalben in Moab, wird man klagen; denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unvertes Gefäß; spricht der HERR.

39. O wie ist sie verderbt, wie heulen sie! wie schändlich hängen sie die Köpfe! und Moab ist zum Spott und zum Schrecken worden allen, so um sie her wohnen.

40. Denn so spricht der HERR: Sitze, er* fliehet daher wie ein Adler, und breitet seine Flügel aus über Moab. *E. 49, 22.

41. Kirjath ist gewonnen; und die beste Städte sind eingenommen; und das Herz der Helden in Moab wird zur selbigen Zeit seyn, wie* einer Frauen Herz in Kindesnöthen. *c. 30, 6. Sir. 48/21. c. 49, 22, 24.

42. Denn

41. Denn Moab merket, daß sie nicht so viel vermag, und untersteht sich mehr zu thun, denn sein Vermögen ist.

42. Darum muß ich über Moab heulen, und über das ganze Moab schreyen, und über die Leute zu Kirheres klagen.

43. Ich muß über dich Jaaser, du weinstock zu Sibina, weinen; denn deine Reben sind über das Meer gefahren, und bis ans Meer Jaaser kommen; der verstorben ist in deine Ernte und Weinlese gefallen.

44. Freude und Wonne ist aus dem Felde weg, und aus dem Lande Moab; und man wird keinen Wein mehr kelteren; der Weinreiter wird nicht mehr sein Lied singen.

45. Von des geschreyes wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahja erschallet, von Zoar an, der dreijährigen Lahe, bis gen Hesronaim; denn auch die Wasser Nimrim sollen versiegen.

46. Und ich wil, spricht der Herr, in Moab damit ein Ende machen, daß sie nicht mehr auf den Höhen opfern und ihren göttern räuchern sollen.

47. Darum* drummet mein Herz über Moab, wie eine Trommete, und über die Leute zu Kirheres drummet mein Herz wie eine Trommete: Denn sie habens übermachtet, darum müssen sie zu Boden gehen.

48. Alle Köpfe werden Fahl seyn, und alle Bärte abgeschoren; aller Hände zerrigt, und jeder man wird säcke anziehen.

49. Auf allen Dächern und Gassen allenthalben in Moab, wird man klagen; denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unvertes Gefäß; spricht der HERR.

50. O wie ist sie verderbt, wie heulen sie! wie schändlich hängen sie die Köpfe! und Moab ist zum Spott und zum Schrecken worden allen, so um sie her wohnen.

51. Denn so spricht der HERR: Sitze, er* fliehet daher wie ein Adler, und breitet seine Flügel aus über Moab.

52. Kirjath ist gewonnen; und die beste Städte sind eingenommen; und das Herz der Helden in Moab wird zur selbigen Zeit seyn, wie* einer Frauen Herz in Kindesnöthen.

53. Denn

42. Denn

42. Denn Moab muß vertilget werden, daß sie kein volk mehr seyn; darum, daß es sich wider den HERRN erhaben hat.

43. Furcht, grube und streit kommt über dich, du einwohner in Moab, spricht der HERR.

44. Wer der furcht entflucht, der wird in die grube fallen, und wer aus der grube kommt, der wird im streit gefangen werden: Denn ich wil über Moab kommen lassen ein jahr ihrer heimsuchung, spricht der HERR. *E. 24. 18.

45. Die aus der schlacht entzinnen, werden zusucht suchen zu Hesbon; aber es wird ein feuer aus Hesbon, und eine flamme aus Sihon gehen, welche die örter in Moab, und die kriegerische leute verzehren wird.

46. Wehe dir Moab! verlohren ist das volk Samos: denn man hat deine söhne und töchter genommen, und gefangen weggeführt.

47. Aber in der zukünftigen zeit wil ich die gefangnis Moab wenden, spricht der HERR. Das sey besag von der strafe über Moab.

Das 49. Capitel.

Wessung wider etliche andere wider der Jaden nachbarn.

1. **W**ider * die kinder Ammon spricht der HERR also: Hat denn Israel nicht kinder, oder hat er keinen erben? Warum besetzt denn Malchom das land Gad, und sein volk wohnt in jener städten? *E. 25. 2.

2. Darum *sihe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich wil ein kriegesgeschrey erschallen lassen über * Nabath der kinder Ammon, daß sie soll auf einem haufen wüste liegen, und ihre töchter mit feuer angesteckt werden. Aber Israel soll bleiben die, von denen sie besitzen waren, spricht der HERR. *E. 39. 6. *T. 2. 11. 2. Cam. 12. 26.

3. Heule, o Hesbon, denn Ai ist verflört: Schreyet, ihr töchter Nabba, und ziehet säcke an, klaget und lauffet auf den mauren herum: denn Malchom * wird gefangen weggeführt, sammt seinen priestern und fürsten. *C. 48. 7.

4. Was trodest du auf deine augen? Deine augen sind verflört, du ungehorsame tochter, die du dich auf

deine schätze verlässest, und sprichst in deinem herzen: Wer darf sich an mich machen?

5. **S**ihe, spricht der HERR Zebaoth: Ich wil furcht über dich kommen lassen, von allen, die um dich her wohnen; daß ein ieglicher seines weg vor sich hinaus verstossen werde, und niemand sey, der die flüchtigen sammle.

6. Aber darnach wil ich wieder * wenden das gefangnis der kinder Ammon, spricht der HERR.

7. **W**ider Edom. So spricht der HERR Zebaoth: Ist denn keine weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein rath mehr bey den klugen? Ist ihre weisheit so lose? *E. 21. 11. E. 25. 12. 13.

8. * **G**liebet, wendet euch und vertriehet euch tief, ihr bürger zu Dedan; denn ich lasse einen unfall über Esau kommen, die zeit seiner heimsuchung. *V. 30.

9. Es sollen weinleser über dich kommen, die dir kein nachtosen lassen; und diebe des nachts sollen an der dich kommen, die sollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Esau entblößet, und seine heimliche orte geöffnet, daß er sich nicht verstecken kan; sein saame, seine brüder, und seine nachbarn sind verflört, daß ihrer keiner mehr da ist.

11. Doch was übrig bleibet von deinen wäysen, denen wil Ich das leben gönnen; und deine wüwen werden auf mich hoffen.

12. Denn so spricht der HERR: **S**ihe, * diejenigen, so es nicht verschuldet hatten, den tselch zu trincen, müssen trincen: und Du soldest ungestraft bleiben? Du soldest nicht ungestraft bleiben, sondern du mußt auch trincen. *C. 25. 29.

13. Denn ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, daß Baza soll ein wunder, schwach, wüste und auch werden; und alle ihre städte eine ewige wüste.

14. Ich habe gehört vom HERRN, daß * eine botschaft unter die heyden gesandt sey? Sammlet euch, und kommt her wider sie, machet euch auf zum streit. *Obad. v. 1.

15. Denn sihe, ich habe dich gering gemacht unter den heyden, und verachtet unter den menschen.

16. **D**ei n

16. Dein trog und deines hergens hochmuth hat dich berogen, weil du in felsenküsten wohnest, und hohe gebirge innen hast. * Wenn du denn gleich dein nest so hoch machtest als der adler; dennoch wil ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HERR. * Dab. v. 4.

17. Also soll Edom wüste werden, * das alle die, so vorüber gehen, sich wundern und pfeiffen werden über alle ihre plage. * e. 50, 13. c. 51, 37.

18. Gleich wie Sodom und Gomorra sammt ihren nachbarn umgekehret ist, spricht der HERR, das niemand daselbst wohnen, noch kein mensch darinnen haufen soll.

19. Denn siehe, er kommt herauf wie ein löwe, vom stößen Jordan her, wider die veste hätte: Denn ich wil ihn daselbst her eilends lauffen lassen. Und * wer weiß, wer der längling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer wil mich meistern? Und wer ist der hirt, der mir widerstehen kan? * e. 50, 44.

20. So höret nun den rathschlah des HERRN, den er über Edom hat, und seine gedanken, die er über die einwohner in Theman hat. Was gilt, ob nicht die hirtensnarben sie schleiffen werden, und ihre wohnung zerstören. * e. 50, 45.

21. Daß die erde beben wird, wenns in einander stüllet; und ihr geschrey wird man am schilfmeer hören.

22. Siehe, er * steigt herauf wie ein adler, und wird seine flügel ausbreiten über Bazra. Zur selbstigen zeit wird das herz der helden in Edom seyn, wie das herz einer frauen in kindesnöthen. * e. 48, 40.

23. * Wider Damasco: Hemath und Arpad stehen jämmerlich: sie sind verzagt, denn sie hören ein böse geschrey; die am meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht ruhe haben können. * E. 7, 8. c. 17, 1.

24. Damascus ist verzagt, und giebt die such, sie zappelt, und ist in ängsten und schmerzen, wie eine frau in kindesnöthen.

25. Wie! ist sie nun nicht verlassen, die verahmte u. fröhliche stadt?

26. Darum werden ihre junge mannschaft auf ihren gassen darnieder liegen, und alle ihre kriegesleute unter gehen zur selbstigen zeit, spricht der Herr Zebaoth.

27. Und ich wil die mauern zu Damasco mit feuer * anstecken, das es die palläste Benhadad verhehren soll. * Am. 1, 4.

28. Wider Kedar, und die königreiche Hazor, welche Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, schlug:

So spricht der HERR: Wolauf, ziehet herauf in Kedar, und verführet die kinder gegen morgen.

29. Man wird ihnen ihre hütten und heerde nehmen; ihre geelte, alle geräthe und kameele werden sie wegführen; und man wird schreien über sie rufen um und um.

30. * Zieheth, hebet euch eilends davon, vertriehet euch eies, ihr einwohner in Hazor, spricht der Herr: Denn Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, hat etwas im sinn wider euch, und meynet euch. * v. 8.

31. Wolauf, ziehet herauf wider ein volck, das gnug hat, und sicher wohnet, spricht der HERR: Sie haben weder thür, noch regel, und wohnen alleine.

32. Ihre kameele sollen geraubt, und die menze ihres viehes genommen werden; und ich wil sie zerstreuen in alle winde, die in den winkeln wohnen; und von allen orten her wil ich ihr unglück über sie kommen lassen, spricht der Herr.

33. Daß Hazor soll eine drachennwohnung und eine ewige wüste werden; das niemand daselbst wohnen, und kein mensch drinnen haufe.

34. Diß ist das wort des Herrn, welches geschach zu Jeremia, dem propheten wider Elam, im anfang des königreichs Zedekia, des königs Juda, und sprach:

35. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich wil den bözen Elam zerbrechen, ihre vornehmste gervalt,

36. Und wil die vier winde aus den vier ortern des himmels über sie kommen lassen, und wil sie in alle dieselbigen winde zerstreuen; das kein volck seyn soll, dahin nicht vertriebene aus Elam kommen werden.

37. Und ich wil Elam verzagt machen vor ihren feinden, und denen, die ihnen nach ihrem leben stehen, und unglück über sie kommen lassen mit meinem geimigen joch, spricht der HERR; und * wil das schwerer hinter ihnen her schicken, bis ich sie aufreibe. * 3 Mos. 26, 33. Jer. 9, 16.

38. Meinen Knechten, und wil sie für den fällen der HERR.

39. Aber in zu ich das geschickten, den spricht der HERR.

Das so

Jeremia geredet und das Land der HERR.

1. D

Jeremia geredet und das Land der HERR.

2. D

Jeremia geredet und das Land der HERR.

3. D

Jeremia geredet und das Land der HERR.

4. D

Jeremia geredet und das Land der HERR.

5. D

Jeremia geredet und das Land der HERR.

6. D

Jeremia geredet und das Land der HERR.

38. Meinen stuhl wil ich in Elam setzen, und wil beyde den könig und die fürsten daselbst umbringen, spricht der HERR.

39. Aber in zukünftiger zeit wil ich das gefängniß Elam wieder wenden, spricht der HERR. * c. 48, 47.

Das 50. Capitel.

Zerstörung Babel: Keltung des Jüdischen volks.

1. Dies ist das wort, welches der HERR durch den propheten Jeremia geredet hat, * wider Babel und das land der Chaldäer.

Es. 13, 1. c. 14, 4. Jer. 51, 1.

2. Verkündiget unter den heyden, und laßt erschallen, werft ein panier auf; laßt erschallen, und verbergetes nicht; und sprechet: Babel ist gewonnen, Bel steht mit schanden, Merodach ist zerschmettert; ihre gößen stehen mit schanden, und ihre götter sind zerschmettert.

3. Denn es zeucht von mitternacht ein volck herauf wider sie, welches wird ihr land zur wüsten machen, daß niemand darinnen wohnen wird; sondern beyde leute und Viehe davon fliehen werden.

4. In denselbigen tagen, und zur selbigen zeit spricht der HERR, werden kommen die kinder Israel, sammt den kindern Juda, und * weinend davor ziehen, und den HERRn, ihren GOTT suchen. * c. 37, 9.

5. Sie werden forschen nach dem wege gen Zion, daselbst bin sich kehren: * kommt und laßt uns zum HERRN fügen mit einem ewigen bunde, daß nimmermehr vergeffen werden soll. * Es. 2, 3.

6. Denn mein volck ist wie eine verlorene heerde; ihre hirtten haben sie verführer, und auf den bergen in der irre gehen lassen; daß sie von bergen auf die higel gangen sind, und ihrer hürden vergeffen.

7. Alles, was sie antraff, das fraß sie, und ihre feinde sprachen: Wir thun nicht unrecht; darum, daß sie sich haben verkündiget an dem HERRN, in der wohnung der gerechtigkeit, und an dem HERRn, der ihrer väter hoffnung ist.

8. Fliehet aus Babel, und gehet aus der Chaldäer lande; und flücket euch als bücke vor der heerde her.

9. Denn siehe, Ich wil grosse völker mit haufen aus dem lande ge-

gen mitternacht erwecken, und wider Babel herauf bringen, die sich wider sie sollen raffen, welche sie auch sollen gewinnen; seine Pfeile sind wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäer land soll ein raub werden; daß alle, die sie herrauben, sollen genug davon haben, spricht der HERR.

11. Darum, daß ihr euch des freuet und rühmet, daß ihr mein erbttheil geplündert habt; und löcket wie die geilen fälber, und * wiehert wie die sturten gäule. * c. 5, 8.

12. Eure mütter stehet mit groffen schanden, und die euch geboren hat, ist zum spott worden; siehe, unter den heyden ist sie die geringste, wüßte, dürr und öde.

13. Denn vor dem zorn des HERRn muß sie * unterwöhnet, und ganz wüste bleiben; daß alle, so vor Babel übergehen, werden sich verwundern, und pfeiffen über alle ihre plätze. * c. 9, 11. c. 49, 17. c. 51, 37.

14. Rüffet euch wider Babel umher, alle schäßen, schiesset in sie, harret der Pfeile nicht; denn sie hat wider den HERRN gesündigt.

15. Jauchzet über sie an und um, sie muß sich geben: ihre grundbesse sind gefallen, ihre mauren sind abgebrochen. Denn das ist des HERRn rache, rächet euch an ihr; thut ihr, wie sie gethan hat. * Off. 18, 6.

16. Rottet aus von Babel, beyde den säemann und den schnidder in der ernte; daß ein teglicher * vor dem schwert des tyrannen sich lehre zu seinem volck, und ein ieglicher fliehe in sein land. * c. 46, 16.

17. Israel hat müssen seyn eine zerstreute heerde, die die löwen verheeret haben. Am ersten fraß sie der könig zu Assyrien; darnach überwältigte sie Nebucadnezar, der könig zu Babel.

18. Darum spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel, also: Siehe, ich wil den könig zu Babel heim suchen, und sein land, gleich wie ich den könig zu Assyrien heimgeführt habe.

19. Israel aber wil ich wieder heim zu seiner wohnung bringen, daß sie auf Carmel und Basan weiden, und ihre felle auf dem gebirge Ephraim, und Gilcad gesättiget werden soll.

43. Wenn der König zu Babel ihr gerücht hören wird, so werden ihm die künfte einfincken; ihm wird so angst und dange werden, wie einer * frauen in Kindesnöthen. * c. 48. 41.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein löwe, vom stolzen Jordan, wider die festen hütten: Denn ich wil ihn daselbst her eilends laufen lassen; und * wer weiß, wer der jüdling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn * wer ist mir gleich? wer wil mich meistern? und wer ist der hirt, der mir widerstehen kan? * c. 49. 19. † Hiob 38. 2.

45. So höret nun den rathschlag des HERRN, den er über Babel hat; und seine gedanken, die er hat über die einwohner im lande der Chaldäer. Was gilt, ob nicht die hirtknaben sie schleiffen werden, und ihre wohnung zerstören?

46. Und die erde wird beben von dem geschrey, und wird unter den heyden erschallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das 51. Capitel.

Wissung von der zerstörung Babel widerholer und bestärket.

1. **Ed spricht der HERR:** Siehe, ich wil einen scharfen wind erwecken wider Babel, und wider ihre einwohner, die sich wider mich gesetzt haben.

2. Ich wil auch wider Babel schicken, die sie werffen sollen, und ihr land aufsteigen, die allenthalben um sie seyn werden am tage ihres unglücks.

3. Denn ihre schügen werden nicht scheitern, und ihre geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nun ihrer jungen mannschaft nicht, verbanne alle ihre beer,

4. Das die erschlagenen da liegen im lande der Chaldäer, und die erschlagenen auf ihren gassen.

5. Denn Israel und Juda sollen nicht wüthen von ihrem GÖT, dem HERRN Sebaoth, gelassen werden. Denn jener land hat sich hoch verschuldet am heiligen in Israel.

6. Stehet auf Babel, damit ein leglicher seine seele erreire; das ihr nicht untergehet in ihrer missthat: Denn dis ist die zeit der rache des HERRN der ein vergeltter ist, und wil sie bezahlen. * c. 50. 8.

Dff. 18. 4. † E. 54. 8.

7. Der güldene reich zu Babel, der alle welt truncken gemacht hat, ist in der hand des HERRN: alle heyden haben von ihrem wein getruncken, darum sind die heyden so toll worden.

8. Wie plötzlich ist * Babel gefallen und zerstörte! heulet über sie, nehmet auch salben zu ihren wunden, ob sie vielleicht mögte heil werden. * Dff. 18. 2. 16.

9. Wir heilen Babel, aber sie wil nicht heil werden. So laffet sie fahren, und laffet uns ein ieglicher in sein land ziehen, denn ihre strafe reicher bis an den himmel, und langet hinauf bis an die wolcken.

10. Der HERR hat unsere gerechtigkeit hervor gebracht: kommt, laffet uns zu Zion erzählen die werke des HERRN, unsers GÖTTES.

11. Ja, poliret nun die pfeile wohl, und rüstet die schilde; der HERR hat den muth der künige in Meden erweckt: Denn seine gedanken stehen wider Babel, das er sie verderbet, denn * dis ist die rache des HERRN, die rache seines heymels. * c. 50. 28.

12. Ja, steckt nun panier auf die mauern zu Babel, nehmet die wache ein, sehet wächter, bestellet die hut: Denn der HERR gedentket etwas, und wird auch thun, was er wider die einwohner zu Babel geredet hat.

13. Die du * an grossen wässern wohnest, und grosse schäge hast; dein ende ist kommen, und dein geiz ist auß. * Dff. 17. 1.

14. Der HERR Sebaoth hat * bey seiner seele geschworen: Ich wil dich mit menschen füllen, als wärens käser, die sollen dir ein liebklein singen. * Amos 6. 8.

15. Der die * erde durch seine kraft gemacht hat, und den weltkreis durch seine weisheit bereitet, und den himmel ordentlich zugerechtet. * 1 Mos. 1. 6. 12. Jer. 10. 12.

16. Wenn * er donnert, so ist da wasser die menge unter dem himmel; er zeucht die nebel auf vom ende der erden. Er macht die dñgen im regen, und laffet den wind kommen auß heimlichen örtern. * c. 10. 13.

17. Alle menschen sind narren mit ihrer kunst, und alle goldschmiede stehen mit schanden mit ihren bildern: Denn ihre gözen sind träger, und haben kein leben.

18. Es

18. Es ist eitel nichts, und verführerisch werck; sie müssen umkommen, wenn sie heimgeluchet werden.

19. Aber also ist der nicht, der Jacobs Schack ist; sondern der alle dinge schafft, der ist es, und Israel ist die ruhbe seines erbes: Er heisset Herr Bebaoth.

20. Du bist mein * hammer, mein Frieszawaffen; durch dich habe ich die heyden zerschmissen, und die königreiche zerhöret. * c. 50/23.

21. Ich * wil deine roffe und reuter zerschneiden; ich wil deine wagen und fußmänner zerschmeißen; * c. 50/37.

22. Ich wil deine männer und weiber zerschmeißen; ich wil deine alten und jungen zerschmeißen; ich wil deine jüנגlinge und jungfrauen zerschmeißen;

23. Ich wil deine hirtten und heerde zerschmeißen; ich wil deine bauern und ioch zerschmeißen; ich wil deine fürsten und herren zerschmeißen.

24. Denn ich wil Babel und allen einwohner der Chaldäer * vergessen alle ihre boßheit, die sie an Zion begangen haben, vor euren augen, spricht der HERR. * c. 50/29.

25. Eihe, ich wil an dich, du schädlicher berg, der du alle welt verderbest, spricht der HERR: ich wil meine hand über dich strecken, und dich von den felsen herab wälzen, und wil einen verbranten berg auß dir machen.

26. Das man weder eckstein noch grundstein auß dir nehmen könne, sondern eine ewige müße solt du seyn, spricht der HERR.

27. Werfet panier auß im lande, blaset die posaunen unter den heyden; heiliger die heyden wider sie, rufet wider sie die königreiche Ararat, Meni, und Afsenas: befeilet hauptleute wider sie, bringet roffe berauf, wie fladdernde häfer.

* 1 Mos. 2/4. Es. 37/38.

28. Heiliger die heyden wider sie, nemlich die könige auß Medien, sammt allen ihren fürsten und herren, und das ganze land ihrer herrschaft;

29. Das das land erbebe und erschrecke: denn die gedanken des HERRN wollen erfüllet werden wider Babel, daß er das land Babel zur müßen mache, darinn niemand wohne.

30. Die helden zu Babel werden nicht zu selbe wehen dürfen, sondern müssen in der vestung bleiben, ihre stärcke ist auß, und sind weider worden; ihre wohnungen sind angesteket, und ihre riegel zerbrochen.

31. Es kauft hie einer und da einer dem andern entgegen, und eine boßschaft begegnet hie und da der andern, dem könige zu Babel anzusagen, daß seine stadt gewonnen sey bis ans ende,

32. Und die fuß eingenommen, und die seen ausgebrant sind, und die kriegsleute sehn blöde worden.

33. Denn also spricht der HERR Bebaoth, der Gott Israel: Die tochter Babel ist wie eine fenne, wenn man darauf drückt; es wird ihre ernte gar schier kommen.

34. Nebucadnesor, der könig zu Babel, hat mich gestressen, und umbracht, er hat auß mir ein leer gefaß gemacht, er hat mich verschlungen wie ein drache, er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichkeiten; er hat mich verstoffet.

35. Nun aber findet sich über Babel der frebel an mir begangen, und mein fleisch, spricht die einwohnerin zu Zion, und mein blut über die einwohner in Chaldäa, spricht Jerusalem.

36. Darum spricht der HERR also: Eihe, ich wil dir deine sache außführen und dich rächen; ich wil die meer austrocknen, und ihre brunnen versiegen lassen.

37. Und Babel soll zum steinhau fen und zur drachenwohnung werden, zum wunder und zum anseuffen, daß niemand darinnen wohnet.

38. Sie sollen mit einander brüllen, wie die löwen, und schreyen wie die jungen löwen.

39. Ich wil sie mit ihrem ertrinken in die bise legen, und wil sie truncken machen, daß sie fröhlich werden und einen ewigen schlaf schlafen, von dem sie nimmermehr aufwachsen sollen, spricht der HERR.

40. Ich wil sie herunter führen, wie lömmer zur schlackebank, wie die widder mit den böcken.

41. Wie ist Gesach so gewonnen, und die berühmte in aller welt so eingenommen? Wie ist Babel so zum wunder worden unter den heyden?

42. Es ist ein meer über Babel gangen, und sie ist mit desseligen wellen menge bedeckt.

43. Ihre stadt und zu einem merck; zum lachen worden, und nemmelich.

44. Denn ich hab heimgeluchet den vöden außfallenden häute, den nicht mehr. Denn es sind zu Babel zerfallen.

45. Siehet der errecke ein tegel dem grämigen.

46. Euer herwerden, und verchrey, das man wird. Demes worte jule geben, und im andern jahre auß bergente im lant für wider den a.

47. Darum über das in die glegenheit wil, und ich schen werden schenke barkeit.

48. Symul u. 18. nach dem worte über Babel, von mir gemacht.

49. Und wie erschlauen ger zu Babel die er werden im gengen.

50. So wieht n. schreit entzumen mit euch nicht.

51. Wie waren den, da wir bei stien und die schen becket; da die heiligtum des ha.

52. Darum über, spricht der HERR, den heiligtum wil, sonder sollen die wader schen.

53. Und wenn B. ficht, und ihre mte mache, so soll von mir über sie kon.

54. Man höret zeit, und einen mit Babel der lan.

43. Ihre städte sind zur wüste,
und zu einem dürrn öden lande
worden; zum lande, da niemand in-
nen wohnet, und da kein mensch in-
nen wandelt.

44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgesucht, und habe aus seinem rachen gerissen, das er verschlungen hatte, und sollen die heiden nicht mehr zu ihm lauffen: Denn es sind auch die mauren zu Babel verfallen.

45. Zieh herauß mein volck, und
errette ein ieglicher seine seele, vor
dem grimmigen zorn des Herrn.

46. Euer Herz mögte sonst weich werden, und verzagen vor dem geschrey, das man im Lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im Jahr geben, und nach demselbigen

im andern jahr auch ein geschrey über gewalt im lande, und wird ein fürst wider den andern seyn.

47. Darum siehe, es kommt die zeit, daß ich die gögen zu Babel heimführen wil, und ihr gangen land zu schanden werden soll, und ihre erben

48.* Himmel und erden, und alles, was darinnen ist, werden jauchzen über Babel, daß ihre zerstörer von mitternacht kommen sind, Erwicht der 66. 98. * Df 18. 20

49. Und wie Babel in Israel die erschlagenen gefällt hat, also sollen zu Babel die erschlagenen gefällt werden im ganzen Lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem
schwert entrinnen seyd, und säu-
met euch nicht. Gedencet des
HERRN in fernem Lande, und laßet
euch Jerusalem im Herren seyn.

51. Wir waren zu schanden worden, da wir die schmach hören mußten, und die schande unfer angesichts bedeckte; da die fremden über das heilighum des hauses des Herrn kamen.

52. Darum siehe, die zeit kommt, spricht der HERR, daß ich ihre götzen heimsuchen wil, und im ganzen lande sollen die tödtlich verwundeten seuffzen.

3. Und wenn Babel * gen Himmel
Kriege, und ihre macht in der höhe
verste machte, so sollen doch verführer
von mir über sie kommen, spricht der
HERR. * c. 49, 16.

54. Man höret ein geschrey zu Babel, und einen grossen Jammer in der Chaldäer Lande.

55. Denn der HERR verstöret
Babel, er verderbet sie mit solchem
grossen geschrey und getummel, daß
ihre wellen brausen, wie die grossen
wasser.

56. Denn es ist über Babel der
verstöcker kommen, ihre helden wer-
den gefangen, ihre bogen werden
zerbrochen: denn der Gott der ra-
che, der HERR, bezahlet sie.

57. Ich wil ihre fürsten, weissen,
herren und hauptleute und krieges-
*truncken machen, das sie einen
ewigen schlaf sollen schlafen; davon
sie nimmermehr aufwachen; spricht
† der konig, der da heisset HEROD
geboath. * v. 30. † Mt. 24. 10.

58. So spricht der HERR Ze-
baoth: Die mauren der grossen
Babel sollen untergraben, und ihre
hohe thür mit feuer angesteckt
werden: daß der henden arbeit ver-
lohren sey, und verbrannt werde,
was die volcker mit mühe erbauet
haben.

59. Dis ist das wort, das der prophet Jeremia befahl Seraja, dem sohn Nerja, des sohns Mahsea/ da er zog mit Zedekia, dem könig in Juda, gen Babel, im vierten jhre seines königreichs; und Seraja war ein friedfamer fürst.

60. Und Jeremia schrieb alle das unglück, so über Babel kommen sollte, in Ein buch, nemlich alle diese worte, die wider Babel geschrieben sind.

61. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schau zu, und hore alle diese worte.

62. Und sprich: HERR, Du hast geredet wider diese stätte, daß du sie wilt aufroffen, daß niemand darinnen wohne, weder menschen noch Vieh, sondern ewiglich müßte seyn.

63. Und wenn du das buch hast
aufgelesen, so binde einen stein dar-
an, und wirf es in den Abroß.

64. Und sprich: Also soll Babel
versencket werden, und nicht wieder
aufkommen von dem unglück, das
Ich über sie bringen wil, sondern
vergehen. So fern hat Jeremia
geredet.

Das 52. Capitel.

Zerstörung der Stadt Jerusalem: Jo-
jachins Erhöhung.

1. Zedekia * war ein und zwanzig
Jahr alt, da er König ward, und
regies

regierte elf jahre zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia zu Ebona. * c. 37, 1. 2 Kön. 24, 18. 2 Chron. 36, 10, 11.

2. Und that, das dem HERRN sabel gefiel, gleich wie Jojakim gethan hatte.

3. Denn es ging des HERRN zorn über Jerusalem und Juda, bis er sie von seinem Angesicht verwarf, und Zedekia fiel ab vom Könige zu Babel. * Es. 17, 6. 2 Kön. 24, 20.

4. Aber im neunten jahre seines Königreichs, am zehnten tage des zehnten monden, kam NebucadNeszar, der könig zu Babel, sammt alle seinem heer, wider Jerusalem, und belagerten sie, und machten eine schanze rings umher. * 2 Kön. 25, 1. c.

5. Und blieb also die Stadt belagert bis ins elfte jahre des Königes Zedekia.

6. Aber am neunten tage des vierten monden, nahm der hunger überhand in der Stadt; und hatte das volck vom lande nichts mehr zu essen.

7. Da brach man in die Stadt, und alle kriegsleute gaben die flucht, und zogen zur Stadt hinaus bey der nacht, des weges zum thor zwischen den zwo mauern, zum garten des Königes. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt her.

8. Und da diese zogen des weges durchs feld, jagte der Chaldäer heer dem Könige nach, und ergriffen Zedekia in dem felde bey Jericho; da zerstreute sich alle sein heer von ihm.

9. Und sie fingen den König, und brachten ihn hinauf dem Könige zu Babel gen Bithlath, die im lande Semath liegt; der sprach ein urtheil über ihn. * 5 Mos. 28, 36.

10. Alca ließ der könig zu Babel die kinder Zedekia vor seinen augen erbürgen, und erwürgte alle fürken Juda zu Bithlath. * c. 39, 6, 7.

11. Aber Zedekia ließ er die augen aufstechen; und ließ ihn mit zwo fetten binden; und führete ihn also der könig zu Babel gen Babel, und legte ihn ins gefängniß, bis daß er starb. * 2 Kön. 25, 7.

12. Am zehnten tage des fünften monden, welches ist das neunzehnte jahre NebucadNeszar, des Königes zu Babel, kam NebusarAdan, der hauptmann, der siels um den könig zu Babel war, gen Jerusalem,

13. Und verbrannte des HERRN haus, und des Königes haus, und alle häuser zu Jerusalem, alle grosse häuser verbrannte er mit feuer.

14. Und das ganze heer der Chaldäer, so bey dem hauptmann war, rissen um alle mauern zu Jerusalem rings umher.

15. Aber das arme volck, und andere volck, so noch übrig war in der Stadt, und die zum Könige zu Babel fielen, und das übrige handwerks volck, führete NebusarAdan, der hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen volck auf dem lande ließ NebusarAdan, der hauptmann, bleiben weingärtner und ackerleute.

17. Aber die ehernen säulen am hause des HERRN, und das gestühle, und das ehorne meer am hause des HERRN, zerbrachen die Chaldäer; und fahreten alle das erg von denselbigen gen Babel.

18. Und die Kessel, schauffeln, messer, becken, kellen, und alle ehorne gefäße, die man im gottesdienste prägte zu gebrauchen, nahmen sie weg.

19. Dazu nahm der hauptmann, was golden und silbern war, an bechern, rauchtopfen, becken, Kesseln, leuchtern, löffeln und schalen.

20. Die zwo säulen, das eingese meze, die zwölf ehorne rinder, die an statt des gestühles stunden, welche der könig Salomo hatte lassen machen zum hause des HERRN, dieses alles geräthes erg war unmöglich viel. * 1 Kön. 7, 25.

21. Der zwo säulen aber war eine iegliche achtseben ellen hoch, und eine schnur zwölf ellen lang reichete um sie her; und war vier finger dicke, und inwendig hol. * 2 Kön. 25, 17.

22. Und stund auf ieglicher ein eherner knauf fünf ellen hoch, und reife, und granatäpfel waren an ieglichem knauf rings umher, alles eherns; und war eine säule wie die andere, die granatäpfel auch.

23. Es waren der granatäpfel sechs und neunzig dran; und aller granatäpfel waren hundert an einem reif rings umher.

24. Und der hauptmann nahm den priester Seraja auß der ersten ordnung, und den priester Zephania auß der andern ordnung, und drey thorbüter;

25. Und

26. Und Ein der stadt, welche leute geblieben waren, welche wählten, die in wunden; dazu stießen der dachten weg; so in landvolck; so in wunden.

27. Und die hauptmann, Könige zu Babel.

28. Und die stadt, die in lande Semath Juda auß seinen

29. Dies ist da NebucadNeszar, nämlich im siebentausend und drey

30. Am zehnten tage des fünften monden, welches ist das neunzehnte jahre NebucadNeszar, des Königes zu Babel, kam NebusarAdan, der hauptmann, der siels um den könig zu Babel war, gen Jerusalem,

31. Und verbrannte des HERRN haus, und des Königes haus, und alle häuser zu Jerusalem, alle grosse häuser verbrannte er mit feuer.

32. Und das ganze heer der Chaldäer, so bey dem hauptmann war, rissen um alle mauern zu Jerusalem rings umher.

33. Aber das arme volck, und andere volck, so noch übrig war in der Stadt, und die zum Könige zu Babel fielen, und das übrige handwerks volck, führete NebusarAdan, der hauptmann, gefangen weg.

34. Und vom armen volck auf dem lande ließ NebusarAdan, der hauptmann, bleiben weingärtner und ackerleute.

35. Aber die ehernen säulen am hause des HERRN, und das gestühle, und das ehorne meer am hause des HERRN, zerbrachen die Chaldäer; und fahreten alle das erg von denselbigen gen Babel.

36. Und die Kessel, schauffeln, messer, becken, kellen, und alle ehorne gefäße, die man im gottesdienste prägte zu gebrauchen, nahmen sie weg.

37. Dazu nahm der hauptmann, was golden und silbern war, an bechern, rauchtopfen, becken, Kesseln, leuchtern, löffeln und schalen.

38. Die zwo säulen, das eingese meze, die zwölf ehorne rinder, die an statt des gestühles stunden, welche der könig Salomo hatte lassen machen zum hause des HERRN, dieses alles geräthes erg war unmöglich viel.

39. Der zwo säulen aber war eine iegliche achtseben ellen hoch, und eine schnur zwölf ellen lang reichete um sie her; und war vier finger dicke, und inwendig hol.

40. Und stund auf ieglicher ein eherner knauf fünf ellen hoch, und reife, und granatäpfel waren an ieglichem knauf rings umher, alles eherns; und war eine säule wie die andere, die granatäpfel auch.

41. Es waren der granatäpfel sechs und neunzig dran; und aller granatäpfel waren hundert an einem reif rings umher.

42. Und der hauptmann nahm den priester Seraja auß der ersten ordnung, und den priester Zephania auß der andern ordnung, und drey thorbüter;

43. Und

44. Und

45. Und

46. Und

47. Und

48. Und

49. Und

50. Und

51. Und

52. Und

53. Und

54. Und

55. Und

56. Und

57. Und

58. Und